

Forschungsbericht No. 17

Menschen in Deutschland 2024
Vierte Welle der bundesweit repräsentativen Befragung

Durchführung, Rücklauf,
Erhebungsinstrument und Codebuch

Diego Farren, Katrin Brettfeld, Peter Wetzels,
Jannik M.K. Fischer & Rebecca Endtricht





Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

FAKULTÄT
FÜR RECHTSWISSENSCHAFT

motra
Monitoringssystem und
Transferplattform Radikalisierung

MiD
Menschen in Deutschland

Gefördert durch:



Hamburg, Februar 2025

© 2025 by the authors. All rights reserved

Universität Hamburg
Fakultät für Rechtswissenschaft
Institut für Kriminologie
Rothenbaumchaussee 33

20148 Hamburg



Photo by UHH/RRZ/Mentz

DOI: <https://doi.org/10.25592/uhhfdm.16817>

Inhaltsverzeichnis

1	EINLEITUNG	1
2	DIE ERHEBUNG MID 2024 IM KURZÜBERBLICK	2
3	DAS STICHPROBENDESIGN	2
4	STICHPROBENZIEHUNG UND DURCHFÜHRUNG DER FELDPHASE	4
4.1	STICHPROBENZIEHUNG	4
4.2	ABLAUF DER FELDPHASE	6
4.3	INCENTIVIERUNG	6
5	STICHPROBENRÜCKLAUF UND STICHPROBENQUALITÄT	7
5.1	RÜCKLAUF NACH DATENPRÜFUNG UND QUALITÄTSKONTROLLE	7
5.2	STICHPROBENZUGEHÖRIGKEITEN	9
5.3	GEWICHTUNGEN	11
5.4	STICHPROBENQUALITÄT NACH GEWICHTUNGEN	13
6	DAS ERHEBUNGSINSTRUMENT	16
6.1	ZENTRALE KONSTRUKTE: DEMOKRATIEDISTANZ, RECHTSEXTREMISMUS, ISLAMISMUS, INTOLERANZ UND AKZEPTANZ POLITISCHER GEWALT	17
6.2	SUBJEKTIVE WAHRNEHMUNG GESELLSCHAFTLICHER HERAUSFORDERUNGEN, VERUNSICHERUNG UND SYSTEMVERTRAUEN	19
6.3	MARGINALISIERUNG UND DISKRIMINIERUNG	20
6.4	WAHRNEHMUNG EXTREMISMUSAFFINER VERHALTENSWEISEN DRITTER	21
6.5	PERSÖNLICHE MERKMALE DER BEFRAGTEN	21
6.6	MEDIENNUTZUNGSVERHALTEN	22
6.7	SURVEYEXPERIMENTE	23
6.7.1	<i>Experiment 1</i>	23
6.7.2	<i>Experiment 2</i>	24
7	ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER KONSTRUKTE UND IHRER QUELLEN ..	25
	LITERATUR	29
	ANHANG: FRAGEBOGEN	I
	ANHANG: CODEBUCH	XXVII

Menschen in Deutschland 2024. Vierte Welle der bundesweit repräsentativen Befragung: Durchführung, Rücklauf, Erhebungsinstrument und Codebuch

*Diego Farren, Katrin Brettfeld, Peter Wetzels,
Jannik M.K. Fischer & Rebecca Endtricht*

1 Einleitung

Die Studie „Menschen in Deutschland (MiD)“ ist eine von mehreren repräsentativen Umfragen, die durch das Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Hamburg (UHH) im Rahmen des Verbundprojekts „Monitoring- und Transferplattform Radikalisierung (MOTRA)“ konzipiert und durchgeführt werden. MOTRA ist ein durch das BMBF und das BMI geförderter Forschungsverbund im Bereich der zivilen Sicherheitsforschung, an dem - neben dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft der UHH - acht weitere Partnerorganisationen aus Wissenschaft und Forschung beteiligt sind (für weitere Informationen zum Verbundprojekt vgl. Kemmesies et al. 2021, 2022, 2023 sowie <https://www.motra.info/>).

Innerhalb des MOTRA-Verbundes bilden die seitens der UHH durchgeführten Befragungen ein zentrales Element des Monitorings von Radikalisierungsphänomenen. Ziel dieser Erhebungen ist es, das Ausmaß, die soziale Verteilung sowie die zeitliche Veränderung der Akzeptanz verschiedener Formen extremismusaffiner politischer Einstellungen (demokratieablehnende, rechtsextreme und islamistische Einstellungen) innerhalb der in Deutschland lebenden Bevölkerung zu analysieren und damit verbundene Einflussfaktoren zu identifizieren, um so Hinweise für eine zielgruppenorientierte Ausgestaltung von Präventionsmaßnahmen zu geben.

Neben extremismusaffinen politischen Einstellungen bilden auch die Verbreitung von Intoleranz und Vorurteilen gegenüber Minderheiten und Fremdgruppen, wie Ausländerfeindlichkeit, Antisemitismus und Muslimfeindlichkeit, sowie diese begünstigende Faktoren, darunter das Erleben von Marginalisierung und Diskriminierung, Verunsicherungen durch aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen und Krisen sowie Einschränkungen des Vertrauens in staatliche und gesellschaftliche Institutionen, einen zentralen Fokus der Untersuchung (zu Konzeption und theoretischem Hintergrund vgl. Brettfeld et al. 2021b).

Bei der Studie „Menschen in Deutschland (MiD)“ handelt es sich um eine jährlich auf Basis von Adressdaten der Einwohnermeldeämter durchgeführte, repräsentative Befragung der deutschen Wohnbevölkerung ab 18 Jahren, die im Jahr 2024 nunmehr bereit zum vierten Mal umgesetzt wurde (zu den vorhergehenden drei Erhebungswellen vgl. Brettfeld et al. 2021b; Endtricht et al. 2022; Fischer et al. 2023; Wetzels et al. 2023b).

Dieser Forschungsbericht stellt zum einen die methodische Anlage der Erhebung des Jahres 2024, die Beschreibung des Stichprobendesigns, die Rücklaufquoten sowie die Merkmale der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der erreichten Stichprobe dar. Darüber hinaus wird das im Jahr 2024 verwendete Erhebungsinstrument beschrieben und die verwendeten Konstrukte werden näher erläutert. Im Anhang befinden sich der im Jahr 2024 eingesetzte Fragebogen sowie das Codebuch zum Datensatz, dem die Bezeichnung der Variablen, deren Inhalte und Codierungen entnommen werden können.

2 Die Erhebung MiD 2024 im Kurzüberblick

Art der Untersuchung	Bundesweit repräsentative Untersuchung
Feldforschungsinstitut	Verian
Erhebungszeitpunkt	10. April bis 8. Juli 2024
Grundgesamtheit	Gemeldete Wohnbevölkerung der BRD ab 18 Jahren
Zielgrößen	1. Repräsentative Bevölkerungsstichprobe (n=2 000) 2. Oversample von Personen mit Migrationshintergrund (n=1 000) 3. Oversample von Personen mit islamischer Religionszugehörigkeit (n=1 000)
Auswahlverfahren	Zufallsziehung aus den Adressbeständen der Einwohnermeldeämter, im Falle der Oversamplings mit onomastischem Screening bzw. Panel-Befragte, die im letzten Jahr ihre Zustimmung zur Wiederbefragung gaben
Teilstichproben	SP 1: Bevölkerung ab 18 Jahre SP 2: Personen mit Migrationshintergrund SP 3: Personen aus muslimisch geprägten Ländern, davon je ein Drittel: <ul style="list-style-type: none">• Personen aus der Herkunftsregion Asien/Afrika• Personen aus der Herkunftsregion Naher Osten• Personen aus der Herkunftsregion Türkei/Balkan
Erhebungsmethode	Mixed-Mode (schriftliche Erhebung mit Online-Option, PAPI/CAWI)
Erhebungssprachen	PAPI: Deutsch CAWI: Deutsch, Arabisch, Türkisch, Farsi, Englisch
Befragungsdauer	PAPI: 24 Seiten CAWI: 36 Minuten (Median)
Realisierte Stichprobe	Insgesamt: 4 386 Teilnehmende mit verwertbaren Angaben <ul style="list-style-type: none">• n=2 157 (PAPI) / n= 2 229 (CAWI)• n=1 468 (Panel) / n= 2 918 (Querschnitt)
Rücklaufquoten	Insgesamt: 20.0% SP 1: 40.5% SP 2: 17.5% SP 3: 12.4%

3 Das Stichprobendesign

Das Design der Erhebung berücksichtigt, dass einerseits repräsentative Aussagen bezogen auf die Gesamtbevölkerung getroffen werden sollen, andererseits aber auch Analysen spezifischer, in der Gesamtbevölkerung vergleichsweise seltener vertretener Teilpopulationen - wie Personen mit Migrationshintergrund sowie Personen mit muslimischer Religionszugehörigkeit - und darin enthaltener Teilgruppen möglich sind.

Darüber hinaus ist für Deutschland die Besonderheit zu beachten, dass hier lebende Personen mit muslimischer Religionszugehörigkeit weit überwiegend einen Migrationshintergrund aufweisen. Dies macht es unmöglich, Effekte einer muslimischen Religionszugehörigkeit von denen der Migrationserfahrung innerhalb der Gruppe der muslimischen Befragten analytisch zu trennen. Um Effekte der Religionszugehörigkeit und der ethnisch/nationalen Herkunft sowie des Migrationshintergrundes gleichwohl analysieren zu können, wurden zusätzlich zu Personen mit muslimischer Religionszugehörigkeit (die wie o.a. zumeist zugleich einen Migrationsstatus aufweisen) auch Personen in die Stichproben

einbezogen werden, die einen Migrationshintergrund aufweisen, aber nicht islamischen Glaubens sind. Auf diese Weise können Kombinationen dieser beiden Variablen analytisch getrennt werden.

Um alle Subgruppen in einem für weitergehende Analysen ausreichenden Umfang zu berücksichtigen, wurden Oversamples für die Gruppe der Migrantinnen und Migranten sowie der Musliminnen und Muslime vorgesehen. Die geplante Analysestichprobe setzt sich zusammen aus $n=2\,000$ Personen, die einer bevölkerungsrepräsentativen Stichprobe entsprechen, weiteren $n=1\,000$ Personen, die repräsentativ für Personen mit muslimischer Religionszugehörigkeit mit Migrationshintergrund sind sowie weiteren $n=1\,000$ Personen, die repräsentativ für die in Deutschland lebende Bevölkerung mit Migrationshintergrund aber ohne muslimischer Religionszugehörigkeit (vgl. Abbildung 1).

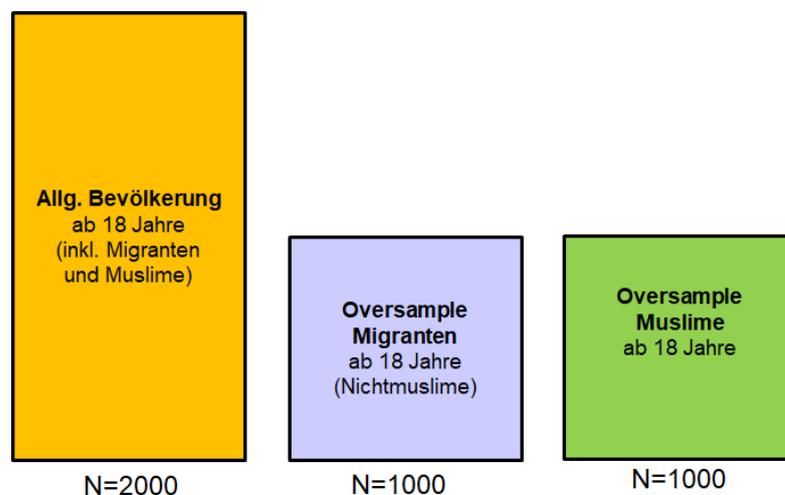


Abbildung 1: Geplante Zielgrößen der Erhebung MiD 2024

Da sowohl die Religionszugehörigkeit als auch ein potentieller Migrationshintergrund nicht in den Daten der Einwohnermeldeämter enthalten ist, ergibt sich zur Umsetzung dieses Zieldesigns eine recht komplexe Zusammensetzung verschiedener Stichproben: Stichprobe 1 ist eine bevölkerungsrepräsentative Zufallsziehung aus den Daten der Einwohnermeldeämter, Stichprobe 2 beinhaltet ein Oversampling von Personen mit Migrationshintergrund unabhängig von deren Religionszugehörigkeit aus den Daten der Einwohnermeldeämter und Stichprobe 3 beinhaltet Personen, die aus muslimisch geprägten Herkunftsländern stammen, für deren Ziehung die ebenfalls die Adressbestände und Daten der Einwohnermeldeämter als Ausgangspunkt dienten. Um Informationen zum Migrationshintergrund zu erhalten, wurden alle von den Einwohnermeldeämtern gelieferten Adressen einem onomastischen Screening unterzogen.

Da die Gruppe der Musliminnen und Muslime auch Personen aus unterschiedlichen Herkunftsregionen in hinreichender Zahl enthalten sollte wurde Stichprobe 3 so gestaltet, dass jeweils ein Drittel der Stichprobe aus dem Herkunftsgebiet „Asien/Afrika“, ein Drittel aus dem Herkunftsgebiet „Naher Osten“ und ein weiteres Drittel aus dem Herkunftsgebiet „Türkei/ Balkan“ stammt. So kann gewährleistet werden, dass nicht nur Muslime aus der - in Deutschland weit verbreiten - Herkunftsregion „Türkei/Balkan“ in die Erhebung eingehen, sondern auch Muslime, die aus anderen Herkunftsgebieten stammen.

Bei den Erhebungen der Jahre 2021 bis 2023 handelte es sich um jeweils voneinander unabhängige Stichproben, die in jedem Jahr neu gezogen wurden. Dies erlaubt es Trenderaussagen zur Veränderung extremismusaffiner Einstellungen und deren Kontextbedingungen zu treffen. Die Frage jedoch, ob die hinter den so identifizierten Zusammenhängen vermuteten Mechanismen auch als kausale Wirkungen interpretiert werden können, erfordert ein Design, das eine Analyse von Veränderungsprozessen auf individueller Ebene gestattet.

Um einerseits in diesem Sinne individuelle Veränderungen und hier relevante Wirkprozesse prüfen und gleichzeitig auch in künftigen Wellen Trenderaussagen für die Gesamtpopulation treffen zu können, wurde ab der Welle 4 von MiD begonnen, das Design der MiD-Erhebung teilweise zu verändern und in die Erhebung schrittweise einen 50%igen Panel-Anteil zu integrieren. Für den Aufbau eines solchen Panels wurden bereits bei der Durchführung der dritten Welle der MiD-Studie im Jahr 2023 erste Voraussetzungen geschaffen. Hier wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erstmals gebeten mitzuteilen, ob sie bereit wären, auch im Folgejahr - also im Jahr 2024, in der aktuellen Erhebung - erneut an dieser MiD-Befragung teilzunehmen. Insgesamt bekundeten n=2 950 der Teilnehmer des Jahres 2024 eine solche Bereitschaft.

Im Ergebnis tritt damit zu den zufällig zu ziehenden Stichproben 1 bis 3 im Jahr 2024 erstmals eine Gruppe von Teilnehmerinnen und Teilnehmern hinzu, die bereits im Jahr 2023 an der Vorjahreserhebung teilgenommen hatten.

4 Stichprobenziehung und Durchführung der Feldphase

Die Erhebungen wurden - wie bereits in den vorhergehenden Wellen - in Kooperation mit dem Feldforschungsinstitut verian (ehemals Kantar) durchgeführt, in deren Verantwortung sowohl die Stichprobenziehung als auch die Durchführung der Feldphase lag. Das Feldforschungsinstitut erstellte nach Abschluss der Erhebungen einen eigenen Methodenbericht, in dem alle für die Ziehung der Stichproben und die Durchführung der Feldphase relevanten Informationen sowie die verwendeten - und mit der UHH abgestimmten - Anschreiben an die Einwohnermeldeämter und die potentiellen Teilnehmer enthalten sind (verian 2024).

4.1 Stichprobenziehung

Die Stichprobenauswahl basiert auf Informationen über die Bevölkerung ab 18 Jahren in Deutschland, die durch die Einwohnermeldeämter bereitgestellt und vom verian gemäß § 46 Bundesmeldegesetz verarbeitet wurden. Die Ziehung der Stichprobe erfolgte zweistufig: In einem ersten Schritt wurden im August 2023 deutschlandweit insgesamt 132 Sample Points proportional zur Wohnbevölkerung zufällig bestimmt.¹ In einem zweiten Schritt erfolgte in den auf diese Weise ausgewählten Gemeinden eine Zufallsziehung von Adressen potentieller Zielpersonen. Die Bestimmung der Anzahl der zu liefernden Adressbestände durch die Einwohnermeldeämter der Gemeinden erfolgte disproportional (weniger Adressen aus kleinen Gemeinden, mehr Adressen aus größeren Gemeinden).

¹ Gemeinden mit einer Einwohnerzahl von unter 5 000 Einwohnern wurde auf Grund der geforderten Zielgrößen a priori aus der Auswahl entfernt. Im Rahmen der nachfolgenden Designgewichtung wurden diese Gemeinden jedoch berücksichtigt.

Die daraus resultierenden Unterschiede in den Auswahlwahrscheinlichkeiten auf Personenebene, wurden durch eine Designgewichtung des Datensatzes ausgeglichen.

Bis zum Feldstart lieferten 129 Sample Points die angeforderten Adressen, aus denen ein Adressenpool von ca. 264 000 Personen entstand. Der gesamte Adresspool wurde einem onomastischen Screening unterzogen.

Auf Basis der Erfahrungen der vorhergehenden Wellen wurde ein insgesamt großzügiger Bruttoansatz für die drei Stichproben gewählt. Für die Stichprobe 1 wurden aus der Gesamtdati der gelieferten Adressen zufällig n=4 700 Personen - unabhängig von einem etwaigen Migrationshintergrund - als Bruttostichprobe gezogen.

Die Stichprobe 2 wurde auf Basis derjenigen Adressen der Gesamtdati gezogen, die laut onomastischem Screening eine Migrationskennung hatten und die nicht bereits in Stichprobe 1 enthalten waren. Insgesamt wurden für diese Stichprobe n=3 600 Adressen zufällig ausgewählt.

Die Stichprobe 3 wurde auf Basis derjenigen Adressen der Gesamtdati gezogen, die laut onomastischem Screening einer der drei vorgegebenen muslimisch geprägten Herkunftsregionen zugeordnet wurden und die nicht bereits in den Stichprobe 1 oder 2 enthalten waren. Für diese Stichprobe wurden n=14 000 Adressen zufällig ausgewählt, davon jeweils ein Drittel aus jeder der drei Herkunftsregionen.

Zusätzlich zu diesen zufällig aus den gelieferten Adressbeständen gezogenen Bruttoansätzen wurden aus der Gruppe jener Teilnehmer der Welle 3, die sich bereit erklärt hatten, im Jahr 2024 erneut befragt zu werden (n=2 950) per Zufall n=2 574 Personen ausgewählt. Davon gehörten n=1 000 bereits im Jahr 2023 zur Stichprobe 1, n=474 zur Stichprobe 2 und n=1 100 Personen zur Stichprobe 3 und ergänzen damit die Bruttoansätze in den drei Stichproben.

Damit beläuft sich der Gesamtbruttoansatz für die Welle 4 auf n=24 874 potentielle Teilnehmer (vgl. Tabelle 1).

Tabelle 1: Bruttoansatz und geplante Nettofallzahl nach Stichproben und Querschnitt/Panel

	Querschnitt		Panel		Total	
	brutto	netto	brutto	netto	brutto	netto
Stichprobe (1) <i>Bevölkerung ab 18 J.</i>	4 700	1 400	1 000	600	7 700	2 000
Stichprobe (2) <i>Personen mit MHG</i>	3 600	500	474	180	4 074	680
Stichprobe (3) <i>muslimisch geprägte Herkunftsländer</i>						
Asien/Afrika	4 667	500	465	110	5 132	610
Naher Osten	4 667	500	334	110	5 001	610
Türkei/Balkan	4 666	500	301	110	4 967	610
Verwertbare Fälle	22 300	3 400	2 574	1 110	24 874	4 510

Aus diesen Bruttoansätzen ergeben sich die geplanten Zielgrößen: n=2 000 Personen als bevölkerungsrepräsentatives Analysesample aus Stichprobe 1; n=1 000 muslimische Migranten aus jenen Netto-Teilnehmern der Stichprobe 3, die in der Befragung angeben einer muslimischen Religion anzugehören; n=1 000 nichtmuslimische Migranten aus jenen

Personen der Stichproben 2 und 3, die im Rahmen der Befragung angeben Nichtmuslime zu sein. Nichtmuslime aus Stichprobe 3 wechseln für die Analyse damit nachträglich in die Gruppe der nichtmuslimischen Migranten.

4.2 Ablauf der Feldphase

Alle n=24 874 ausgewählten Personen wurden zwischen dem 9. und 18. April 2024 per Post angeschrieben und erhielten folgende Unterlagen:

- ein personalisiertes Anschreiben in deutscher Sprache.
- einen Papierfragebogen in deutscher Sprache mit Rückumschlag.
- ein Datenschutzblatt in deutscher Sprache
- ein FAQ-Blatt mit den wichtigsten Fragen zu den verantwortlichen Stellen und zur Studie in deutscher Sprache.
- ein Ergänzungsblatt mit allen wesentlichen Informationen zur Studie in vier Fremdsprachen: Arabisch, Türkisch, Farsi und Englisch

Das Anschreiben informierte über die Studie und ihre Ziele, den Ablauf der Befragung und die Möglichkeit, auch online - hier auch in allen fünf Sprachen - an der Befragung teilzunehmen. Dazu erhielt jede Person ein Passwort für den Zugang zur Online-Version des Fragebogens. Auf die Möglichkeit der Kontaktaufnahme mit dem Feldforschungsinstitut (Telefonhotline, E-Mail) wurde ebenfalls hingewiesen.

Eine erste Erinnerung wurde ab dem 21. Mai 2024 an diejenigen verschickt, von denen bis dahin noch kein ausgefüllter Fragebogen online oder postalisch eingegangen war.² Eine zweite Erinnerung mit allen Unterlagen, inklusive dem Papierfragebogen, wurde ab dem 17. Juni an diejenigen versandt, für die bis dahin noch kein Rücklauf vorlag. Am 1. Juli wurde der Online-Zugang zur Befragung geschlossen. Postalisch bei verian eingehende Papierfragebögen wurden bis zum 8. Juli 2024 berücksichtigt.

4.3 Incentivierung

Alle zur Teilnahme eingeladenen Personen hatten die Möglichkeit, eine Entschädigung für die Teilnahme an der Befragung zu erhalten. Auf Basis der Erfahrungen aus den vorhergehenden Wellen wurde die Art der Incentivierung in den verschiedenen Stichproben unterschiedlich gehandhabt: Personen der Stichprobe 1 erhielten ein pre-paid Incentive in Höhe von 5 Euro, das dem ersten Anschreiben beigelegt wurde und unabhängig von der tatsächlichen Teilnahme beim Angeschriebenen verblieb. Personen der Stichproben 2 und 3 wurde im ersten Anschreiben angekündigt, dass sie nach Eingang des ausgefüllten Fragebogens eine Entschädigung in Höhe von 10 Euro mit einem Dankschreiben zugesandt bekommen (post-paid).

² Zielpersonen aus Schleswig-Holstein erhielten kein erstes Erinnerungsschreiben, da die Adresslieferung durch die Einwohnermeldeämter in Schleswig-Holstein an die Auflage geknüpft war, diese Adressen nach dem Erstanschreiben nur maximal ein weiteres Mal anzuschreiben.

5 Stichprobenrücklauf und Stichprobenqualität

Im Verlauf der Erhebungsphase der Studie MiD 2024 wurden insgesamt $n=24\,874$ Personen über ihre registrierten Wohnadressen kontaktiert.

Bei $n=2\,936$ dieser Fälle (11.8%) stellte sich heraus, dass die Adresse fehlerhaft war, was dazu führte, dass diese Zielpersonen das Anschreiben und die Informationen zu den Erhebungsunterlagen gar nicht erhalten konnten. Wie bereits in den früheren Erfahrungen lagen die adressbedingten Ausfälle in der Stichprobe 2 mit 13.0% und in der Stichprobe 3 mit 13.3% deutlich über dem Ausfall in der Allgemeinbevölkerung (6.9%), was überwiegend auf die verstärkten Wanderungsbewegungen von Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit zurückzuführen ist.

Da durch fehlerhafte Adressen bedingte Ausfälle nicht in Zusammenhang mit den Themen der Befragung oder der Qualität des Anschreibens sowie den Möglichkeiten zur Teilnahme stehen, werden sie als qualitätsneutrale Ausfälle behandelt und gehen nicht in der Berechnung der Rücklaufquoten ein. Nach Berücksichtigung dieser qualitätsneutralen Ausfälle bestand die bereinigte Bruttostichprobe aus $n=21\,938$ potentiellen Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

5.1 Rücklauf nach Datenprüfung und Qualitätskontrolle

Nach Eingang der Fragebögen prüfte das Feldforschungsinstitut verian, die Anzahl der je Person eingegangenen Fragebögen. Dabei zeigte sich bezüglich der ausgefüllten PAPI-Fragebögen ($n=2\,309$), dass $n=3$ Personen sowohl den ersten als auch den zweiten - mit der Erinnerung erneut übersandten - Fragebogen an verian zurückgeschickt hatten.

- In einem dieser Fälle stimmten die Angaben zu Alter und Geschlecht nicht überein. Nach Abgleich der Angaben zu Alter und Geschlecht mit den Daten des Einwohnermeldeamtes, wurde der passende Fragebogen in den Datensatz übernommen.
- Bei den verbleibenden zwei Dubletten waren die Angaben zu Alter und Geschlecht in beiden Fragebögen identisch. In beiden Fällen wurde der zuerst zurückgesandte Fragebogen als gültig gewertet.

Nach Zusammenführung der so verbleibenden $n=2\,306$ PAPI- und der $n=2\,380$ online ausgefüllten CAWI-Fragebögen ergab sich, dass in $n=19$ Fällen sowohl ein PAPI- als auch ein CAWI-Fragebogen ausgefüllt wurde. Bei der Entscheidung, welcher von beiden Fragebögen als gültig angesehen werden sollte, flossen erneut die Übereinstimmung der Angaben zu Alter und Geschlecht mit den Daten des Einwohnermeldeamtes sowie die Datenqualität der jeweiligen Bögen hinsichtlich Vollständigkeit und korrekter Filterfolge in die Bewertung ein. Für jeden dieser Fälle wurde so genau ein Fragebogen ausgewählt und in den Datensatz übernommen. Damit lagen nach Zusammenführung beider Modi Informationen von insgesamt $n=4\,667$ Personen vor.

Von insgesamt $n=16\,268$ Fällen konnte **keine Rückmeldung** registriert werden, was 74.2% der um qualitätsneutrale Ausfälle bereinigten Bruttostichprobe ausmacht (vgl. Tabelle 2). Darüber hinaus **verweigerten** $n=315$ Personen (1.4%) ausdrücklich ihre Teilnahme an der Umfrage und informierten das Feldforschungsinstitut darüber per Telefon-Hotline oder E-Mail. In weiteren $n=688$ Fällen (3.1%) kam es zu einem **Abbruch der Online-Bearbeitung** des Fragebogens seitens der Teilnehmenden.

Tabelle 2: Kennzahlen zum Rücklauf der MiD 2024 Studie

	SP 1		SP 2		SP 3		Total	
	N	%	N	%	N	%	N	%
<i>Adressen Brutto</i>	5 700	100.0	4 074	100.0	15 100	100.0	24 874	100.0
<i>Adressbedingte Ausfälle (qualitätsneutral)</i>	393	6.9	531	13.0	2 012	13.3	2 936	11.8
Um qualitätsneutrale Ausfälle bereinigte Bruttoadressstichprobe	5 307	100.0	3 543	100.0	13 088	100.0	21 938	100.0
Kein Rücklauf	2 867	54.0	2 754	77.7	10 647	81.3	16 268	74.2
Ausfälle:								
Absage	130	2.4	38	1.1	147	1.1	315	1.4
Online-Abbruch	74	1.4	89	2.5	525	4.0	688	3.1
Ungültige bzw. Nichtverwertbare Fälle	86	1.6	43	1.2	152	1.2	281	1.3
Verwertbare Fälle	2 150	40.5	619	17.5	1 617	12.4	4 386	20.0

Alle n=4 667 Fragebögen wurden von verian - in Abstimmung mit der UHH - einem ersten Datencleaning unterzogen. Im Rahmen dessen wurden insgesamt n=86 Fälle aus unterschiedlichen Gründen als *ungültig* eingestuft.

- In n=28 Fällen wiesen die Fragebögen einen sehr hohen Anteil an fehlenden Informationen auf.
- In n=45 Fällen ergaben sich erhebliche Abweichungen zwischen den Angaben in den Fragebögen und den Daten der Einwohnermeldeämter bezüglich Geschlecht und Alter (mit Abweichungen von mindestens 2 Jahren). Dies führte zur Annahme, dass nicht die ursprünglich angesprochenen Zielpersonen die Fragebögen ausgefüllt hatten.
- Weitere n=13 Teilnehmer, die online teilgenommen hatten wurden als sogenannte Superspeeder oder Straightliner identifiziert. Diese Personen hatten den Fragebogen hastig bearbeitet, ohne ausreichend Zeit für das Lesen der Fragen zu investieren, oder hatten bei Fragematrizen stets die gleichen Optionen angekreuzt.

Anschließend überprüfte das Team der UHH den verbleibenden Datensatz von n=4 581 Fällen auf Inkonsistenzen im Antwortverhalten sowie auf fehlende Werte. Dabei wurden weitere n=195 *nicht verwertbare* Fälle entdeckt.

- bei n=133 Fällen ergaben sich weitere Abweichungen bei Geschlecht oder Alter der Befragten von den Daten der Einwohnermeldeämter
- weitere n=5 Fälle wurden als Straightliner identifiziert
- weitere n=57 Fälle wiesen einen hohen Anteil von Missing-Werten auf.

Damit wurden im Rahmen des Datencleanings nochmal insgesamt n=281 Fälle (1.3%) aus dem Datensatz entfernt. Für den endgültigen Nettodatensatz der Studie „Menschen in Deutschland 2024“ stehen folglich n=4 386 Fälle zur Verfügung.

Damit ergibt sich für die Gesamtstichprobe eine Rücklaufquote von 20.0%, was in etwa den Rücklaufquoten der Jahre 2023 (19.7%) und 2022 (20.6%) entspricht, jedoch etwas

geringer ausfällt als noch zu Beginn der Studie im Jahr 2021 (23.6%) (vgl. Wetzels et al. 2023b, S. 9; Endricht et al. 2022, S. 10; Fischer et al. 2023, S. 8).

Erwartungsgemäß fällt die Rücklaufquote der Stichprobe 1 (Allgemeinbevölkerung) mit 40.5% deutlich höher aus als in den anderen Teilstichproben. Demgegenüber sind die Rücklaufquoten in der Stichprobe 2 bei Personen mit Migrationshintergrund (17.5%) und in der Stichprobe 3 bei Personen aus muslimisch geprägten Herkunftsländern (12.4%) deutlich geringer und fallen auch etwas niedriger aus als in den Jahren zuvor.

Insgesamt sind die Rücklaufquoten in ihrer Höhe jedoch zufriedenstellend und die gewichteten Daten erlauben Tendaussagen über die verschiedenen Erhebungen hinweg.

5.2 Stichprobenzugehörigkeiten

Grundlage der Zuordnung der Zielpersonen zu den Stichproben 2 und 3 waren Informationen, die durch die Einwohnermeldeämter an das Feldforschungsinstitut übermittelt worden waren. Zu diesen Informationen gehörten neben der Adresse auch die Vor- und Nachnamen, Geschlecht und Alter sowie die Staatsangehörigkeit der Zielperson. Die Zuordnung zu den Stichproben erfolgte - wie bereits dargelegt - auf Basis der Angaben des EMA zur Staatsangehörigkeit sowie den Ergebnissen der onomastischen Analyse.

Aus den Angaben, die durch die Teilnehmenden im Fragebogen selbst getätigt wurden, ergaben sich einige Abweichungen der ursprünglichen Zuordnungen. So befanden sich in den ursprünglichen Stichproben 2 und 3 einige Personen, bei denen sich herausstellte, dass sie - entgegen den Ergebnissen der Onomastik - keinen Migrationshintergrund aufwiesen.

Als Personen mit Migrationshintergrund wurden, angelehnt an die Definition des Mikrozensus, Befragte dann klassifiziert, wenn sie oder mindestens eines ihrer Elternteile im Ausland geboren wurden und/oder eine nicht-deutsche Staatsangehörigkeit besitzen (auch im Rahmen von doppelten Staatsangehörigkeiten).³

Dies betraf in der realisierten Nettostichprobe insgesamt n=64 Befragte. Dabei handelt es sich um n=42 Personen, die ursprünglich der Stichprobe 2 zugeordnet waren und weitere n=22 Personen, die ursprünglich der Stichprobe 3 angehörten. Diese Personen - bei denen es sich nach der hier zugrunde gelegten Definition des Mikrozensus nicht um Personen mit Migrationshintergrund handelte - wurden nachträglich der Stichprobe 1 zugeordnet (vgl. Tabelle 3).

Zusätzlich wurden n=10 Fälle aus Stichprobe 3 in Stichprobe 2 verschoben, da diese Personen angaben, nicht aus einem muslimisch geprägten Herkunftsland oder aus einer der drei festgelegten Herkunftsregionen zu stammen.

Im Ergebnis liegen damit verwertbare Interviews aus der Stichprobe 1 (bevölkerungsrepräsentative Stichprobe) von n=2 214 Personen vor, aus der Stichprobe 2 (Personen mit Migrationshintergrund) von n=587 Personen und aus der Stichprobe 3 (Personen aus muslimisch geprägten Herkunftsländern) von n=1 585 Befragten.

³ In seltenen Fällen, in denen aufgrund fehlender Angaben zu Geburtsland und Staatsangehörigkeit der Zielperson oder deren Eltern keine Zuordnung vorgenommen werden konnte, wurde auf die im Fragebogen erhobene Muttersprache oder das Ergebnis der onomastischen Analyse zurückgegriffen.

Tabelle 3: Verschiebungen zwischen den Stichproben und endgültige Stichprobenzuordnung

		Stichprobenzugehörigkeit nach Verschiebungen			
		SP 1	SP 2	SP 3	Total
Stichprobenzugehörigkeit vor Verschiebungen	SP 1: Bevölkerung	2 150	0	0	2 150
	SP 2: Personen mit MHG	42	577	0	619
	SP 3: Personen aus muslimisch geprägten Herkunftsländern	22	10	1 585	1 617
	<i>darunter: Asien und Afrika (SP 3.1)</i>	5	5	596	606
	<i>darunter: Naher Osten (SP 3.2)</i>	3	1	512	516
	<i>darunter: Türkei/Balkan (SP 3.3)</i>	14	4	477	495
Total	2 214	587	1 585	4 386	

Um festzustellen, ob das angestrebte Ziel einer bevölkerungsrepräsentativen Gruppe von Teilnehmern von mindestens n=2 000 Fällen sowie zwei Oversamples mit jeweils n=1 000 Fällen für nichtmuslimische Personen mit Migrationshintergrund und Personen mit muslimischer Religionszugehörigkeit und Migrationshintergrund erreicht wurde, wird im Folgenden die Verteilung der tatsächlich realisierten Interviews in Abhängigkeit von den eigenen Angaben der Befragten zu ihrem Migrationsstatus und ihrer Religionszugehörigkeit dargestellt (vgl. Tabelle 4).

Tabelle 4: Realisierte Interviews in den Stichproben 1 bis 3 nach Migrationshintergrund und Religionszugehörigkeit

	Personen ohne MHG ⁴	Personen mit MHG		Total
		nicht Muslime	Muslime	
Häufigkeiten (N)				
SP 1: Bevölkerung allgemein	1 706	447	61	2 214
SP 2: Personen mit MHG	0	470	117	587
SP 3: Personen aus muslim. Herkunftsländern	0	615	970	1 585
Total	1 706	1 532	1 148	4 386
Prozente (Zeilen %)				
SP 1 Bevölkerung	77.1	20.2	2.8	100.0
SP 2: Personen mit MHG	0.0	80.1	19.9	100.0
SP 3: Personen aus muslim. Herkunftsländern	0.0	38.8	61.2	100.0
Total	38.9	34.9	26.2	100.0

Für die bevölkerungsrepräsentative Stichprobe (Stichprobe 1) wurde die angestrebte Anzahl von n=2 000 Fällen übertroffen; hier liegen insgesamt n=2 214 Interviews vor (in der Tabelle gelb unterlegt). Von diesen Befragten weisen n=508 einen Migrationshintergrund, was 22.9% der Stichprobe 1 entspricht. Eine muslimische Religionszugehörigkeit weisen nach Selbstberichten n=61 Personen und damit 2.8% der Stichprobe 1 auf.⁵

Die Zielvorgabe von n=1 000 Fällen für das Oversample von nichtmuslimischen Personen mit Migrationshintergrund wurde ebenfalls erreicht. Dieses setzt sich zusammen aus

⁴ Unter den 1 706 Befragten ohne Migrationshintergrund befinden sich n=14 Muslime, insoweit also einheimische Muslime, die in dieser Darstellung nicht extra aufgeführt sind.

⁵ Rechnet man die 14 einheimischen Muslime hinzu, beträgt der Anteil der Muslime 3.4%.

n=470 Befragten aus der Stichprobe 2, die angaben, keine muslimische Religionszugehörigkeit zu besitzen sowie weiteren n=615 Befragten, die der Stichprobe 3 angehören, also aus muslimisch geprägten Herkunftsländern stammen, jedoch ebenfalls angaben, nicht Musliminnen oder Muslime zu sein. Damit ergeben sich insgesamt n=1 085 Teilnehmer mit Migrationshintergrund ohne muslimische Religionszugehörigkeit (in der Tabelle rot unterlegt).

Die dritte Zielgröße eines Oversamples von n=1 000 Personen, die sich als Musliminnen und Muslime identifizieren, wurde ebenfalls realisiert. Dieses Oversample ergibt sich aus n=970 Befragten aus der Stichprobe 3, die aus einer muslimisch geprägten Herkunftsregion stammen und angegeben hatten, einer islamischen Religionsgemeinschaft anzugehören sowie weiteren n=117 Personen aus der Stichprobe 2, die einen Migrationshintergrund aufweisen und ebenfalls angaben, Musliminnen oder Muslime zu sein. Damit liegen - unabhängig von der bevölkerungsrepräsentativen Stichprobe - zusätzlich Daten von insgesamt n=1 087 Befragten mit muslimischer Religionszugehörigkeit und Migrationshintergrund vor.

Betrachtet man die Gesamtstichprobe ohne Unterteilung nach den verschiedenen Teilstichproben, liegen Daten von n=1 706 Befragten ohne Migrationshintergrund vor (unter denen sich n=14 Musliminnen und Muslime ohne Migrationshintergrund befinden). Weitere n=2 680 Befragte haben Migrationserfahrungen: n=1 532 von ihnen sind nicht muslimischen Glaubens, n=1 148 von ihnen gehören einer muslimischen Religionsgemeinschaft an.

5.3 Gewichtungen

Die von disproportionale Anlage der Stichprobenziehung, durch die es erst möglich wurde, die für unsere Analysezwecke notwendigen Fallzahlen von Personen mit Migrationshintergrund und muslimischer Religionszugehörigkeit zu erreichen, macht es erforderlich, Gewichtungsfaktoren zu bestimmen, um daraus resultierende Verzerrungen mit Blick auf die Verhältnisse in der Grundgesamtheit der Gesamtbevölkerung wie auch bei den in den Blick zu nehmenden Teilpopulationen zu kompensieren. Dies erst ermöglicht es, Aussagen und Schätzungen für die jeweils in Bezug genommene Grundgesamtheit auf Basis einer tatsächlich repräsentativen Stichprobe vorzunehmen, die in ihren Proportionen der in den Blick genommenen Grundgesamtheit auch entspricht.

Alle nachfolgend beschriebenen Gewichtungsfaktoren wurden durch verian in Abstimmung mit der UHH berechnet. Die Berechnungen basieren, wenn nicht anders angegeben, auf der tatsächlich erfassten Nettofallzahl der Gesamtstichprobe von n=4 386 Fällen.

Zur Berechnung der Gewichtungsfaktoren wurde - wie auch in den vorhergehenden Wellen - ein mehrstufiges Verfahren angewendet (vgl. verian, 2024):

- (1) **Designgewichtung.** Im ersten Schritt wurde eine Designgewichtung vorgenommen, um die unterschiedlichen Auswahlwahrscheinlichkeiten auszugleichen, die durch das disproportionale Stichprobendesign entstanden sind. Bei den Panel-Fällen kam das Designgewicht aus der Welle 2023 - dem Jahr, in dem diese Personen zufällig in die Stichprobe gezogen wurden - zur Anwendung.
- (2) **Nonresponse-Gewichtung.** Im zweiten Schritt erfolgte eine *Nonresponse-Gewichtung*, die systematische Ausfälle während der Datenerhebung berücksichtigt. Sie basiert auf den geschätzten Teilnahmewahrscheinlichkeiten unter Berücksichtigung verschiedener Merkmale der Zielpersonen, darunter Alter, Geschlecht, Staatsangehörigkeit,

Bundesland und die Größe der BIK-Gemeinde. Auch hier wurde für die Panel-Fälle die Nonresponse-Gewichtung der Welle 2023 verwendet.

- (3) **Kalibrierung:** Im dritten Schritt wurde eine Kalibrierung (Redressment) durchgeführt, um Abweichungen der aktuellen Stichprobe von externen, verfügbaren amtlichen Strukturdaten auszugleichen. Hierfür kommen mehrere Variablen - teilweise auch multiplikativ zum Einsatz (darunter Migrationshintergrund, Geschlecht, Familienstand, Alter, Staatsangehörigkeit, Schulabschluss, sowie Bevölkerungsanteile der Bundesländer und Nielsen-Gebietsklassen). Die Anpassung erfolgte zunächst getrennt für die drei Teilgruppen (Bevölkerung insgesamt, Teilgruppe der Personen mit Migrationshintergrund, Teilgruppe der Personen mit muslimischer Religionszugehörigkeit). Auf dieser Basis wurde anschließend die Gesamtstichprobe kalibriert.

Unter Berücksichtigung dieses Gewichtungsfaktors ist es möglich, bevölkerungsrepräsentative Analysen nicht nur auf Basis der Stichprobe 1 vorzunehmen, sondern dazu die Gesamtstichprobe (n=4 386) zu verwenden, womit die Schätzungen präziser werden.⁶

In einem vierten Schritt wurden zusätzliche Gewichtungsfaktoren für spezifische Teilanalysen entwickelt (vgl. Tabelle 5). Diese basieren grundsätzlich auf der Kalibrierung der Gesamtstichprobe, wurden jedoch hinsichtlich Spannweite und Effektivität der Gewichtungsfaktoren auf die jeweiligen Teilgruppen abgestimmt und optimiert. Diese speziellen Gewichtungsfaktoren können auf einzelne Subgruppen der Gesamtstichprobe angewendet werden und gestatten die Durchführung von Analysen mit gewichteten Daten, die entweder auf diese Subgruppen beschränkt sind oder auch als vergleichende Analysen zwischen verschiedenen Subgruppen durchgeführt werden können. In diesem Fall können für das gewünschte Analysesample auch Gewichtungsfaktoren durch die Kombination der jeweiligen Gruppenfaktoren erstellt werden.

Tabelle 5: Zuordnung der Gewichtungsvariablen nach Teilgruppen

Gruppe	SP-Zugehörigkeit	Migrationsstatus	Religion	Gewicht	N
Gesamtstichprobe	nicht relevant	nicht relevant	nicht relevant	pfaktges	4 386
Gesamtstichprobe	nicht relevant	nicht relevant	nicht relevant	desgew	4 386
Personen ohne Migrationshintergrund	SP 1	kein MHG	nicht relevant	gr1fakt	1 706
Personen mit Migrationshintergrund insgesamt	nicht relevant	MHG	nicht relevant	gr2fakt	2 680
Musliminnen und Muslime insgesamt	nicht relevant	nicht relevant*	Islam	gr3fakt	1 162
Musliminnen und Muslime aus Asien und Afrika	SP 3.1	MHG	Islam	gr4fakt	347
Musliminnen und Muslime aus der Region Naher/Mittlerer Osten	SP 3.2	MHG	Islam	gr5fakt	352
Musliminnen und Muslime aus der Region Türkei/Balkan	SP 3.3	MHG	Islam	gr6fakt	440
nichtmuslimische Migrantinnen und Migranten	nicht relevant	MHG	Alle außer Islam	gr7fakt	1 532

Anmerkung: * Unter den hier zugeordneten 1 162 Muslimen finden sich 14 Muslime ohne Migrationshintergrund.

⁶ Neben diesem zentralen Gewichtungsfaktor ist im Datensatz auch der Faktor zur Designgewichtung enthalten, der ausschließlich die disproportionale Anlage des Stichprobenplans korrigiert („desgew“).

5.4 Stichprobenqualität nach Gewichtungen

Um festzustellen, ob die Gewichtungen die Verzerrungen, die durch die disproportionale Auswahl von Zielpersonen entstanden sind, ausgleichen und eine annähernde Anpassung der realisierten Fälle an die Proportionen der Grundgesamtheit ermöglichen, wird die ungewichtete sowie die gewichtete Gesamtstichprobe mit Referenzwerten hinsichtlich ihrer Verteilung nach Bundesländern und Größenklassen der politischen Gemeinden verglichen.

Wie entsprechend dem disproportionalen Ansatz bei der Adressziehung zu erwarten war, zeigt die ungewichtete Gesamtstichprobe bei der Verteilung nach Bundesländern eine Überrepräsentation in den Stadtstaaten (Hamburg, Berlin und Bremen) sowie im bevölkerungsreichsten Bundesland Nordrhein-Westfalen. Zudem sind auch Befragte aus Hessen leicht (um 0.1 Prozentpunkt) überrepräsentiert. Im Gegensatz dazu sind alle anderen Bundesländer in unterschiedlichem Maße in der ungewichteten Stichprobe unterrepräsentiert.

Tabelle 6: Stichprobenverteilungen nach Region: Bundesländer

	Gesamtstichprobe (N=4 386)			Referenz %
	ungewichtet gültige N	%.	gewichtet %	
Bundesland				
Schleswig-Holstein	100	2.3	3.5	3.6
Hamburg	243	5.5	2.2	2.2
Niedersachsen	338	7.7	9.7	9.6
Bremen	75	1.7	0.8	0.8
Nordrhein-Westfalen	1357	30.9	21.6	21.6
Hessen	338	7.7	7.6	7.5
Rheinland-Pfalz	200	4.6	5.0	4.9
Baden-Württemberg	410	9.3	13.4	13.3
Bayern	508	11.6	16.0	15.7
Saarland	47	1.1	1.2	1.2
Berlin	419	9.6	4.5	4.4
Brandenburg	84	1.9	3.1	3.1
Mecklenburg-Vorpommern	12	0.3	1.3	1.9
Sachsen	149	3.4	4.9	4.9
Sachsen-Anhalt	74	1.7	2.7	2.6
Thüringen	32	0.7	2.6	2.6

Anmerkung: Quelle der Referenzwerte: Statistisches Bundesamt, Genesis Online, Bevölkerungsfortschreibung, Personen ab 18 Jahren, Stand: 31.12.2022

Nach der Anwendung der Gewichtung⁷ zeigt sich, dass die Verteilung der Daten nach Bundesland nun besser mit den Referenzwerten übereinstimmt: In sieben Bundesländern ergeben sich keinerlei Abweichungen von den Referenzwerten mehr; in weiteren sieben Bundesländern betragen die Abweichungen 0.1 Prozentpunkte, in Bayern 0.3 Prozentpunkte. Eine starke Abweichung besteht hingegen für Mecklenburg-Vorpommern, wo die Abweichung zum Referenzwert mit 0.6 Prozentpunkten vergleichsweise groß ausfällt.

⁷ Für die Gesamtstichprobe wurde der Gewichtungsfaktor „pfaktges“ angewendet.

Auch der Vergleich der ungewichteten Stichprobe mit den BIK-Gemeindeklassen zeigt die aufgrund der disproportionalen Anlage der Stichprobe erwartete Überrepräsentation großer und eine Unterrepräsentation kleinerer Gemeinden. Besonders Befragte aus Gemeinden mit über 100.000 Einwohnern sind im Vergleich zu den Referenzwerten überproportional vertreten. Dies sind aber auch jene Gemeinden, in denen insbesondere Personen mit Migrationshintergrund deutlich eher anzutreffen sind als in ländlichen Bereichen oder kleineren Gemeinden.

Die Gewichtung führt hier zu einer merklichen Verbesserung der Anpassung der Verteilung an die offiziellen Referenzwerte. Dennoch bestehen weiterhin leichte Unterschiede, was nicht zuletzt auch darauf zurückzuführen ist, dass Gemeinden mit weniger als 5 000 Einwohnern aus erhebungswirtschaftlichen Gründen bei der Adressziehung a priori nicht berücksichtigt wurden; diese machen 3 % der Wohnbevölkerung aus.

Tabelle 7: Stichprobenverteilung nach Region: BIK-Gemeindeklassen

	Gesamtstichprobe (N=4 386)			Referenz %
	ungewichtet gültige N	%.	gewichtet %	
Politische Gemeindegrößenklasse (BIK-Typ)				
Kernbereich über 500 000 EW	2301	52.5	33.3	27.9
Verdichtungs- bis Peripherer Bereich über 500 000 EW	220	5.0	8.6	9.7
Kernbereich 100T- 499T EW	1021	23.3	19.5	14.9
Verdichtungs- bis Peripherer Bereich 100T- 499T EW	302	6.9	13.0	14.8
Kernbereich 50T - 99T EW	72	1.6	2.5	2.2
Verdichtungs- bis Peripherer Bereich 50T- 99T EW	213	4.9	8.2	8.8
Kern bis Peripherer Bereich 20T bis 49T EW	177	4.0	9.9	11.0
Alle 5T bis 19T EW	80	1.8	5.1	7.8
2T bis unter 5T EW	-	-	-	1.8
Unter 2 000 EW	-	-	-	1.2

Anmerkung: Quelle der Referenzwerte: Statistisches Bundesamt, Genesis Online, Daten aus dem Gemeindeverzeichnis, Stand: 31.12.2022

Abschließend wurde die Verteilung der ungewichteten und gewichteten Gesamtstichprobe hinsichtlich ihrer Übereinstimmung mit Referenzwerten zu relevanten soziodemografischen Merkmalen überprüft (siehe Tabelle 8). Dabei ist zu beachten, dass nicht für alle soziodemografischen Merkmale amtliche Referenzdaten verfügbar sind. So muss für Informationen zur Religionszugehörigkeit auf religionspezifische Berichte, Forschungsarbeiten und darauf basierende Schätzungen zurückgegriffen werden, die jedoch nicht jährlich aktualisiert werden. Damit werden insbesondere aktuelle Veränderungen in der Zusammensetzung der muslimischen Bevölkerung in den Referenzwerten nicht so widerspiegelt, wie sie in der Bevölkerung tatsächlich auftreten.

In der gewichteten Stichprobe weicht die Verteilung der Befragten nach Geschlecht nur um 0.1 Prozentpunkte von den Referenzwerten ab. Auch die Altersverteilung stimmt gut mit den Referenzwerten überein. Die größte Abweichung findet sich hier für die Alters-

gruppe der 18 bis unter 40-Jährigen, die in der Gesamtstichprobe um 0.4 Prozentpunkte auf Kosten der Älteren ab 60 Jahre überrepräsentiert ist.

Etwas größere Abweichungen finden sich für den Bildungsstand. Hier kommt der für Befragungen bekannte Bildungsbias zum Tragen, der sich vor allem bei den ungewichteten Daten bemerkbar macht. Die hohe Quote der Befragten mit Abitur konnte im Rahmen der Gewichtungszprozeduren gut ausgeglichen werden; nach Gewichtung besteht hier nur noch eine Differenz von 0.5 Prozentpunkten. Dennoch sind Befragte mit niedrigem Bildungsabschluss weiterhin etwas unter- und solche mit mittlerem Bildungsabschluss etwas überrepräsentiert.

Tabelle 8: Stichprobenverteilungen nach personenbezogenen Eigenschaften

	Gesamtstichprobe (N=4 386)			Referenz	
	ungewichtet gültige N	%	gewichtet %	%	Quelle
Geschlecht ⁸					StatBA ⁹
weiblich	2 133	49.0	51.1	51.2	
männlich	2 221	51.0	48.9	48.8	
Alter ¹⁰					StatBA ¹¹
18 bis unter 40 Jahre	1677	38.9	32.1	31.7%	
40 bis unter 60 Jahre	1453	33.7	32.7	32.8%	
60 Jahr und älter	1176	27.3	35.2	35.5%	
Bildung ¹²					StatBA ¹³
niedrig (max. Hauptschulabschluss)	624	14.5	26.9	31.0%	
mittel (mittlere Reife)	1 058	24.7	33.6	30.0%	
hoch (Abitur)	2 610	60.8	39.5	39.0%	
Migrationshintergrund					StatBA ¹⁴
Ohne MHG	1 706	38.9	73.1	72.5	
Mit MHG	2 680	61.1	26.9	27.5	
Staatsangehörigkeit ¹⁵					
Deutsch	2 607	61.2	81.8	82.8	
Deutsch und andere	580	13.6	4.2	3.5	StatBA ¹⁶
Nichtdeutsch	1 072	25.2	14.0	13.7	StatBA ¹⁷
Religion					
Christen	1 768	41.4	59.8	52.0	DBK 2024
Muslime	1 162	27.2	8.3	6.4-6.7	Pfündel et al. 2021

⁸ gültiges N=4 354; n=32 Befragte haben keine Angabe zum eigenen Geschlecht gemacht. Diese Daten wurden nicht auf Basis der Bruttodaten ergänzt,

⁹ Statistisches Bundesamt, Genesis Online, Bevölkerungsfortschreibung, Personen ab 18 Jahren, Stand: Dez 2022.

¹⁰ gültiges N=4 311; n=75 Befragte haben keine Angabe zum eigenen Alter gemacht. Diese Daten wurden nicht auf Basis der Bruttodaten ergänzt,

¹¹ Statistisches Bundesamt, Genesis Online, Bevölkerungsfortschreibung, Personen ab 18 Jahren, Stand: Dez. 2022.

¹² gültiges N=4 292; n=94 Befragte haben keine Angabe zum Schulabschluss gemacht.

¹³ Statistisches Bundesamt, Genesis Online, Mikrozensus, Bevölkerung ab 15 Jahre nach Schulabschluss, ohne Schüler, Stand: 2023.

¹⁴ Statistisches Bundesamt, Genesis Online, Mikrozensus, Bevölkerung ab 15 Jahre nach Migrationshintergrund, Stand: 2023.

¹⁵ gültiges N=4 386; n=127 Befragte haben keine Angabe zur Staatsangehörigkeit gemacht.

¹⁶ Statistisches Bundesamt, Bevölkerung in Privathaushalten nach Migrationshintergrund und doppelter Staatsangehörigkeit (2023).

¹⁷ Statistisches Bundesamt, Genesis Online, Bevölkerungsfortschreibung, Personen ab 18 Jahren, Stand: Dez. 2022.

Aufgrund der beiden Oversamplings weisen im ungewichteten Datensatz 61.1% der Befragten einen Migrationshintergrund auf. In der gewichteten Gesamtstichprobe beträgt der Anteil der Personen mit Migrationshintergrund nur noch 26.9% und weicht damit nur noch um 0.6 Prozentpunkte vom Referenzwert ab.

Ähnliches gilt für die Verteilung der Staatsangehörigkeiten. Die Gewichtung trägt auch hier dazu bei, die Abweichung in der größten Gruppe der Deutschen auf 1.0 Prozentpunkte zu begrenzen, die Abweichung bei Personen mit ausschließlich nichtdeutscher Staatsangehörigkeit liegt bei 0.3 Prozentpunkten.

Hinsichtlich der Religionszugehörigkeit zeigt sich, dass eine Übereinstimmung zwischen der Gesamtstichprobe und der Grundgesamtheit, wie bereits erwähnt, nur eingeschränkt möglich ist, da keine ausreichenden amtlichen Daten existieren und nur Erkenntnisse aus anderen Studien sowie deren Schätzungen genutzt werden können. Die für das Oversample der Musliminnen und Muslime gezogene Stichprobe 3 führt in der ungewichteten Gesamtstichprobe zunächst zu einer deutlichen Überrepräsentation von Personen mit muslimischer Religionszugehörigkeit. Nach der Gewichtung liegt der Anteil der Musliminnen und Muslime allerdings mit 8.2% viel näher an den Referenzdaten. Christinnen und Christen sind in der gewichteten Stichprobe ebenfalls leicht überrepräsentiert.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die gewichtete Gesamtstichprobe eine sehr gute Übereinstimmung mit den amtlichen Daten zur Wohnbevölkerung bezüglich relevanter regionaler und soziodemografischer Verteilungen aufweist.

6 Das Erhebungsinstrument

Der in der vierten Welle der die Studie „Menschen in Deutschland“ verwendete Fragebogen wurde durch die Forschungsgruppe an der UHH in Zusammenarbeit mit Kollegen des Wissenschaftszentrums Berlin (WZB), der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) und dem German Institute for Global and Area Studies (GiGA) konzipiert. Dabei wurden die Erhebungsinstrumente der MiD-Studie der Jahre 2021 bis 2023 (vgl. Brettfeld et al. 2021b; Endtricht et al. 2022; Fischer et al. 2023; Wetzels et al. 2023b), der Studie „Junge Menschen in Deutschland (JuMiD)“ (vgl. Farren et al. 2022, Wetzels et al. 2024a) sowie der Studien „Menschen in Deutschland: International (MiDInt)“ (vgl. u.a. Kleinschnittger 2023; Richter et al. 2023a; Wetzels et al. 2024b) berücksichtigt.

Neben der Erfassung phänomenübergreifender und phänomenspezifischer Formen extremismusaffiner politischer Einstellungen (Demokratiedistanz, Rechtsextremismus, Islamismus) sowie unterschiedlicher Formen von Vorurteilen, Ablehnung und Intoleranz gegenüber Fremdgruppen und Minderheiten (Ausländerfeindlichkeit, Muslimfeindlichkeit, Ablehnung geflüchteter Menschen, Antisemitismus) werden auch personale und soziale Faktoren erhoben, die aus theoretischer Perspektive als relevante Einflussfaktoren für die Entstehung solcher Haltungen gelten oder als Kontextmerkmale diese begünstigen können.

Das Erhebungsinstrument enthält zusätzlich religionsgruppenspezifische Fragen für Personen, die sich dem muslimischen Glauben zugehörig fühlen. Hier werden Fragen zur Bedeutung der Religion und der individuellen Religiosität, zu spezifischen Glaubensinhalten und zum Umgang mit religiösen Regeln sowie zum Verhältnis von Religion und Politik gestellt (vgl. Brettfeld et al. 2021b).

Um die unmittelbare Vergleichbarkeit der Messungen zu gewährleisten, wurden große Teile des Erhebungsinstruments der ersten drei Wellen beibehalten. Veränderungen des Erhebungsinstruments ergaben sich insbesondere im Rahmen neuer Schwerpunktsetzungen bezogen auf mit extremismusaffinen Einstellungen korrelierte Konstrukte und mögliche Einflussfaktoren, die sich aus den Analysen der Daten der ersten drei Wellen (Brettfeld et al. 2021a; Endtricht 2022, Fischer, Endtricht & Farren 2022, Richter et al. 2022, Wetzels & Brettfeld 2022a, 2022b, 2023; Wetzels et al. 2022a, 2022b, Brettfeld et al. 2023, Endtricht 2023a, 2023b, Endtricht & Kleinschnittger 2023, Fischer & Farren 2023b, Wetzels & Brettfeld 2023, Fischer & Wetzels 2024b) sowie den Ergebnissen der Studien „Junge Menschen in Deutschland (JuMiD)“ (vgl. Farren et al. 2023, Fischer & Farren 2023a, Fischer et al. 2024, Fischer & Wetzels 2024a, Wetzels et al. 2025,) und „Menschen in Deutschland: International (MiDInt)“ ergaben (vgl. Brettfeld 2023; Brettfeld et al. 2023, Fischer & Wetzels 2023; Richter et al. 2023b, Wetzels et al. 2023a). Darüber hinaus wurden in begrenztem Umfang thematische Ergänzungen und Modifikationen im Hinblick auf aktuelle Entwicklungen vorgenommen.

6.1 Zentrale Konstrukte: Demokratiedistanz, Rechtsextremismus, Islamismus, Intoleranz und Akzeptanz politischer Gewalt

Eine der zentralen Fragestellungen des MOTRA-Verbundes bezieht sich auf das kontinuierliche Monitoring des Ausmaßes und der sozialen Verteilung verschiedener Formen extremismusaffiner Einstellungen. Erfasst werden sowohl phänomenübergreifende Einstellungen, die unabhängig von politischen oder religiös-ideologischen Motiven bestehen (darunter insbesondere die Ablehnung zentraler demokratischer Prinzipien) als auch phänomenspezifische Formen extremismusaffiner Einstellungen (insbesondere mit Blick auf Rechtsextremismus und Islamismus).

Phänomenübergreifend werden extremismusaffine politische Einstellungen zunächst über das Konstrukt der *Demokratiedistanz* erfasst (siehe dazu Brettfeld et al. 2021b). Dieses umfasst drei Dimensionen a) die Ablehnung grundlegender Freiheitsrechte unserer Verfassung, b) die Ablehnung der konstitutionellen Verfasstheit des Staates entsprechend den Regelungen des Grundgesetzes (Konstitutionalismus) sowie c) die Ablehnung allgemeiner Gleichheitsrechte, wie sie ebenfalls im Grundgesetz kodifiziert sind.

Die Formulierung der ersten beiden Dimensionen ist in allen bisher durchgeführten Wellen der MiD-Studie identisch. Lediglich in der Dimension „Ablehnung allgemeiner Gleichheitsrechte“ kam es zwischen der ersten und zweiten Welle zu einer leichten Anpassung des Itemwortlauts: Hier wurden die Begriffe „müssen“ und „dürfen“ (z.B. „Menschen dürfen nicht aufgrund ihrer Hautfarbe benachteiligt werden“) durch den Begriff „sollten“ ersetzt (z.B. „Menschen sollten nicht aufgrund ihrer Hautfarbe benachteiligt werden“). Dies geschah vor dem Hintergrund, dass der Begriff „dürfen“ auch eine rechtliche Bedeutung suggeriert und eine Antwort auf die ursprüngliche Frage ggf. weniger die Einstellung der Befragten widerspiegelt als vielmehr das Wissen um die betreffende rechtliche Regelung (z.B. das Wissen um das Verbot der Ungleichbehandlung nach Art. 3 GG). Seit der zweiten Welle wurden diese Formulierungen konstant gehalten.

Erstmals wurde in Welle 4 ein weiteres Konstrukt in den Fragebogen integriert, dass im Rahmen der MiDInt-Studien entwickelt wurde und die Zustimmung zu autokratischen Strukturen in Form der *Autokratieakzeptanz* erfasst (vgl. dazu Brettfeld 2023; Wetzels, Brettfeld et al., 2023a).

Ähnlich wie in der Subdimension Konstitutionalismus, die bei der Demokratiedistanz erfasst wird, rekurren die Items dieser Skala auf wesentliche demokratische Prinzipien wie den Parlamentarismus, die Notwendigkeit von Meinungs Austausch und Konsensbildung und das Prinzip der Gewaltenteilung, stellt diese jedoch - anders als bei der Demokratiedistanz - in den Kontext einer

aktuellen - krisenbezogenen - Lage. Ein Beispielitem lautet etwa „Längere politische Debatten und Meinungsvielfalt können wir uns aktuell nicht leisten“.

Darüber hinaus wurden in das Erhebungsinstrument Items aufgenommen, die eine **allgemeine Bewertung der Demokratie** thematisieren.

Zwei dieser Items waren bereits Bestandteil früherer Wellen. Das Item „Mit der Demokratie können wir die Probleme lösen, die wir in Deutschland haben.“ wurde in jeder der vier Wellen eingesetzt; das Item „Die parlamentarische Demokratie ist noch immer die beste Staatsform.“ war so bereits in den Wellen 1 und 2 enthalten. Zwei zusätzliche Items kamen in Welle 4 erstmals zum Einsatz.

Ebenfalls unabhängig von spezifischen politischen Ideologien werden intolerante Einstellungen gegenüber verschiedenen Fremdgruppen oder Minderheiten erhoben. In der vierten Welle gehört dazu die Ablehnung von Ausländern (**Ausländerfeindlichkeit**) und Juden (**Antisemitismus**) sowie die **Muslimfeindlichkeit**, die ausschließlich in der Gruppe der nichtmuslimischen Befragten erhoben wurde.

Die Erfassung antisemitischer Einstellungen erfolgt über insgesamt vier Items. Zwei dieser Items („Juden haben in Deutschland zu viel Einfluss.“ und „Juden kann man nicht trauen“) sind zugleich Bestandteil der Konsensdefinition und damit der Erfassung rechtsextremer Einstellungen. Diese beiden Items gehören zum sog. klassischen Antisemitismus und wurden in allen vier Wellen in gleicher Weise erhoben. Zusätzlich wurden in Welle 4 zwei weitere Items integriert, die ebenfalls dem klassischen Antisemitismus zuzuordnen sind und im Rahmen der MiD-Studie bisher nicht verwendet wurden, darunter das Item „Es gibt zu viele Juden in Deutschland“.

Ausländerfeindliche Einstellungen werden über insgesamt fünf Items erhoben. Zwei dieser Items („Die Ausländer kommen nur hierher, um unseren Sozialstaat auszunutzen.“ und „Es gibt zu viele Ausländer in Deutschland.“ sind bereits seit Welle 2 Bestandteil der MiD-Studie. Zwei der drei neuen Items („Ausländer haben in Deutschland zu viel Einfluss.“ und „Ausländern kann man nicht trauen.“) wurden in Anlehnung an gleichlautende Items in den Skalen Antisemitismus und Muslimfeindlichkeit erstmals in die Erhebung integriert.

In den bisherigen Wellen wurde nur ein Item aus der Dimension Muslimfeindlichkeit erhoben („Wenn wir nicht aufpassen, wird Deutschland ein islamisches Land.“), das zugleich die siebte Dimension rechtsextremer Einstellungen abbildet. In Welle 4 wurden nun sechs weitere Items integriert, darunter die drei Items „Es gibt zu viele Muslime in Deutschland.“, „Muslimen kann man nicht trauen.“ und „Muslime haben in Deutschland zu viel Einfluss.“. Damit liegen in Welle 4 die drei letztgenannten Items in allen Formen intoleranter Einstellungen gegenüber Minderheiten in gleichlautender Formulierung vor, was erlaubt, diese unmittelbar zu vergleichen.

Zu den phänomenspezifischen extremismusaffinen Einstellungen gehören **rechtsextreme Einstellungen**, deren Erfassung sich an der Konsensdefinition orientiert (vgl. Decker et al. 2010, 2013) und insgesamt sieben Subdimensionen umfasst: a) Fremdenfeindlichkeit, b) Chauvinismus, c) Antisemitismus, d) Sozialdarwinismus, e) Befürwortung einer rechtsautoritären Diktatur, f) Verharmlosung des Nationalsozialismus sowie zusätzlich die Subdimension g) Islamfeindlichkeit. Die Erfassung erfolgt in allen vier Wellen der MiD-Studie in gleicher Weise.

Zur Erfassung **religiös-motivierter islamismusaffiner Einstellungen** werden bei Befragten, die angeben, einer muslimischen Religionsgemeinschaft anzugehören, drei Subdimensionen erfasst: a) die Priorität der Religion gegenüber demokratischen Prinzipien, b) eine generelle Abwertung westlicher Kulturen und Lebensweisen sowie c) eine pauschale Überhöhung des Islams (vgl. Brettfeld & Wetzels 2007; Koopmanns 2015; Wetzels & Brettfeld 2023; Wetzels et al. 2022a, 2022b). Auch die Erfassung islamismusaffiner Einstellungen erfolgt in allen vier Wellen in gleicher Weise.

Neben diesen Einstellungsmustern werden in allen vier Wellen gleichermaßen die **Akzeptanz politisch motivierter Gewalt** sowie - bezogen auf Befragte mit muslimischer

Religionszugehörigkeit - zusätzlich die *Akzeptanz religiös motivierter islamistischer Gewalt* erhoben. Die Trennung extremismusaffiner Einstellungen von der Befürwortung politisch bzw. religiös motivierter Gewalt ermöglicht eine differenziertere Analyse des Risikopotentials und die Trennung potentiell gewaltbereiter Extremisten von jenen, die bereit sind, solche Ansichten zu dulden oder zu unterstützen aber nicht selbst gewaltbereit wären.

Abseits der Akzeptanz politischer Gewalt wird die *Akzeptanz von Protestformen* erfasst. Hierzu wurden in der aktuellen Welle drei zusätzliche neue Items integriert. Dieses Konstrukt wurde erstmals in der dritten Welle der MiD-Studie erhoben und enthält sowohl Protestformen, die als ziviler Ungehorsam bezeichnet werden können als auch solche, die in der jeweils beschriebenen Form auch Straftatbestände erfüllen.

Um die *Akzeptanz gewaltförmiger Protestformen* und den diese beeinflussenden *moralischen Kontext* der Befragten etwas differenzierter zu erfassen, wurde - wie bereits in Welle 3 - auch in der aktuellen Welle eine Vignette verwendet, in der Bedrohung einer Bürgermeisterin zum Thema gemacht und erhoben wird, für wie schlimm die Befragte Person selbst, aber auch ihr nahestehende Personen ein solches Verhalten finden würden.

Zusätzlich zu Welle 3 wurde in der aktuellen Welle auch erhoben, ob die Befragten sich vorstellen könnten, ein solches Verhalten, wie in der Vignette beschrieben, auch selbst zu zeigen.

6.2 Subjektive Wahrnehmung gesellschaftlicher Herausforderungen, Verunsicherung und Systemvertrauen

Entsprechend dem der Studienkonzeption zugrundeliegenden anomietheoretischen Modell (vgl. Brettfeld et al. 2021b) kommt der Konfrontation der Befragten mit gesellschaftlichen Herausforderungen und Krisen eine große Bedeutung zu. Diese können, insbesondere wenn sie wie in den letzten Jahren gehäuft und kumuliert auftreten - insoweit wird auch davon gesprochen, dass Deutschland sich seit längerem in einem „Multikrisenmodus“ befindet (vgl. Kemmesies et al. 2023) - zu einem direkten Bedrohungserleben im Sinne einer anomischen Verunsicherung führen, die dysfunktionale Bewältigungsversuche, darunter auch die Hinwendung zu extremistischen Ideologien, nach sich ziehen kann.

Das Ausmaß der *Sorgen der Befragten hinsichtlich gesellschaftlicher Veränderungen, Herausforderungen und Krisen* wurde in allen Wellen der MiD-Studie erfasst. Angesichts dessen, dass sich die Themen solcher Krisen und Herausforderungen im Verlauf der Zeit ändern, gibt es in diesem Teil des Erhebungsinstruments stets aktuelle Anpassungen. So war zu Beginn der Studie die Corona-Pandemie noch das beherrschende Thema. Diese ist seit der vierten Welle jedoch nicht mehr im Fragebogen enthalten.

Konstant werden seit der zweiten Welle Besorgnisse bezüglich der Zuwanderung von Flüchtlingen, den Auswirkungen des Klimawandels, einer möglichen/drohenden deutschen Beteiligung an einem Krieg sowie einer durch Wirtschaftskrisen bedingten zunehmenden Armut erfasst.

Seit 2023 werden auch spezifische *Sorgen in Bezug auf den Ukraine-Krieg* (Beginn eines neuen kalten Krieges, ein Angriff auf Deutschland oder andere NATO-Staaten, Atomkrieg in Europa) thematisiert.

Ein weiterer Bereich, für den das Ausmaß der bei den Befragten bestehenden Sorgen erfasst wird, umfasst allgemeine Veränderungen der Lebensweise, Werte und Traditionen. Hierfür wurde eine Skala zur Erfassung *kultureller Verlustängste* entwickelt, die in ähnlicher Form ebenfalls bereits in Welle 3 zum Einsatz kam.

Aktuell werden kulturelle Verlustängste über fünf Items erhoben. Drei dieser Items wurden wortgleich in der dritten Welle eingesetzt. Das in Welle 3 verwendete Item „Dass wir unsere Werte immer mehr an Wünsche von Minderheiten anpassen.“ wurde in Welle 4 leicht abgeändert und lautet nun „Dass wir uns immer mehr an die Vorstellungen von Minderheiten anpassen.“. Zusätzlich wurde in Welle 4 das Item „Dass unsere Werte immer mehr verloren gehen.“ eingefügt.

Über diese - teilweise eher distalen - Sorgen hinaus wird - ebenfalls seit 2023 - erhoben, inwieweit sich die Befragten selbst unmittelbar *existenziellen sozioökonomischen Belastungen und Risiken* ausgesetzt sehen. Hierzu wird erhoben, für wie wahrscheinlich die Befragten es halten, innerhalb der nächsten sechs Monate Probleme zu haben, ihre Mieten oder ihre Heizungs- und Stromkosten nicht zahlen zu können, sich beim Einkauf von Grundnahrungsmitteln einschränken zu müssen oder ihren Arbeitsplatz zu verlieren (siehe hierzu erste Ergebnisse bei Brettfeld 2023; Brettfeld et al. 2023).

Um zu erfassen, ob und in welchem Ausmaß die hier geschilderten Umstände die Befragten - wie theoretisch postuliert - tatsächlich zu einer *anomischen Verunsicherung* der Befragten führen, wurde in allen bisherigen Wellen eine entsprechende Skala eingesetzt (vgl. Fischer et al. 2022; Wetzels et al. 2022b; Fischer & Farren 2023b; Brettfeld 2023).

Zur Erfassung der anomischen Verunsicherung werden in der aktuellen Welle fünf Items eingesetzt, die so auch in den Wellen 1 und 2 zum Einsatz kamen. In Welle 3 musste auf Platzgründen auf zwei der fünf Items („Heute ändert sich alles so schnell, dass man oft nicht weiß, woran man sich halten soll.“ und „Heutzutage kann man sich auf niemanden mehr verlassen.“) verzichtet werden.

Ein in Zusammenhang mit gesellschaftlichen Herausforderungen und einer möglichen, daraus resultierenden Verunsicherung stehender Faktor ist das Vertrauen in staatliche Institutionen und deren Fähigkeit, eben diese Herausforderungen zu bewältigen. Um dieses Vertrauen zu erfassen, wird zum einen das *Systemvertrauen* und zum anderen die subjektive *Einschätzung der Kompetenzen staatlicher Akteure*, d.h. ihrer Motivation und Fähigkeiten, aktuelle gesellschaftliche Probleme zu lösen, erfasst.

Das Systemvertrauen wird aktuell über 7 Items erfasst. Fünf dieser Items, die sich auf das Vertrauen gegenüber Gerichten, Polizei, politischen Parteien, der Regierung und Behörden bezieht, wurden in allen vier Wellen in gleicher Weise erhoben. Das Vertrauen in öffentlich-rechtliche Medien wurde ebenfalls bereits in den ersten Wellen erhoben, nicht jedoch in Welle 3. Neu wurde in der Erhebung 2024 auch das Vertrauen in private Radio- und Fernsehsender erfasst.

Die Erfassung der Kompetenzwahrnehmung erfolgt über 4 Items, die so seit Welle 2 unverändert zum Einsatz kommen. Lediglich in Welle 1 wurde dieses Konstrukt nur über drei der vier Items erhoben; das Item "Die Entscheidungsträger in unserem Land reden bloß und lösen die Probleme nicht." wurde erst in Welle 2 eingeführt.

6.3 Marginalisierung und Diskriminierung

In der vierten Welle der MiD-Studie wurden auch die persönlichen Erfahrungen der Befragten mit Diskriminierung und Ausgrenzung erhoben. Dabei wurden spezifische *Formen individueller Diskriminierung* erfasst, die auf Hautfarbe, ethnische Herkunft/ Nationalität sowie Religion oder Glauben basieren.

Die in Welle 1 noch getrennt erfassten Items „Nationalität“ und „ethnische Herkunft“ wurden in MiD 2022 aufgrund ihrer hohen Korrelation zu einem Item zusammengefasst.

Zusätzlich wurde die subjektive Wahrnehmung einer *kollektiven Marginalisierung der Eigengruppe* über acht Items erfasst. Diese Items beginnen mit der Formulierung „Hier bei uns werden Menschen wie ich...“, um die Wahrnehmung der Befragten auf jene Gruppe zu lenken, der sich die Befragten zugehörig fühlen.

Sieben der acht Items wurden in allen bisherigen Wellen der MiD-Studie erhoben. Das achte Item („Hier bei uns werden Menschen wie ich in den Medien absichtlich falsch dargestellt.“) war ebenfalls Bestandteil der Wellen 1 und 2, wurde jedoch in Welle nicht erfasst. Dieses Item wurde nun in Welle 4 wieder in die Skala aufgenommen.

Weiterhin wurde erhoben, inwieweit solche Erfahrungen und Erlebnisse *negative Emotionen* wie Traurigkeit, Wut oder Angst bei den Befragten auslösen.

Ähnliche Items wurden auch in den früheren Wellen erhoben. Im Gegensatz zu den bisherigen Erhebungen wurde in Welle 4 jedoch nicht nach der *Häufigkeit* der erlebten Emotionen gefragt, sondern nach deren *Stärke*.

In der Teilgruppe der muslimischen Befragten wurde weiter erfasst, inwieweit sie die *Gruppe der Musliminnen und Muslime innerhalb Deutschlands und/oder international als besonders benachteiligt* ansehen. Die hier verwendeten Items wurden in allen Wellen in gleicher Weise verwendet.

6.4 Wahrnehmung extremismusaffiner Verhaltensweisen Dritter

Neben eigenen Einstellungen der Befragten wird auch erhoben, wie häufig diese Intoleranz oder extremismusaffine Aktivitäten in ihrem eigenen Umfeld - in ihrer Stadt oder Gemeinde, in den letzten 12 Monaten - beobachtet haben. Die Befragten werden so auch als Expertinnen und Experten bezogen auf ihre eigene Lebensumgebung und dort erkennbare Entwicklungen und Vorkommnisse angesprochen. Die Angaben zur Häufigkeit entsprechender Beobachtungen werden kombiniert mit Fragen nach dem Ausmaß der Besorgnis, die solche Beobachtungen bei den Befragten selbst ggf. auslösen.

Erhoben wird zunächst, wie oft die Befragten eine *Diskriminierung Dritter beobachtet* haben. Dies erfolgt seit der Erhebung 2023 über drei Items, die eine Beleidigung bzw. einen tätlichen Angriff anderer Personen zum Inhalt haben, und in denen jeweils der hinter diesen Aktivitäten liegende Grund variiert wird (wegen der ethnischen Herkunft des Dritten, wegen dessen jüdischen Glaubens, wegen dessen muslimischen Glaubens).

Dem schließt sich die Frage nach dem *Ausmaß der Besorgnis wegen Antisemitismus, Muslimfeindlichkeit und Ausländerfeindlichkeit* an. Auch diese drei Items wurden in gleicher Weise bereits im Jahr 2023 erfasst.

Weiter wird die *Häufigkeit der Beobachtung extremistischer Aktivitäten* (links, rechts, islamistisch) erfragt und auch hier auf die eigene Lebensumgebung bezogen. Diese Fragen werden seit der ersten Welle im Jahr 2021 unverändert gestellt.

Gleiches gilt für die damit verbundenen Fragen nach dem *Ausmaß der Bedrohung infolge extremistischer Gewalttaten* (links, recht, islamistisch).

6.5 Persönliche Merkmale der Befragten

Die Befragung enthält verschiedene Items zu *soziodemographischen Merkmalen*, wie Geschlecht, Alter, Bildung, berufliche Tätigkeit, Familienstand sowie Informationen zur finanziellen Situation der Befragten. Darüber hinaus wird nach dem Geburtsort und der Staatsangehörigkeit der Befragten und ihrer Eltern gefragt, um den Migrationsstatus der Befragten genau bestimmen zu können.

Zur Erfassung der politischen Orientierung der Befragten wurde in allen Erhebungen die so genannte *Sonntagsfrage* zur Erfassung der Wahlpräferenz eingesetzt. Neben den üblicherweise in dieser Frage direkt benannten Parteien besteht auch die Möglichkeit, eine sonstige, nicht vorgegebene Partei zu benennen.

In der ersten MiD-Welle wurde die Antwortalternative „unentschieden“ angeboten, die in den weiteren Wellen nicht mehr zur Verfügung steht. Die Sonntagsfrage ist in den weiteren MiD-Wellen grundsätzlich identisch. Seit 2024 wird jedoch auch das Bündnis Sarah Wagenknecht als eine mögliche Alternative im Fragebogen benannt. Alle sonstigen Parteien werden im Rahmen der Datenaufbereitung nachkodiert.

Zusätzlich wird ebenfalls seit der ersten Erhebung im Jahr 2021 die **Selbstverortung in einem Links-Mitte-Rechts-Schema** erhoben.

Für alle Befragte wurde erhoben, ob und zu welcher Religion sie sich zugehörig fühlen. Darüber hinaus wurde die individuelle **Religiosität** aller Befragten mit Items zur selbst eingeschätzten Bedeutung der Religion für sie im Alltag und zur Intensität ihres Glaubens erfasst. Daneben wurde auch die individuelle und kollektive Religionspraxis über Angaben zur Häufigkeit von Gebeten und Gotteshaus/Kirchen/Moscheebesuche erfasst.

Für Personen mit muslimischem Hintergrund wurden Fragen zur Rigidität des Umgangs mit religiösen Lehren und Regeln gestellt, um eine differenziertere Analyse ihrer spezifischen **religiösen Orientierung** durchführen zu können (vgl. Brettfeld & Wetzels 2007, 2022; Wetzels & Brettfeld 2022b, 2023). In allen MiD Erhebungen wurden hierbei die gleichen Items angewendet.

Erstmals wird in der aktuellen Welle auch die **Verbundenheit mit Deutschland** erhoben. Dazu werden sieben Items verwendet, die sich auf die allgemeine Identifikation mit Deutschland, auf die Bedeutung deutscher Kultur und von Symbolen des deutschen Staates beziehen.

In einer weiteren Skala wird das **Ausmaß nationalistischer Haltungen** erfasst. Über sechs Items wird erhoben, inwieweit die Befragten nationalen Interessen Deutschlands pauschal einen Vorrang einräumen, selbst wenn dies zu Konflikten mit anderen Ländern führen sollte. Erhoben wird hier auch, inwieweit die Teilnehmerinnen und Teilnehmer deutsche Firmen bevorzugt behandelt wissen wollen oder ob sie den Austritt aus der EU befürworten, um eigene Interessen besser durchsetzen zu können. Diese Skala wurde im Rahmen der MiDInt-Studien entwickelt und im Jahr 2024 erstmals in der MiD-Studie eingesetzt.

Zu einem bereits seit längerem erfassten Persönlichkeitsmerkmal, das im Zusammenhang mit Radikalisierung und Vorurteilen immer wieder eine große Rolle spielt, gehört die **Akzeptanz von Verschwörungsnarrativen**. Diese wird in der aktuellen Welle über fünf Items erfasst.

Vier dieser Items werden seit MiD 2022 in gleicher Weise erhoben. Ein weiteres Item („Medien und Politik stecken unter einer Decke.“) ergänzt diese Skala seit der dritten Welle.

6.6 Mediennutzungsverhalten

In Kooperation mit der LMU wurden in alle bisherigen Erhebungen verschiedene Skalen zur Abbildung des **Mediennutzungsverhaltens** und des **Vertrauens in Medien** eingefügt. Mit Blick auf soziale Medien wird in MiD 2024 die Häufigkeit der Nutzung von X (früher Twitter), Facebook, Instagram, TikTok, YouTube, Discord, Telegram und Reddit erfasst.

Mit Ausnahme von Reddit - hier liegen Daten seit 2022 vor - wurden alle anderen Plattformen durchgehend seit der ersten Welle erfasst.

Darüber hinaus wird die Nutzung von acht Nachrichtenkanälen erhoben: Tichys Einblick, PI News, Achse des Guten (achgut), Compact, Auf1.tv, Journalistenwatch, Junge Freiheit und Junge Welt.

Journalistenwatch wird seit Mid 2022, Auf1.tv seit MiD 2023 und der Kanal Achse des Guten (achgut) wurde in der aktuellen Welle neu in den Fragebogen aufgenommen.

Das Vertrauen in etablierte Medien (große Fernsehsender und Zeitungsverlage) wird in der aktuellen Erhebung erstmals über eine Kurzskala erfasst, die aus vier Items besteht.

6.7 Surveyexperimente

In die Erhebung des Jahres 2024 wurden zwei Surveyexperimente integriert. Beide Experimente wurden sowohl in der PAPI- als auch in der CAWI-Version des Erhebungsinstrumentes umgesetzt. Alle potentiellen Teilnehmer der Studie MiD 2024 wurden zu Beginn der Feldphase per Zufall einer von vier Subgruppen zugeordnet (4 Splits). Je nach Zuordnung erhielten die Teilnehmer eine von vier unterschiedlichen Varianten des Erhebungsinstrumentes (PAPI). Sofern sich die Teilnehmer entschieden, die Online-Version des Fragebogens zu nutzen, wurden ihnen auch online die Versionen des Fragebogens präsentiert, die ihrer jeweiligen Zuordnung entsprechen.

Die vor Versendung der Erhebungsunterlagen durchgeführte Randomisierung galt einheitlich für beide Surveyexperimente.

6.7.1 Experiment 1

Das erste Experiment wurde ausschließlich nichtmuslimischen Befragten präsentiert.¹⁸ Gegenstand dieses ersten Experiments ist eine sanktionsrechtliche Frage: Hierbei geht es um den Einfluss der kulturellen Distanz zwischen der befragten Person selbst und einem Täter bzw. einem Opfer einer Straftat auf die Höhe der vom Befragten vorgeschlagenen Sanktion für eine im Experiment beschriebene Straftat. Erfasst werden weiter die allgemeine Punitivität und die mit einer Strafe verbundenen Ziele.

Allen nichtmuslimischen Befragten wurde zunächst unter der Überschrift „In den nächsten Fragen geht es um Ihre Meinung zu staatlichen Strafen durch Gerichte und zu den Zielen, die mit solchen Strafen verfolgt werden sollen“ eine kurze Einführung in die Thematik gegeben.

Allen vier Splits wurde dann kurz eine männliche 45-jährige Person (Michael S.) mit unterschiedlichem sozialen Hintergrund beschrieben.

Den Splits 1 und 3 wurde Michael S. folgendermaßen vorgestellt: *„Stellen sie sich bitte folgende Situation vor: Der 45-Jährige Michael S. lebt in einer kleinen Sozialwohnung. Er arbeitet als Saisonarbeiter und hat monatlich etwa 900 Euro netto zur Verfügung.“*

Den Splits 2 und 4 wurde folgendes mitgeteilt: *„Stellen Sie sich bitte folgende Situation vor: Der 45-Jährige Michael S. lebt in einem eigenen Haus. Er arbeitet als Personalchef in einer größeren Firma und hat monatlich etwa 6000 Euro netto zur Verfügung.“*

Danach wurden die Befragten gebeten einzuschätzen, wie ähnlich bzw. unähnlich) die wirtschaftliche Situation des Michael S. ihrer eigenen Lebenssituation ist.

Anschließend wurde den Befragten eine Situation beschrieben, in der jener Michael S. entweder als Täter einer Straftat (Splits 1 und 2) oder als Opfer dergleichen Straftat (Splits 3 und 4) auftritt.

¹⁸ De Beschränkung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des zweiten Experiments auf nichtmuslimische Befragte ergab sich durch den Umstand, dass muslimischen Befragten an dieser Stelle religionsspezifische Fragen gestellt wurden, während bei nichtmuslimischen Befragten einerseits deren Muslimfeindlichkeit erhoben wurde und das hier vorgestellte Experiment durchgeführt wurde. Dadurch ergaben sich für alle Befragten in etwa gleich lange Befragungszeiten.

Den Splits 1 und 2 wurde folgender Text präsentiert: „Bei einer Protestaktion blockieren Klimaaktivisten eine Straße. Michael S., der deshalb im Stau lange warten muss, wird wütend und gerät mit einem der Klimaaktivisten in Streit. Dabei schlägt Michael S. dem Klimaaktivisten gegen den Kopf. Der Aktivist wird schwer verletzt. Er muss operiert werden und mehrere Wochen im Krankenhaus bleiben. Nach einem halben Jahr geht es dem Aktivist etwas besser, seinen Beruf kann er jedoch nicht mehr ausüben. Michael S. kommt vor Gericht und wird verurteilt.“

Den Splits 3 und 4 wurde folgender Text präsentiert: „Bei einer Protestaktion blockieren Michael S. und andere Klimaaktivisten eine Straße. Ein Autofahrer, der deshalb im Stau lange warten muss, wird wütend und gerät mit Michael S. in Streit. Dabei schlägt der Autofahrer dem Michael S. gegen den Kopf. Michael S. wird schwer verletzt. Er muss operiert werden und mehrere Wochen im Krankenhaus bleiben. Nach einem halben Jahr geht es Michael S. etwas besser, seinen Beruf kann er jedoch nicht mehr ausüben. Der Autofahrer kommt vor Gericht und wird verurteilt.“

Nach diesen Beschreibungen wurden die Befragten gebeten anzugeben, wie hoch die Strafe (möglich waren Angaben zwischen einem und 10 Jahren) für den in der Szene beschriebenen Täter ausfallen sollte (*Sanktionshärte*).

Im Anschluss daran wurde mittels neun Items die *Punitivität* der Befragten erhoben sowie deren *Haltung zu verschiedenen Strafzwecken* erhoben.

6.7.2 Experiment 2

In das zweite Experiment wurden alle Studienteilnehmerinnen und -teilnehmer einbezogen. Dieses Experiment wurde durch das WZB in Zusammenarbeit mit der UHH entwickelt. Die Frage richtet sich darauf, inwiefern israelkritische Proteste jüdischer oder muslimischer Aktivisten jeweils allein oder aber gemeinsam Proteste jüdischer und muslimischer Aktivisten dazu beitragen können, antisemitische Vorurteile bei Befragten in Deutschland abzubauen.

Allen Teilnehmern wurde zunächst unter der Überschrift „Im Folgenden geht es um die Situation im Nahen Osten“ eine kurze Einführung in die Thematik gegeben.

Der Text dieser Mitteilung lautet: „Die Situation im Nahen Osten, vor allem das Verhältnis zwischen Israelis und Palästinensern, ist seit vielen Jahren sehr angespannt. Raketenangriffe und Geiselnahmen durch die Hamas haben seit Anfang Oktober 2023 zu tausenden Toten und Verletzten unter der israelischen Zivilbevölkerung geführt. Israel reagierte darauf mit Bombardierungen, Artilleriebeschuss und dem Einmarsch des Militärs in den Gazastreifen. Dadurch kam es zu vielen tausend Toten und Verletzten unter der palästinensischen Zivilbevölkerung.“

Im Anschluss daran, wurde den Splits zwei bis vier je eine weitere Nachricht mitgeteilt, die in diesem Experiment die unabhängige Variable darstellt und die sich ausschließlich mit Blick auf den in der Nachricht dargestellten Akteur des Protestes unterscheidet; Split 1 fungierte in diesem Experiment als Kontrollgruppe und blieb ohne weitere Nachricht.

Die Texte wurden in den Splits 2 bis vier eingeleitet mit dem Satz: „Kürzlich wurde dazu folgende Nachricht veröffentlicht.“

Die Nachricht für Split 2 lautet: „In Tel Aviv und Washington haben sich jüdische Aktivisten versammelt, um die israelische Regierung für ihre Handhabung der Krise zu kritisieren. Die jüdischen Aktivisten forderten ein sofortiges Ende der Auseinandersetzung mit Waffengewalt zwischen Israel und den Palästinensern.“

Die Nachricht für Split 3 lautet: „In Tel Aviv und Washington haben sich muslimische Aktivisten versammelt, um die israelische Regierung für ihre Handhabung der Krise zu kritisieren. Die muslimischen Aktivisten forderten ein sofortiges Ende der Auseinandersetzung mit Waffengewalt zwischen Israel und den Palästinensern.“

Die Nachricht für Split 4 lautet: „In Tel Aviv und Washington haben sich jüdische und muslimische Aktivisten versammelt, um gemeinsam die israelische Regierung für ihre Handhabung der Krise

zu kritisieren. Die jüdischen und muslimischen Aktivisten forderten ein sofortiges Ende der Auseinandersetzung mit Waffengewalt zwischen Israel und den Palästinensern.“

Anschließend wurde in diesem Experiment die Zustimmung der Befragten zu zwei *israelkritischen Aussagen* sowie zu weiteren drei Aussagen erhoben, die dem *israelbezogenen Antisemitismus* zuzuordnen sind. Mittels einer weiteren Skala wird die *Bewertung verschiedenen Formen propalästinensischer Proteste* durch die Befragten erhoben.

7 Zusammenfassende Darstellung der Konstrukte und ihrer Quellen

In der folgenden tabellarischen Übersicht werden alle eingesetzten Fragen und Konstrukte aufgelistet, die in der vierten Welle der Befragung „Menschen in Deutschland“ (MiD 2024) verwendet wurden.

Die Darstellung folgt nicht der Reihenfolge der Fragen im Erhebungsinstrument, sondern ist thematisch sortiert. Die Nummern der Fragen und Items, wie sie im Fragebogen verwendet wurden, sind angegeben.

Tabelle 9: Erhebungsinstrument MiD 2024: Überblick zu Konstrukten und Quellen. Fragen, die allen Teilnehmenden gestellt wurden

Konstrukt	Inhalte	Quelle	Frage (Item)
Demographische Grunddaten	<ul style="list-style-type: none"> • Alter • Geschlecht • Familienstand • Haushaltsgröße • Kinder im Haushalt 		57-61
Bildung/Ausbildung	<ul style="list-style-type: none"> • höchster Bildungsabschluss • höchster Berufsabschluss • Haupttätigkeit 		51-53
Einkommen	<ul style="list-style-type: none"> • subjektive Einschätzung der finanziellen Situation • Sozialhilfe • Haushaltsnettoeinkommen 		54-56
Ethnische Herkunft/ Migrationshintergrund	<ul style="list-style-type: none"> • Geburtsland (Befragte & Eltern) • Staatsangehörigkeit (Befragte & Eltern) • Aufenthaltsdauer in Deutschland • Wunsch nach deutscher Staatsbürgerschaft • Muttersprache • Aufwachsen in DDR (Befragte und Eltern) 		62-67
Politische Orientierung	<ul style="list-style-type: none"> • Sonntagsfrage • Selbstverortung Links-Mitte-Rechts 	European Value Survey	12-13
Religionszugehörigkeit & Religiosität	<ul style="list-style-type: none"> • Religionszugehörigkeit • Wichtigkeit der Religion und Gläubigkeit • Individueller und kollektive religiöse Praxis (Beten und Besuchs eines Gotteshauses) 	Brettfeld & Wetzels (2007) Brettfeld et al. (2021b)	31-35
Einstellungen zu Demokratie	<ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine Einstellung zu Demokratie • Autokratieakzeptanz 	Eigene Entwicklung	16-17
Demokratiedistante Einstellungen	Ablehnung von: <ul style="list-style-type: none"> • Demokratischen Freiheitsrechten • Gleichheitsrechten • Konstitutionalismus 	Eigene Entwicklung in Anlehnung an Mannewitz 2018 und BVerfG 2017, Brettfeld & Wetzels 2007, Decker et al. 2013	18-20

Konstrukt	Inhalte	Quelle	Frage (Item)
Rechtsextreme Einstellungen	Konsensdefinition (gekürzt) in den Dimensionen: <ul style="list-style-type: none"> • Ausländerfeindlichkeit • Verharmlosung des Nationalsozialismus • Antisemitismus • Sozialdarwinismus • Chauvinismus • Befürwortung einer rechtsautoritären Diktatur • Islamfeindlichkeit 	Decker et al. 2013, Zick et al. 2019, Wilmers et al. 2002	21 22 (2-4, 6)
Gruppenbezogene Intoleranz	<ul style="list-style-type: none"> • Antisemitismus • Ausländerfeindlichkeit 	Zick et al. 2019, eigene Entwicklung	22 (8, 9) 22 (1, 5, 7, 10)
Akzeptanz politischer Gewalt	<ul style="list-style-type: none"> • Gewalt zur Durchsetzung politischer Ziele • Gewaltdrohung gegen Amtsträger (Vignette) 	Westle 1998, eigene Entwicklung	24 25, 26
Bewertung von Protestformen	Für wie richtig/falsch halten die Befragten: <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an verbotener Demonstration • Blockade des Straßenverkehrs • Besetzen eines öffentlichen Gebäudes • Versammlung vor Privathäusern von Politikern • Bedrohung von Politikern mit Gewalt • Bewerfen von Polizeibeamten mit Steinen • Besprühen von Gebäuden mit Parolen 	eigene Entwicklung	14
Aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen	Ausmaß der Besorgnis über: <ul style="list-style-type: none"> • Klimawandel • Flüchtlingszuwanderung • Wirtschaftskrisen • Militärische Konflikte 	eigene Entwicklung	2
Aktuelle existenzielle Belastungen	Wahrscheinlichkeit: <ul style="list-style-type: none"> • Miete nicht bezahlen können • Heizung/Strom nicht bezahlen können • Einschränkung bei Grundnahrungsmitteln • Verlust des Arbeitsplatzes 	eigene Entwicklung	3
Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine	Ausmaß der Besorgnis über: <ul style="list-style-type: none"> • neuer „Kalter Krieg“ • Angriff auf Deutschland/NATO-Staat • Atomkrieg in Europa 	eigene Entwicklung	4
Kulturelle Bedrohung	Ausmaß der Besorgnis über: <ul style="list-style-type: none"> • Verlust von Traditionen • Anpassung von Werten an Minderheiten • Verlust Lebensweise und Zusammenhalt • Veränderung Deutschlands • Werteverlust 	Farrall et al. 2021, eigene Entwicklung	5
Anomische Verunsicherung	Unsicherheit der Befragten aufgrund aktueller, schneller Veränderungen und einer zunehmenden Komplexität	Beierlein et al. 2012 Fischer & Kohr 2014	1
Systemvertrauen	Ausmaß des Vertrauens in: <ul style="list-style-type: none"> • Gerichte • Polizei • politische Parteien • Regierung • Behörden • öffentlich-rechtliche Medien • private Radio- und Fernsehsender 	European Value Survey, angepasst	6
Kompetenz relevanter Entscheidungsträger	Einschätzung von Entscheidungsträgern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik: <ul style="list-style-type: none"> • Interesse an Problemen • Fähigkeit zur Bewältigung von Problemen • mangelnde Handlungsbereitschaft • Viel reden mit wenigen Lösungen 	eigene Entwicklung	7
Diskriminierung	Häufigkeit von Diskriminierung aufgrund von: <ul style="list-style-type: none"> • Hautfarbe • ethnischer Herkunft/Nationalität • Religion/Glaube 	eigene Entwicklung	9

Konstrukt	Inhalte	Quelle	Frage (Item)
Kollektive Marginalisierung	Wahrgenommene Benachteiligung der Eigengruppe: <ul style="list-style-type: none"> • Leistung nicht gewürdigt • Verhinderung voranzukommen • Geringschätzung • durch Medien falsch dargestellt • Benachteiligung bei Sozialleistungen • Respektlose Behandlung durch Behörden • von Politikern nicht ernst genommen • von Polizei unfair behandelt 	eigene Entwicklung	10
Emotionen	Stärke negativer Emotionen durch Benachteiligung <ul style="list-style-type: none"> • Traurigkeit • Wut • Angst 	eigene Entwicklung	11
Beobachtung diskriminierender Handlungen im eigenen Lebensumfeld	Häufigkeit der Beobachtung wegen: <ul style="list-style-type: none"> • Hautfarbe/ethnischer Herkunft • jüdischer Religionszugehörigkeit • muslimischer Religionszugehörigkeit 	eigene Entwicklung	27
Besorgnis wegen Intoleranz im eigenen Lebensumfeld	Ausmaß der Besorgnis bezüglich: <ul style="list-style-type: none"> • Antisemitismus • Ausländerfeindlichkeit • Muslimfeindlichkeit 	eigene Entwicklung	28
Beobachtung politischer Aktivitäten im eigenen Lebensumfeld	Häufigkeit der Beobachtung: <ul style="list-style-type: none"> • Linksextremistischer Aktivitäten • Rechtsextremistischer Aktivitäten • Islamistischer Aktivitäten 	eigene Entwicklung	29
Bedrohung durch Formen politischer Gewalt	Ausmaß der Bedrohung durch: <ul style="list-style-type: none"> • Linksextremistische Gewalt • Rechtsextremistische Gewalt • Islamistische Gewalt 	eigene Entwicklung	30
Verbundenheit mit Deutschland	Emotionale Verbundenheit mit Deutschland: <ul style="list-style-type: none"> • Stolz zu Deutschland zu gehören • Identifikation mit Deutschland • Wichtigkeit des Deutscheins • Verbundenheit mit der deutschen Flagge • Verbundenheit mit der Nationalhymne • Wichtigkeit der deutschen Kultur • Ablehnung negativer Äußerungen über Deutschland 	eigenen Entwicklung	8
Nationalismus	<ul style="list-style-type: none"> • Deutsche Interessen zuerst • Politik zuerst für Deutsche • Bevorzugung Deutscher Unternehmen • Internationales Engagement nur, wenn es Deutschland nützt • Deutschland soll eigene Politik machen • Deutschland sollte die EU verlassen 	ISSP, Eigene Entwicklung	15
Verschwörungs-mentalität	Befürwortung von Verschwörungsnarrativen <ul style="list-style-type: none"> • Geheime Organisationen haben Einfluss • Geheimhaltung des Ursprungs des Corona-Virus • Medien und Politik unter einer Decke • Politiker nur Marionetten • Studien zum Klimawandel sind gefälscht 	Rees & Lamberty 2019, eigene Entwicklung	23
Mediennutzung	<ul style="list-style-type: none"> • Vertrauen in die Medien • Häufigkeit Nutzung sozialer Medien • Häufigkeit Nutzung alternativer Nachrichtenformate 	entwickelt in Kooperation von LMU und UHH	46-48
Experiment zum Einfluss verschiedener Akteure israelkritischer Demonstrationen	<ul style="list-style-type: none"> • Israelkritik • israelbezogener Antisemitismus • israelkritische Forderungen auf Protesten • antisemitische Protestformen • propalästinensische Forderungen auf Protesten 	eigene Entwicklung	49 (1,2) 49 (3-5) 50 (1,4) 50 (2,3,5) 50 (6)

Während die Fragen zur individuellen Religiosität und religiösen Bindung ebenso wie die zur Religionszugehörigkeit allen Befragten gestellt wurden, wurden weitere Fragen zu religiösen Orientierungsmustern sowie zum Thema „Religion und Politik“ nur den Personen gestellt, die sich dem Islam zugehörig fühlten.

Tabelle 10: Erhebungsinstrument MiD 2024: Fragen, die nur an muslimische Personen gerichtet wurden

Konstrukt	Inhalte	Quelle	Frage (Item)
Orthodoxie	Einstellungen zu religiösen Geboten	Brettfeld & Wetzels 2007	36 (1-4)
Fundamentalismus	Einstellungen zu Interpretation und Modernisierung des Glaubens	Brettfeld & Wetzels 2007	36 (5-8)
Aufwertung der eigenen Religion	Pauschalisierte, undifferenzierte Überhöhung der eigenen Religion	Brettfeld & Wetzels 2007	37 (1-2)
Abwertung anderer Religionen und Gesellschaften	Pauschalisierte, undifferenzierte Vorurteile gegenüber christlichen Religionen/westlichen Gesellschaften	Brettfeld & Wetzels 2007	37 (3-4)
Akzeptanz religiös-motivierter Gewalt	Rechtfertigung von Gewalt zum Schutz oder zur Durchsetzung der eigenen Religion	Brettfeld & Wetzels 2007	38
Einstellungen zum Verhältnis von Religion und Politik	Befürwortung eines Gottesstaates; Primat religiöser Regeln vor dem demokratischen System in Deutschland	eigene Entwicklung (vgl. Wetzels et al. 2022a)	39
Marginalisierung der religiös bestimmten Eigengruppe national	Wahrgenommene Benachteiligung von Muslimen in Deutschland	eigene Entwicklung	40 (1-3)
Marginalisierung der religiös bestimmten Eigengruppe international	Wahrgenommene Marginalisierung von Muslimen auf internationaler Ebene	eigene Entwicklung	40 (4-6)

Die nachfolgend aufgeführten Fragen wurden ausschließlich jenen Befragten gestellt, die angegeben haben, sich nicht dem Islam zugehörig zu fühlen.

Tabelle 11: Erhebungsinstrument MiD 2024: Fragen die nur an nichtmuslimische Personen gerichtet waren

Konstrukt	Inhalte	Quelle	Frage (Item)
Muslimfeindlichkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Muslime gehören zu Deutschland • Es leben zu viele Muslime in Deutschland • Muslime haben zu viel Einfluss • Muslime passen nicht zu uns • Muslimen kann man nicht trauen • Keine weitere Zuwanderung von Muslimen 	eigene Entwicklung	41
Experiment zum Einfluss kultureller Distanz auf Sanktionshärte, Punitivität und Strafeinstellungen	<ul style="list-style-type: none"> • Ähnlichkeit der wirtschaftlichen Situation des Protagonisten und des Befragten • Höhe der bevorzugten Strafe für einen Täter • Punitivität • Strafeinstellungen 	eigene Entwicklung	42 43 43 44

Literatur

- Beierlein, C., Kemper, C. J., Kovaleva, A., & Rammstedt, B. (2012). *Kurzskala zur Messung des zwischenmenschlichen Vertrauens: die Kurzskala Interpersonales Vertrauen (KUSIV3)*. (GESIS-Working Papers, 2012/22). Mannheim: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-312126>
- Brettfeld, K. (2023). Demokratiedistante Einstellungen und die Akzeptanz autokratischer Strukturen vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Herausforderungen und persönlicher Erfahrungen. *Bürger & Staat*, 73(1/2), 165-173.
- Brettfeld, K., Endtricht, R., Farren, D., Fischer, J.M.K., Kleinschnittger, J. & Wetzels, P. (2023). Extremismusaffine Einstellungen in Deutschland: Entwicklungen seit 2021: Befunde aus den repräsentativen Befragungen der UHH. In: U. Kemmesies, P. Wetzels, B. Austin, C. Büscher, A. Dessecker, E. Grande & D. Rieger (Hrsg.). *MOTRA Monitor 2022*. Wiesbaden: BKA. (im Druck)
- Brettfeld, K., Endtricht, R., Farren, D., Fischer, J.M.K. & Wetzels, P. (2021a). Verbreitung politisch extremistischer Einstellungen und der Beobachtung von Intoleranz, Hass und Radikalisierung im eigenen Lebensumfeld. In: U. Kemmesies, P. Wetzels, B. Austin, A. Dessecker, E. Grande, I. Kusche & D. Rieger (Hrsg.). *MOTRA-Monitor 2020*, (S. 100-129), Wiesbaden: BKA.
- Brettfeld, K., Endtricht, R., Farren, D., Fischer, J.M.K. & Wetzels, P. (2021b). *Menschen in Deutschland 2021. Erste Welle der bundesweit repräsentativen Befragung. Entwicklung, Inhalt und Aufbau des Erhebungsinstruments. MOTRA Forschungsbericht No. 1 aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft*. Hamburg: Universität Hamburg.
- Brettfeld, K., Farren, D., Kleinschnittger, J., Richter, T. & Wetzels, P. (2023). *Besorgnisse wegen der Folgen des Klimawandels, Akzeptanz von Maßnahmen zum Klimaschutz und Einstellungen zu Regelverletzung und zivilem Ungehorsam als Protestformen*. MOTRA-Spotlight 04/23. Wiesbaden: BKA. <https://doi.org/10.57671/motra-2023004>
- Brettfeld, K. & Wetzels, P. (2007). *Muslims in Deutschland. Integration, Integrationsbarrieren, Religion und Einstellungen zu Demokratie, Rechtsstaat und politisch-religiös motivierter Gewalt. Ergebnisse von Befragungen im Rahmen einer multizentrischen Studie in städtischen Lebensräumen*. Berlin: Bundesministerium des Inneren.
- Brettfeld, K. & Wetzels, P. (2022). Islamismusaffine Einstellungen bei in Deutschland lebenden Muslim*innen: Erkenntnisse der ersten Welle einer repräsentativen Befragung zu Verbreitung, sozialen Verteilung und Einflussfaktoren. *Vortrag gehalten auf der MOTRA-K 2022, Wiesbaden, 1. September 2022*.
- Bundesverfassungsgericht (2017). *Urteil des zweiten Senats vom 17. Januar 2017. 2 BvB 1/13*
- Decker, O., Hinz, A., Geißler, N. & Brähler, E. (2013). Fragebogen zur rechtsextremen Einstellung - Leipziger Form (FR-LF). In: O. Decker, J. Kiess & E. Brähler (Hrsg.). *Rechtsextremismus der Mitte. Eine sozialpsychologische Gegenwartsdiagnose*, (S. 197-212). Gießen: Psychosozial-Verlag.
- Decker, O., Weißmann, M., Kiess, J. & Brähler, E. (2010). *Die Mitte in der Krise. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2010*. Berlin: FES.
- Deutsche Bischofskonferenz (2024). *Katholische Kirche in Deutschland. Zahlen und Fakten 2023/2024*. Arbeitshilfen, 315. Bonn.
- Endtricht, R. (2022). Die ambivalente Rolle der Spiritualität für die Erklärung von Verschwörungsglauben und Demonstrationsbereitschaft im Kontext der COVID-19-Pandemie. *Zeitschrift für Religion, Gesellschaft und Politik*. <https://doi.org/10.1007/s41682-022-00134-z>
- Endtricht, R. (2023a). Politische Gewaltakzeptanz als Folge von Ausgrenzungserlebnissen und negativen Emotionen bei Angehörigen der Mehrheits- und Minderheitsgesellschaft. *Rechtspsychologie*, 9(3), 319-345.
- Endtricht, R. (2023b). The connection of discrimination, anger, and political violence. In The Migration Conference Team (Eds.), *The Migration Conference 2023 Selected Papers* (pp. 134-140). London: Transnational Press.
- Endtricht, R., Farren, D., Fischer, J.M.K., Brettfeld, K. & Wetzels, P. (2022). *Menschen in Deutschland 2021. Erste Welle der bundesweit repräsentativen Befragung. Durchführung und Rücklauf der Erhebung - Methodenbericht. MOTRA Forschungsbericht No. 2 aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft*. Hamburg: Universität Hamburg. <https://doi.org/10.25592/uhhfdm.10259>
- Endtricht, R. & Kleinschnittger, J. (2023). Wahrnehmung extremistischer Aktivitäten und subjektives Bedrohungserleben in Deutschland: Verbreitung und Einflussfaktoren. In: T. Bliesener, L. Deyerling, A. Dreißigacker, I. Henningsmeier, M. Neumann, J. Schemmel, C. P. Schröder & L. Treskow (Hrsg.).

Kriminalität und Kriminologie im Zeitalter der Digitalisierung (S. 243-264). Mönchengladbach: Forum Verlag Godesberg GmbH.

- Farral, S., Gray, E. & Jones, P.M. (2021). Worrying times : the fear of crime and nostalgia. *Current Issues in Criminal Justice*, 33(3), 1-19. <https://doi.org/10.1080/10345329.2021.1879414>
- Farren, D., Brettfeld, K., Endtricht, R., Fischer, J.M.K. & Wetzels, P. (2022). *Junge Menschen in Deutschland 2022. Durchführung, Rücklauf, Erhebungsinstrumente und Codebuch der repräsentativen Befragung JuMiD 2022. MOTRA Forschungsbericht No. 5 aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft*. Hamburg: Universität Hamburg. <http://doi.org/10.25592/uhhfdm.10834>
- Farren, D., Fischer, J.M.K., Brettfeld, K., Endtricht, R., Kleinschnittger, J. & Wetzels, P. (2023). *Demokratiedistanz, extremismusaffine Einstellungen, Akzeptanz politisch motivierter Gewalt sowie Intoleranz gegenüber Minderheiten und Fremdgruppen bei Jugendlichen und Heranwachsenden in Deutschland 2022*. MOTRA-Forschungsbericht No. 10 aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft. Hamburg: Universität Hamburg. <https://doi.org/10.25592/uhhfdm.13176>
- Fischer, A. & Kohr, H-U. (2014). *Sozio-Politische Einstellungen. Zusammenstellung sozialwissenschaftlicher Items und Skalen (ZIS)*. <https://doi.org/10.6102/zis6>.
- Fischer, J.M.K. & Farren, D. (2023a). Männliche Opfernarrative und rechtsextreme Einstellungen bei jungen Menschen: Validierung und Anwendung eines Instrumentes zur Erfassung maskulistischer Bedrohungsgefühle. *Monatsschrift für Kriminologie und Strafrechtsreform.*, 106 (2), 57-72.
- Fischer, J.M.K. & Farren, D. (2023b). Zur vermittelnden Rolle negativer sozialer Emotionen: Eine Mediationsanalyse der Entstehung rechtsextremer Einstellungen auf Basis der General Strain Theory. In: T. Bliesener, L. Deyerling, A. Dreißigacker, I. Henningsmeier, M. Neumann, J. Schemmel, C. P. Schröder & L. Treskow (Hrsg.). *Kriminalität und Kriminologie im Zeitalter der Digitalisierung* (S. 265-283). Mönchengladbach: Forum Verlag Godesberg GmbH.
- Fischer, J.M.K., Farren, D., Brettfeld, K., Endtricht, R. & Wetzels, P. (2023). *Menschen in Deutschland 2022. Zweite Welle der bundesweit repräsentativen Befragung: Durchführung, Rücklauf, Erhebungsinstrument und Codebuch. MOTRA Forschungsbericht No. 6 aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft*. Hamburg: Universität Hamburg. <https://doi.org/10.25592/uhhfdm.11415>
- Fischer, J.M.K., Endtricht, R. & Farren, D. (2022). Die Bedeutung kollektiver Marginalisierung und negativer sozialer Emotionen für die Erklärung extremismusaffiner politischer Einstellungen: Eine empirische Untersuchung auf Basis der General Strain Theory. *Rechtspsychologie* 8 (2), 173-195. <https://doi.org/10.5771/2365-1083-2022-2-173>
- Fischer, J.M.K. & Wetzels, P. (2023). Antisemitismus in Deutschland: Notwendige Differenzierungen in der Migrationsgesellschaft. *Rechtspsychologie*, 9 (3), 346-381.
- Fischer, J.M.K. & Wetzels, P. (2024a). Die Verbreitung antisemitischer Ressentiments unter Jugendlichen und Heranwachsenden in Deutschland: Zusammenhänge mit Migration und Religion. *Monatsschrift für Kriminologie und Strafrechtsreform*, 107 (4), 307-332. <https://doi.org/10.1515/mks-2024-0022>.
- Fischer, J.M.K. & Wetzels, P. (2024b). Die Verbreitung antisemitischer Einstellungen in Deutschland: Befunde repräsentativer Befragung zu Trends seit 2021 und den Einflüssen von Migrationshintergrund, Religionszugehörigkeit und Religiosität. *Zeitschrift für Religion, Gesellschaft und Politik (ZRGP)*. <https://doi.org/10.1007/s41682-024-00167-6>
- Fischer, J.M.K., Wetzels, P., Brettfeld, K. & Farren D. (2024). *Antisemitismus bei Jugendlichen und Heranwachsenden in Deutschland: Zur Bedeutung von Migrationshintergrund und Religion*. UHH MOTRA Forschungsbericht No. 15 aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft. Hamburg: Universität Hamburg. <https://doi.org/10.25592/uhhfdm.14825>
- Kemmesies, U., Wetzels, P., Austin, B., Büscher, C., Dessecker, A., Grande, E. & Rieger, D. (2021). *MOTRA-Monitor 2020*. Wiesbaden: BKA. <https://doi.org/10.53168/isbn.978-3-9818469-9-7> 2021 MOTRA
- Kemmesies, U., Wetzels, P., Austin, B., Büscher, C., Dessecker, A., Grande, E. & Rieger, D. (2022). *MOTRA-Monitor 2021*. Wiesbaden: BKA. <https://doi.org/10.53168/isbn.978-3-9818469-4-2> 2022 MOTRA
- Kemmesies, U., Wetzels, P., Austin, B., Büscher, C., Dessecker, A., Hutter, S. & Rieger, D. (Hrsg.) (2023). *MOTRA-Monitor 2022*. Wiesbaden: BKA. <https://doi.org/10.53168/ISBN.978-3-9818469-6-6> 2023 MOTRA
- Kleinschnittger, J., Wetzels, P., Richter, T., Brettfeld, K. & Farren, D. (2023). *Menschen in Deutschland: International (MiDInt). Untersuchungsdesign, Stichprobe, Erhebungsinstrument und Codebuch zu Welle 5 (Oktober 2023)*. MOTRA-Forschungsbericht No. 13 aus dem Institut für Kriminologie an der

- Fakultät für Rechtswissenschaft. Hamburg: Universität Hamburg.
<https://doi.org/10.25592/uhhfdm.13945>
- Koopmanns, R. (2015). Religious fundamentalism and hostility against out groups. A Comparison of Muslims and Christians in Western Europe. *Journal of Ethnic and Migration Studies*, 41, 33-57.
- Mannewitz, T. (2018). Das normative Extremismuskonzept. In: U. Backes, A. Gallus, E. Jesse & T. Thieme (Hrsg.), *Jahrbuch Extremismus & Demokratie*, (S. 31-54). Baden-Baden: Nomos.
<https://doi.org/10.5771/9783845296654-31>.
- Pfündel, K., Stichs, A. & Tanis, K. (2021). *Muslimisches Leben in Deutschland*. Berlin: BAMF.
- Rees, J.H. & Lamberty, P. (2019). Mitreißende Wahrheiten: Verschwörungsmymen als Gefahr für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. In Zick, A., Küpper, B. & Berghan, W. (Hrsg.), *Verlorene Mitte - Feindselige Zustände* (S. 203-222). Bonn: J.H.W. Dietz.
- Richter, T., Brettfeld, K., Greipl, S., Hohner, J., Hunger, S., Kanol, E., El Masri, M. & Wetzels, P. (2022). Auswirkungen des Gaza-Krieges 2021 auf Deutschland: Eine mehrdimensionale Analyse des Radikalisierungsgeschehens. In U. Kemmesies., P. Wetzels, B. Austin, A. Dessecker, E. Grande, C. Büscher & D. Rieger (Hrsg.), *MOTRA-Monitor 2021*, (S. 222-247). Wiesbaden: BKA.
https://doi.org/10.53168/isbn.978-3-9818469-4-2_2022_MOTRA
- Richter, T., Brettfeld, K., Wetzels, P., Kleinschnittger, J. & Farren, D. (2023a). *Menschen in Deutschland: International (MiDInt) Untersuchungsdesign, Stichprobe, Erhebungsinstrument und Codebuch zu Welle 3 (April/Mai 2023)*. MOTRA-Forschungsbericht No. 9 aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft. Hamburg: Universität Hamburg.
<https://doi.org/10.25592/uhhfdm.12625>
- Richter, T., Kleinschnittger, J., Brettfeld, K. & Wetzels, P. (2023b). Bedrohung und Integraton: Einstellungen zu Flüchtlingen in Deutschland. GIGA-Fokus Global: Nr. 1/2023. <https://doi.org/10.57671/gfgl-23011>
- Verian (2024). *Menschen in Deutschland 2024 (MiD 2024). Methodenbericht zur vierten Erhebungswelle*. München: Verian.
- Westle, B. (1998). Konsens und Konflikt als Elemente der pluralistischen Demokratie: zum Demokratieverständnis von West- und Ostdeutschen. *ZUMA Nachrichten*, 22(43), 116-133.
- Wetzels, P. & Brettfeld, K. (2022a). *Auswirkungen verschwörungstheoretisch konnotierter Formen der Delegitimation von Politik, Wissenschaft und Medien im Kontext der COVID-19 Pandemie auf demokratieablehnende Einstellungen sowie Intoleranz und Vorurteile*. MOTRA Forschungsbericht No. 3 aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft. Hamburg: Universität Hamburg. <https://doi.org/10.25592/uhhfdm.10261>.
- Wetzels, P. & Brettfeld, K. (2022b). Islamismusaffine Einstellungen bei in Deutschland lebenden Muslim*innen: Zur Bedeutung individueller Religiosität und sozialer Ausgrenzungserfahrungen. *Vortrag anlässlich der 17. wissenschaftlichen Fachtagung der Kriminologischen Gesellschaft (KrimG) in Hannover, 8.-9. September 2022*.
<https://www.jura.uni-hamburg.de/die-fakultaet/professuren/kriminologie/media/vortrag-wetzels-brettfeld-krimg2022-isalmismusaffinitaet-u-religiositaet.pdf>
- Wetzels, P. & Brettfeld, K. (2023). Politisch-islamistische Einstellungen bei in Deutschland lebenden Muslimen: Zur ambivalenten Rolle der Religion. In: U. Kemmesies, P. Wetzels, B. Austin, C. Büscher, A. Dessecker, S. Hutter & D. Rieger (Hrsg.). *MOTRA-Monitor 2022*, (S. 366-396). Wiesbaden: BKA.
- Wetzels, P., Brettfeld, K., Endtricht, R., Farren, D. & Fischer, J.M.K. (2022a). *Verbreitung extremismusaffiner politischer Einstellungen sowie Konfrontationen mit Intoleranz und politischem Extremismus in Deutschland 2021*. MOTRA Forschungsbericht No. 4 aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft. Hamburg: Universität Hamburg.
<https://doi.org/10.25592/uhhfdm.10507>
- Wetzels, P., Brettfeld, K., Endtricht, R., Fischer, J. & Farren, D. (2022b). Zur Verbreitung extremismusaffiner Einstellungen in Deutschland: Befunde der repräsentativen Befragung „Menschen in Deutschland 2021“. In : U. Kemmesies, P. Wetzels, B. Austin, Ch. Büscher, A. Dessecker, E. Grande & D. Rieger (Hrsg.). *MOTRA-Monitor 2021*, (S. 73-103). Wiesbaden: BKA
- Wetzels, P., Brettfeld, K., Farren, D., Fischer, J.M.K. & Endtricht, R. (2024a). *Junge Menschen in Deutschland 2024. Durchführung, Rücklauf, Erhebungsinstrument und Codebuch der repräsentativen Befragung JuMiD 2024*. UHH MOTRA Forschungsbericht No. 16 aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft. Hamburg: Universität Hamburg.
<https://doi.org/10.25592/uhhfdm.15974>
- Wetzels, P. Brettfeld, K., Farren, D., Richter, T. & Kleinschnittger, J. (2023a). Demokratie in Konfrontation mit Krieg, Klimawandel, Flucht und Inflation. Einstellungen zu Demokratie und die Verbreitung von

Autokratieakzeptanz in Deutschland. MOTRA-Spotlight 07/23. Wiesbaden: BKA.
<https://doi.org/10.57671/motra-2023007>

Wetzels, P., Fischer, J.M.K., Brettfeld, K. & Farren, D. (2025). Antisemitische Einstellungen bei jungen Menschen in Deutschland. Befunde repräsentativer Umfragen zu Entwicklungen zwischen 2022 und 2024. UHH MOTRA *Spotlight No. 13*. Hamburg: Universität Hamburg.
<https://doi.org/10.25592/uhhfdm.16774>

Wetzels, P., Fischer, J.M.K., Farren, D., Brettfeld, K. & Endtricht, R. (2023b). *Menschen in Deutschland 2023. Dritte Welle der bundesweit repräsentativen Befragung: Durchführung, Rücklauf, Erhebungsinstrument und Codebuch*. MOTRA-Forschungsbericht No. 12 aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft. Hamburg: Universität Hamburg.
<https://doi.org/10.25592/uhhfdm.13846>

Wetzels, P., Richter, T., Kleinschnittger, J., Farren, D. & Brettfeld, K. (2024b). Menschen in Deutschland: International (MiDInt). Untersuchungsdesign, Stichprobe, Erhebungsinstrument und Codebuch zu Welle 6 (November 2023). MOTRA-Forschungsbericht No. 14 aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft. Hamburg: Universität Hamburg.
<https://doi.org/10.25592/uhhfdm.14819>

Wilmers, N., Enzmann, D., Schaefer, D., Herbers, K., Greve, W. & Wetzels, P. (2002). *Jugendliche in Deutschland zur Jahrtausendwende: Gefährlich oder gefährdet?* Baden-Baden: Nomos.

Zick, A., Berghan, W. & Mokros, N. (2019). Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit in Deutschland 2002-2018/19. In: A. Zick, B. Küpper & W. Berghan (Hrsg.), *Verlorene Mitte - Feindselige Zustände. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland*, (S. 53- 116). Bonn: Dietz.

Menschen in Deutschland 2024: Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Vielen Dank für Ihre Bereitschaft, an der Studie „Menschen in Deutschland 2024“ teilzunehmen.

Bei den folgenden Fragen geht es um Ihre persönlichen Erfahrungen mit aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen, Ihre Ansichten zu Politik und Religion. Dabei gibt es keine richtigen oder falschen Antworten, es geht immer nur um Ihre ganz persönliche Meinung und Ihre Erlebnisse und Beobachtungen.

Wie werden Ihnen auch einige persönliche Fragen stellen, beispielsweise zu Ihrem Alter und Geschlecht und zu Ihren religiösen Überzeugungen. Wenn Sie auf einzelne solcher Fragen nicht antworten möchten, können Sie diese auslassen.

Die Befragung erfolgt anonym. Wir versichern Ihnen, dass jede Information, die Sie uns mitteilen, streng vertraulich behandelt und nur im Rahmen unseres Forschungsvorhabens verwendet wird. Informationen zum Datenschutz finden Sie in der beigefügten Datenschutzerklärung.

Einwilligungserklärung

O Ich bin volljährig und damit einverstanden, dass meine im Rahmen dieser Befragung gegebenen Antworten bei Kantar und seinen datenverarbeitenden Auftragnehmern zu Zwecken der Sozialforschung getrennt von meinem Namen und sonstigen identifizierenden Angaben verarbeitet und ausgewertet werden.

Meine Teilnahme ist freiwillig und ich habe jederzeit das Recht, meine Einwilligung für die Zukunft zu widerrufen.

Hinweise zum Ausfüllen des Papierfragebogens:

Wir möchten Sie bitten, den Fragebogen allein auszufüllen. Gehen Sie bitte der Reihe nach vor, Frage für Frage. Überspringen Sie einzelne Fragen nur dann, wenn Sie im Text einen entsprechenden Hinweis dazu finden. Dieser lautet dann beispielsweise:

→ **Weiter mit Frage 32**

Weitere Hinweise zum Ausfüllen sind mit Pfeil ⇒ eingeführt und in kursiver Schrift, z.B.:

11. Welche Partei würden Sie am ehesten wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?

⇒ *Bitte antworten Sie auch, wenn Sie nicht wahlberechtigt sind.*

Falls Sie ein falsches Kästchen ankreuzen sollten, malen Sie bitte das ganze Kästchen aus und machen Sie ein neues Kreuz im entsprechenden Kästchen der gewünschten Antwort.

Falls Sie eine Zahl oder einen Buchstaben korrigieren wollen, streichen Sie diese/n bitte durch und schreiben Sie den richtigen Wert daneben.

Hinweis zum Ausfüllen des Online-Fragebogens:

Wenn Sie den Fragebogen über das Internet ausfüllen möchten, finden Sie im Anschreiben den Link zur Befragung sowie den Benutzernamen und Ihr Passwort. Falls Sie die Online-Befragung unterbrechen möchten, schließen Sie einfach das Fenster. Bei Neueingabe Ihrer Anmeldedaten gelangen Sie automatisch zur letzten beantworteten Frage.

Vielen Dank für Ihre Mühe!

**Gegenwärtig gibt es viele gesellschaftliche Veränderungen und Herausforderungen.
Wie bewerten Sie diese aktuellen Entwicklungen insgesamt?**

1. Bitte geben Sie an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
In diesen Tagen ist alles so unsicher geworden, dass man auf alles gefasst sein muss.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wenn man die Ereignisse der letzten Jahre betrachtet, wird man richtig unsicher.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Dinge sind heute so schwierig geworden, dass man nicht mehr weiß, was los ist.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Heute ändert sich alles so schnell, dass man oft nicht weiß, woran man sich halten soll.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Heutzutage kann man sich auf niemanden mehr verlassen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

2. Inwieweit sind Sie über die folgenden Herausforderungen und deren mögliche Auswirkungen auf Ihr Leben besorgt?

	besorgt mich gar nicht	besorgt mich kaum	besorgt mich etwas	besorgt mich sehr
Die Folgen des Klimawandels für unseren Alltag ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Das Ausmaß des Zuzugs von Flüchtlingen in unser Land ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Dass Wirtschaftskrisen zu mehr Armut führen könnten ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Dass Deutschland öfter in militärische Konflikte hineingezogen werden könnte ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

3. Denken Sie nun bitte an die möglichen Entwicklungen in den nächsten 6 Monaten. Für wie wahrscheinlich halten Sie es, dass Sie in den nächsten 6 Monaten ...

<i>Für wie wahrscheinlich halten Sie es, dass Sie in den nächsten 6 Monaten ...</i>	sehr unwahr- schein- lich	unwahr- schein- lich	wahr- schein- lich	sehr wahr- scheinlich	das trifft auf mich nicht zu
... Ihre Miete nicht mehr bezahlen können?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
... Heizung und Strom nicht mehr bezahlen können?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
... sich beim Einkauf von Grundnahrungsmitteln einschränken müssen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
... Ihren Arbeitsplatz verlieren?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>

4. Angesichts der Situation in der Ukraine machen sich Menschen verschiedene Sorgen. Wie ist das bei Ihnen?

Wie groß ist Ihre Sorge, dass ...	sehr klein	eher klein	eher groß	sehr groß
... es zu einem neuen „Kalten Krieg“ zwischen Russland und dem Westen kommen könnte?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... Deutschland oder ein anderer NATO-Staat angegriffen werden könnte?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... es in Europa zu einem Atomkrieg kommen könnte?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

5. Und wie ist das mit den nachfolgend genannten gesellschaftlichen Veränderungen? Inwieweit bereiten diese Ihnen Sorgen?

	besorgt mich gar nicht	besorgt mich kaum	besorgt mich etwas	besorgt mich sehr	Ich glaube das stimmt nicht
Dass Traditionen, die mir wichtig sind, in dieser Gesellschaft keinen Platz mehr haben ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
Dass wir uns immer mehr an die Vorstellungen von Minderheiten anpassen ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
Dass durch die Veränderung unserer Lebensweisen der gesellschaftliche Zusammenhalt verloren geht ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
Dass Deutschland nie mehr so sein wird, wie es einmal war ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
Dass unsere Werte immer mehr verloren gehen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>

6. Bitte geben Sie nun an, wie viel Vertrauen Sie in die folgenden Einrichtungen in Deutschland haben.

➔ Die 1 steht dabei für „überhaupt kein Vertrauen“ und 6 bedeutet „volles Vertrauen“. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstufen.

Wieviel Vertrauen haben Sie in ...	überhaupt kein Vertrauen					volles Vertrauen
	1	2	3	4	5	6
... die Gerichte	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... die Polizei	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... die politischen Parteien	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... die Regierung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... die Behörden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... öffentlich-rechtliche Medien	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... private Radio- und Fernsehsender	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

7. Für die Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen sind unter anderem auch Entscheidungsträger aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zuständig. Wie schätzen Sie deren Handeln im Allgemeinen ein? Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

Die Entscheidungsträger in unserem Land ...	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
... sind an den Problemen der einfachen Leute nicht interessiert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... sind unfähig, die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen zu bewältigen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... handeln oft gegen die Interessen der Bevölkerung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... reden bloß und lösen die Probleme nicht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Die nächsten Fragen betreffen Merkmale, die Sie als Person kennzeichnen.

8. In den folgenden Fragen geht es darum, wie Sie sich selbst sehen. Bitte geben Sie jeweils an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

⇒ Hier geht es nur um Ihr persönliches Gefühl. Bitte antworten Sie deshalb auch, wenn Sie keine deutsche Staatsbürgerschaft besitzen.

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	weder noch	stimme eher zu	stimme völlig zu
Ich bin stolz darauf, zu Deutschland zu gehören.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich identifiziere mich stark mit Deutschland.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Deutsch zu sein ist wichtig für mein Gefühl, wer ich bin.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich fühle mich gut, wenn ich die deutsche Flagge sehe.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich fühle mich gut, wenn ich die deutsche Nationalhymne höre.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die deutsche Kultur ist wichtig für mein Gefühl, wer ich bin.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es stört mich, wenn jemand schlecht über Deutschland spricht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Manche Menschen haben in Deutschland Situationen erlebt, in denen sie sich schlecht behandelt oder benachteiligt gefühlt haben. Wie ist das bei Ihnen?

9. Wie oft ist es in den letzten 12 Monaten vorgekommen, dass Sie persönlich sich aus einem oder mehreren der nachfolgend genannten Gründe diskriminiert gefühlt haben?

	Nie	selten	manchmal	oft
Wegen meiner Hautfarbe.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wegen meiner ethnischen Herkunft/Nationalität.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wegen meiner Religion /meines Glaubens.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

10. Benachteiligungen können sich auch auf andere Weise ergeben. In welchem Maß stimmen Sie den nachfolgenden Aussagen zu?

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Hier bei uns werden Menschen wie ich ...				
... für ihre Leistungen nicht gewürdigt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... daran gehindert im Leben voranzukommen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... von anderen oft geringgeschätzt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... in den Medien absichtlich falsch dargestellt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... bei Sozialleistungen benachteiligt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... von Behörden respektlos behandelt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... von den Politikern nicht ernst genommen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... von der Polizei unfair behandelt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

11. Bitte denken Sie nun an die Gefühle, die Sie erleben, wenn Sie benachteiligt oder unfair behandelt werden. Wie stark empfinden Sie in solchen Situationen die nachfolgend genannten Gefühle?

	gar nicht	kaum	etwas	sehr
Traurigkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wut	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Angst	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Nun stellen wir Ihnen einige Fragen zu verschiedenen politischen Themen.

12. Welche Partei würden Sie am ehesten wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?

⇒ Bitte antworten Sie auch, wenn Sie nicht wahlberechtigt sind. Bitte geben Sie nur eine Partei an!

CDU/CSU	<input type="radio"/>
SPD	<input type="radio"/>
Bündnis 90/Die Grünen	<input type="radio"/>
FDP	<input type="radio"/>
Die Linke	<input type="radio"/>
AfD	<input type="radio"/>
Bündnis Sarah Wagenknecht (BSW)	<input type="radio"/>
Eine andere Partei, nämlich: _____	<input type="radio"/>
Ich würde nicht wählen.	<input type="radio"/>

13. Viele Menschen verwenden die Begriffe „links“ und „rechts“, wenn es darum geht, unterschiedliche politische Einstellungen zu kennzeichnen. Wo würden Sie sich einstufen, wenn 1 für links steht und 10 für rechts?

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
links	<input type="radio"/>	rechts									

14. In Deutschland kommt es immer wieder vor, dass Menschen mit der Politik unzufrieden sind und protestieren. Bitte geben Sie an, wie Sie die folgenden Verhaltensweisen bewerten.

→ Die Antwortmöglichkeiten reichen von -3 (so etwas finde ich völlig falsch) bis zu +3 (so etwas finde ich völlig richtig). Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstimmen.

	finde ich völlig falsch						finde ich völlig richtig
	-3	-2	-1	0	1	2	3
An einer Demonstration teilnehmen, obwohl diese vom Gericht verboten wurde	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aus politischen Gründen gezielt den Straßenverkehr blockieren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aus politischen Gründen ein öffentliches Gebäude besetzen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sich nachts vor dem Haus eines Politikers versammeln und diesen laut beschimpfen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Politiker anonym im Internet mit Gewalt bedrohen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bei einer Demonstration Polizeibeamte mit Steinen bewerfen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Protestparolen mit Farbe auf Gebäude oder Fassaden sprühen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

15. Nun einige Fragen zu den Beziehungen zwischen Deutschland und anderen Ländern. Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Deutschland sollte seine eigenen Interessen verfolgen, auch wenn dies zu Konflikten mit anderen Ländern führt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Politik in Deutschland sollte sich mehr um die eigenen Bürger kümmern und weniger um andere Länder.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bei staatlichen Aufträgen sollten bei uns deutsche Firmen bevorzugt werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Deutschland sollte sich nur international engagieren, wenn das vorteilhaft für uns ist.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Deutschland sollte seine eigene Politik machen, auch wenn andere Länder das anders sehen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Deutschland sollte aus der EU austreten, damit wir unsere eigenen Interessen besser verfolgen können.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

16. Menschen haben unterschiedliche Meinungen zu Demokratie. Wie ist das mit Ihnen? Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Mit der Demokratie können wir die Probleme lösen, die wir in Deutschland haben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die parlamentarische Demokratie ist noch immer die beste Staatsform.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Demokratie führt eher zu faulen Kompromissen als zu sachgerechten Entscheidungen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Demokratie, so wie wir sie heute in Deutschland haben, ist eine gute Sache.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

17. Bitte geben Sie an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zur Politik in Deutschland zustimmen.

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Im Interesse einer starken politischen Führung in Deutschland sollte der Bundestag aktuell weniger Einfluss haben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Im nationalen Interesse wäre in der aktuellen Lage eine Diktatur die bessere Staatsform.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
In der aktuellen Lage darf die Handlungsfähigkeit der Regierung nicht durch Gerichte eingeschränkt werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Längere politische Debatten und Meinungsvielfalt können wir uns aktuell nicht leisten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aufgrund der aktuellen Lage sollte der Staat einen Führer haben, der das Land zum Wohle aller mit starker Hand regiert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Das Deutschland heute braucht, ist eine einzige starke Partei, die das Land regiert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

18. Nun folgen einige Fragen zu politischen Rechten und Freiheiten. Bitte geben Sie an, in welchem Ausmaß Sie den nachfolgenden Aussagen zustimmen.

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Jeder Bürger sollte das Recht haben, für seine Überzeugungen auf die Straße zu gehen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Streiks und Demonstrationen gefährden die öffentliche Ordnung und sollten verboten werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Freiheit der Presse in unserem Land muss geschützt werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Alle Minderheiten sollten das Recht haben, ihre Meinung frei zu äußern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

19. Und wie sehr stimmen Sie folgenden Aussagen zu?

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Wer bei einer Wahl unterliegt, soll die Regierungsgeschäfte nicht kritisieren dürfen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wenn eine Regierung gute Arbeit leistet, gibt es keinen Grund, nach vier Jahren eine neue Wahl zu veranstalten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wenn das Parlament etwas entscheidet, darf das nicht durch ein Gericht wieder aufgehoben werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Für eine starke politische Führung in Deutschland sollte das Parlament weniger Einfluss haben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

20. Hier geht es um Ihre Ansicht zu der Frage wie verschiedene Personengruppen in Deutschland behandelt werden sollten. Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Menschen sollten nicht aufgrund ihrer Hautfarbe benachteiligt werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Frauen und Männer sollten für die gleiche Arbeit auch den gleichen Lohn erhalten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ausländer sollten bei der Vergabe von Wohnraum nicht anders behandelt werden als Einheimische.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Muslimen sollten ihre Religion genauso frei ausüben dürfen, wie Christen, Juden oder andere Religionen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

21. Und wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Der Stärkere muss sich durchsetzen, sonst gibt es keinen Fortschritt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wir sollten endlich wieder Mut zu einem starken Nationalgefühl haben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es gibt wertvolles und unwertes menschliches Leben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mein Volk ist anderen Völkern überlegen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ein Staat sollte einen Führer haben, der das Land zum Wohle aller mit starker Hand regiert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Vieles, was über die nationalsozialistischen Verbrechen gesagt wurde, ist übertrieben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

22. Nun geht es um Ihre Meinung zum Zusammenleben von Menschen verschiedener Herkünfte, Kulturen und Lebensweisen in Deutschland. In welchem Ausmaß stimmen Sie den nachfolgenden Aussagen zu?

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Die Vermischung so vieler Menschen verschiedener Kulturen in Deutschland stört mich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es gibt zu viele Ausländer in Deutschland.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Juden haben in Deutschland zu viel Einfluss.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Juden kann man nicht trauen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ausländer haben in Deutschland zu viel Einfluss	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wenn wir nicht aufpassen, wird Deutschland ein islamisches Land.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Ausländer kommen nur hierher, um unseren Sozialstaat auszunutzen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es gibt zu viele Juden in Deutschland.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Juden sind durch ihr Verhalten selbst schuld daran, wenn man schlecht über sie denkt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ausländern kann man nicht trauen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

23. Im Folgenden geht es um politische Entscheidungen und wer darauf einen Einfluss hat. Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Es gibt geheime Organisationen, die großen Einfluss auf politische Entscheidungen haben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der wahre Ursprung des Corona-Virus wird von unserer Regierung mit Absicht geheim gehalten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Medien und Politik stecken unter einer Decke.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Politiker und andere Führungspersönlichkeiten sind nur Marionetten der dahinterstehenden Mächte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Studien, die einen Klimawandel belegen, sind meist gefälscht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

24. Nun folgen einige Aussagen zur Rolle von Gewalt in einer demokratischen Gesellschaft. Manche Menschen stimmen den nachfolgenden Aussagen zu, manche Menschen lehnen diese Aussagen ab. Wie ist das bei Ihnen?

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
In jeder demokratischen Gesellschaft gibt es bestimmte Konflikte, die mit Gewalt ausgetragen werden müssen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die notwendigen Veränderungen in dieser Gesellschaft können nur durch eine gewaltsame Revolution herbeigeführt werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Manchmal muss man sich gegen die Vertreter des Systems mit Gewalt zur Wehr setzen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Auch in einer Demokratie ist es manchmal notwendig Gewalt anzuwenden, um seine politischen Ziele durchzusetzen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Stellen Sie sich nun bitte die folgende Situation vor ...

*In einer Stadt kommt es über eine wichtige politische Entscheidung zum Streit. Zahlreiche Bürger sind sehr unzufrieden und wütend. Nachdem die Bürgermeisterin dazu ein Interview gegeben hat, findet sie am nächsten Tag einen anonymen Brief vor ihrer Haustür. Darin wird sie aufgefordert, ihre Ansichten zu „überdenken“ und ihr wird mit den Worten gedroht: **„Ein paar auf die Fresse haben noch niemandem geschadet, um zu Vernunft zu kommen.“***

25. Wie schlimm würden die Menschen aus Ihrem Umfeld das Verhalten dieses Briefeschreibers finden?

	gar nicht schlimm	eher nicht schlimm	eher schlimm	sehr schlimm
Personen aus Ihrem Freundeskreis.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Andere Personen, die Ihnen wichtig sind.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<i>Und Sie selbst?</i>				
Ich finde dieses Verhalten ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

26. Könnten Sie sich vorstellen, so etwas wie dieser Briefeschreiber selbst zu machen?

nein, überhaupt nicht eher nein unentschlossen eher ja ja, vollkommen

In den folgenden Fragen geht es um Ereignisse, die Sie selbst in Ihrem Umfeld und an Ihrem Wohnort beobachtet oder erlebt haben.

27. Die nachfolgenden Fragen betreffen Ereignisse, die Sie selbst in Ihrer Stadt oder Gemeinde beobachtet oder erlebt haben. Es geht nicht um Dinge, die Sie nur in der Zeitung, im Fernsehen oder im Internet gesehen oder von anderen nur gehört haben.

Wie oft haben Sie in den letzten 12 Monaten in Ihrem persönlichen Umfeld selbst erlebt, dass eine andere Person ...

	nie	selten	manchmal	oft
... wegen ihrer Hautfarbe oder ihrer ethnischen Herkunft beleidigt oder angegriffen wurde?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... wegen ihres jüdischen Glaubens beleidigt oder angegriffen wurde?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... wegen ihres muslimischen Glaubens beleidigt oder angegriffen wurde?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

28. Wie sehr sind Sie persönlich über das Ausmaß folgender Formen von Ablehnung und Vorurteilen in Ihrer Stadt oder Gemeinde besorgt?

	gar nicht besorgt	kaum besorgt	etwas besorgt	sehr besorgt
Antisemitismus	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ausländerfeindlichkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Muslimfeindlichkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

29. Wie häufig haben Sie in den letzten 12 Monaten in Ihrer Stadt oder Ihrer Gemeinde die nachfolgend genannten Arten politischer Aktivitäten beobachtet?

	nie	selten	manchmal	oft
Links-extremistische politische Aktivitäten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Rechts-extremistische politische Aktivitäten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Islamistische politische Aktivitäten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

30. In welchem Ausmaß fühlen Sie sich in Ihrer Stadt oder Ihrer Gemeinde durch die nachfolgend genannten Arten politischer Gewalt bedroht?

	gar nicht bedroht	kaum bedroht	etwas bedroht	sehr bedroht
Links-extremistische Gewalt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Rechts-extremistische Gewalt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Islamistische Gewalt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Nun geht es um das Thema Religion.

31. Wie wichtig ist Religion für Sie persönlich?

- | | |
|------------------|-----------------------|
| Völlig unwichtig | <input type="radio"/> |
| Eher unwichtig | <input type="radio"/> |
| Eher wichtig | <input type="radio"/> |
| Sehr wichtig | <input type="radio"/> |

32. Bitte schätzen Sie für sich persönlich ein, wie stark gläubig Sie sind.

- | | |
|--------------------|-----------------------|
| Nicht gläubig | <input type="radio"/> |
| Eher nicht gläubig | <input type="radio"/> |
| Eher gläubig | <input type="radio"/> |
| Gläubig | <input type="radio"/> |
| Sehr stark gläubig | <input type="radio"/> |

33. Wie oft beten Sie?

- | | |
|---------------------------|-----------------------|
| Nie | <input type="radio"/> |
| Ein paarmal im Jahr | <input type="radio"/> |
| Höchstens einmal im Monat | <input type="radio"/> |
| Ein paarmal im Monat | <input type="radio"/> |
| Einmal in der Woche | <input type="radio"/> |
| Mehrmals in der Woche | <input type="radio"/> |
| Täglich | <input type="radio"/> |
| Mehrmals täglich | <input type="radio"/> |

34. Wie oft besuchen Sie ein Gebets- oder Gotteshaus (z.B. Moschee, Kirche, Synagoge)?

- | | |
|---------------------------|-----------------------|
| Nie | <input type="radio"/> |
| Ein paarmal im Jahr | <input type="radio"/> |
| Höchstens einmal im Monat | <input type="radio"/> |
| Ein paarmal im Monat | <input type="radio"/> |
| Einmal in der Woche | <input type="radio"/> |
| Mehrmals in der Woche | <input type="radio"/> |
| Täglich | <input type="radio"/> |
| Mehrmals täglich | <input type="radio"/> |

35. Im Folgenden werden mehrere Religionen genannt. Bitte geben Sie an, welcher Religion Sie angehören oder sich am ehesten zugehörig fühlen.

- | | | |
|-----------------------|--|-----------------------|
| <input type="radio"/> | Einer christlichen Religion
(z.B. Protestanten, Katholiken, Orthodoxe, evangelisch-freikirchliche Christen) | → Weiter mit Frage 41 |
| <input type="radio"/> | Einer islamischen Religion
(z.B. Sunniten, Schiiten, Aleviten, Ahmadi) | → Weiter mit Frage 36 |
| <input type="radio"/> | Einer anderen Religion
(z.B. Juden, Buddhisten, Hinduisten) | → Weiter mit Frage 41 |
| <input type="radio"/> | Keiner Religion | → Weiter mit Frage 41 |

➔ Bitte die grün hinterlegten Fragen (Frage 36 bis Frage 40) nur ausfüllen, wenn Sie sich einer islamischen Religionsgemeinschaft zugehörig fühlen.

36. Im Folgenden geht es um Aussagen zu religiösen Überzeugungen.
Bitte geben Sie an, in welchem Maße Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Mein Glaube ist Richtschnur für alle meine Entscheidungen im Alltag.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Für mich ist es wichtig, die Fastenregeln genau zu beachten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wenn ich als rechtschaffener Muslim gelebt habe, komme ich ins Paradies.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich glaube, dass der Koran die wahre Offenbarung Gottes ist.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wer die Regeln des Korans nicht wörtlich befolgt, ist kein echter Muslim.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich glaube, dass jeder gute Muslim dazu verpflichtet ist, Ungläubige zum Islam zu bekehren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Menschen, die den Islam modernisieren, zerstören die wahre Lehre.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es gibt nur eine richtige Interpretation des Koran, an die sich alle Muslime halten sollten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

37. Im Folgenden lesen Sie Meinungen zu verschiedenen Religionen, die manche Menschen haben. Bitte geben Sie an, in welchem Maße Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Der Islam ist die einzig wahre Religion.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Nur der Islam ist in der Lage, die Probleme unserer Zeit zu lösen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
In Deutschland kann man deutlich sehen, dass die christlichen Religionen nicht in der Lage sind, die Moral zu sichern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Sexualmoral der westlichen Gesellschaften ist völlig verkommen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**38. Zu jeder Zeit und in allen Religionen gab und gibt es Menschen, die der Ansicht sind, dass die gewaltsame Verteidigung ihrer Religion berechtigt sein kann.
Bitte geben Sie an, in welchem Maße Sie den folgenden Aussagen zustimmen.**

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Die Bedrohung des Islam durch die westliche Welt rechtfertigt, dass Muslime sich mit Gewalt verteidigen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich habe Verständnis für Gewalt gegen Menschen, die Allah oder den Propheten Mohammed beleidigen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gewalt ist gerechtfertigt, wenn es um die Verbreitung und Durchsetzung des Islam geht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wenn es der islamischen Gemeinschaft dient, bin ich bereit, körperliche Gewalt gegen Ungläubige anzuwenden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**39. In den folgenden Fragen geht es um das Verhältnis von Religion und Politik.
In welchem Ausmaß stimmen Sie den hier genannten Aussagen zu?**

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Ein islamischer Gottesstaat ist die beste Staatsform.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Regeln des Korans sind mir wichtiger als die Gesetze in Deutschland.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die deutsche Gesellschaft sollte stärker nach islamischen Regeln gestaltet werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Einen religiösen Führer, der von einem Rat unterstützt wird, finde ich besser als das demokratische System in Deutschland	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

40. Nun geht es um Ihre Wahrnehmungen dazu, wie Muslime in Deutschland und in der Welt behandelt werden. In welchem Maße treffen die folgenden Behauptungen Ihren Beobachtungen nach zu?

	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll und ganz zu
In Deutschland werden gläubige Muslime von anderen oft abgelehnt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
In Deutschland werden Kinder muslimischer Eltern oft ausgegrenzt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Im Vergleich zu anderen Religionsgemeinschaften werden Muslime in Deutschland viel schlechter behandelt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es macht mich sehr betroffen, dass bei Attentaten in Europa als Erstes die Muslime verdächtigt werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich finde es schlimm, dass die USA ungestraft Kriege gegen muslimische Staaten führen können.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Unterdrückung von Muslimen in anderen Ländern wie z. B. in Palästina macht mich wütend.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Gehen Sie nun bitte weiter zu Frage 46.

➔ Bitte die blau hinterlegten Fragen (Frage 41 bis Frage 45) nur ausfüllen, wenn Sie sich nicht einer islamischen Religionsgemeinschaft zugehörig fühlen.

41. In Deutschland leben viele Menschen muslimischen Glaubens aus unterschiedlichen Ländern. Bitte geben Sie an, inwieweit Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Muslime sind ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft und gehören zu Deutschland.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es gibt zu viele Muslime in Deutschland.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Muslime haben in Deutschland zu viel Einfluss.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Muslime passen nicht so recht zu uns.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Muslimen kann man nicht trauen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Muslimen sollte die Zuwanderung nach Deutschland untersagt werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

In den nächsten Fragen geht es um Ihre Meinung zu staatlichen Strafen durch Gerichte und zu den Zielen, die mit solchen Strafen verfolgt werden sollen.

Split 1 und Split 3:

Stellen sie sich bitte folgende Situation vor:

Der 45-Jährige Michael S. lebt in einer kleinen Sozialwohnung. Er arbeitet als Saisonarbeiter und hat monatlich etwa 900 Euro netto zur Verfügung.

Split 2 und Split 4:

Stellen Sie sich bitte folgende Situation vor:

Der 45-Jährige Michael S. lebt in einem eigenen Haus. Er arbeitet als Personalchef in einer größeren Firma und hat monatlich etwa 6000 Euro netto zur Verfügung.

42. Wenn Sie die wirtschaftliche Situation des Michael S. betrachten, wie ähnlich oder unähnlich ist diese Ihrer eigenen Lebenssituation?

➔ Die Antwortmöglichkeiten reichen von 1 (sehr unähnlich) bis zu 6 (sehr ähnlich). Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstufen.

sehr unähnlich						sehr ähnlich
1	2	3	4	5	6	
<input type="radio"/>						

Split 1 und Split 2:

Bei einer Protestaktion blockieren Klimaaktivisten eine Straße. Michael S., der deshalb im Stau lange warten muss, wird wütend und gerät mit einem der Klimaaktivisten in Streit. Dabei schlägt Michael S. dem Klimaaktivisten gegen den Kopf. Der Aktivist wird schwer verletzt. Er muss operiert werden und mehrere Wochen im Krankenhaus bleiben. Nach einem halben Jahr geht es dem Aktivisten etwas besser, seinen Beruf kann er jedoch nicht mehr ausüben. Michael S. kommt vor Gericht und wird verurteilt.

Split 3 und Split 4:

Bei einer Protestaktion blockieren Michael S. und andere Klimaaktivisten eine Straße. Ein Autofahrer, der deshalb im Stau lange warten muss, wird wütend und gerät mit Michael S. in Streit. Dabei schlägt der Autofahrer dem Michael S. gegen den Kopf. Michael S. wird schwer verletzt. Er muss operiert werden und mehrere Wochen im Krankenhaus bleiben. Nach einem halben Jahr geht es Michael S. etwas besser, seinen Beruf kann er jedoch nicht mehr ausüben. Der Autofahrer kommt vor Gericht und wird verurteilt.

43. Gehen Sie davon aus, dass ein Gericht für eine solche Tat eine Freiheitsstrafe zwischen 1 und 10 Jahren verhängen kann. Wie hoch sollte die Strafe (Split 1 und 2: gegen Michael S.) (Split 3 und 4: gegen den Autofahrer) Ihrer Meinung nach ausfallen?

→ Die Antwortmöglichkeiten reichen von 1 Jahr bis zu 10 Jahren. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstimmen.

1 Jahr 2 Jahre 3 Jahre 4 Jahre 5 Jahre 6 Jahre 7 Jahre 8 Jahre 9 Jahre 10 Jahre

44. Zur Durchsetzung von Regeln und Gesetzen können auch staatliche Strafen gehören. Menschen haben dazu unterschiedliche Meinungen. Wie denken Sie darüber? Bitte geben Sie an, inwieweit Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	teils/ teils	stimme eher zu	stimme völlig zu
Harte Strafen sind notwendig, damit andere davon abgehalten werden, Straftaten zu begehen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wenn der Täter den angerichteten Schaden wiedergutmacht, kann auf Strafe verzichtet werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Für Morde an Kindern sollte die Todesstrafe eingeführt werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bei vielen Tätern hilft gegen erneute Straffälligkeit nur noch Abschreckung durch harte Strafen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wenn Täter das Gespräch mit Opfern suchen und beide dadurch ihren Konflikt beilegen, kann auf Strafe verzichtet werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gerichte sollten bei Mord die Todesstrafe verhängen können.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Auf viele Straftaten sollte mit härteren Strafen reagiert werden als bisher.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wenn der Täter durch seine Tat selbst einen großen Schaden erlitten hat, kann auf Strafe verzichtet werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gegen terroristische Gewalttäter sollte die Todesstrafe möglich sein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

45. Welche Ziele sollten Ihrer Meinung nach mit durch Gerichte verhängten Strafen in Deutschland verfolgt werden?

	gar nicht	eher nicht	eher ja	ja völlig
Resozialisierung des Täters	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Schutz der Allgemeinheit vor dem Täter	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Abschreckung des Täters	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Abschreckung der Bevölkerung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Stärkung des Vertrauens der Bürger in die Geltung von Recht und Gesetz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Vergeltung der Tat und Sühne durch den Täter	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Gehen Sie nun bitte weiter zu Frage 46.

Nun möchten wir etwas über Ihre Meinung zu Medien erfahren und darüber, welche Medien Sie nutzen.

46. Denken Sie nun bitte an die etablierten Medien in Deutschland, also an die großen Fernsehsender und Zeitungsverlage. Wie sehr treffen die hier genannten Kritikpunkte Ihrer Ansicht nach zu?

	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll und ganz zu
Die etablierten Medien sind in der Bundesrepublik lediglich ein Sprachrohr der Mächtigen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die etablierten Medien und die Politik arbeiten Hand in Hand, um die Meinung der Bevölkerung zu manipulieren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Bevölkerung in Deutschland wird von den etablierten Medien systematisch belogen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die etablierten Medien untergraben die Meinungsfreiheit in Deutschland.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

47. Wie häufig nutzen Sie die folgenden sozialen Medien?

	nie	ganz selten	manchmal	häufig	sehr häufig
X/Twitter	<input type="radio"/>				
Facebook	<input type="radio"/>				
Instagram	<input type="radio"/>				
TikTok	<input type="radio"/>				
YouTube	<input type="radio"/>				
Discord	<input type="radio"/>				
Telegram	<input type="radio"/>				
Reddit	<input type="radio"/>				

48. In den vergangenen Jahren sind zahlreiche, neue Nachrichtenformate entstanden, die ihre Inhalte auch über die sozialen Medien verbreiten. Welche der folgenden Nachrichtenwebsites nutzen Sie wie häufig, um auf Nachrichten zuzugreifen?

	nie	ganz selten	manchmal	häufig	sehr häufig
Tichys Einblick	<input type="radio"/>				
PI News	<input type="radio"/>				
Achse des Guten (achgut)	<input type="radio"/>				
Compact	<input type="radio"/>				
Auf1.tv	<input type="radio"/>				
Journalistenwatch	<input type="radio"/>				
Junge Freiheit	<input type="radio"/>				
Junge Welt	<input type="radio"/>				

Im Folgenden geht es um die Situation im Nahen Osten und das Verhältnis von Palästinensern und Israelis.

Die Situation im Nahen Osten, vor allem das Verhältnis zwischen Israelis und Palästinensern, ist seit vielen Jahren sehr angespannt. Raketenangriffe und Geiselnahmen durch die Hamas haben seit Anfang Oktober 2023 zu tausenden Toten und Verletzten unter der israelischen Zivilbevölkerung geführt. Israel reagierte darauf mit Bombardierungen, Artilleriebeschuss und dem Einmarsch des Militärs in den Gazastreifen. Dadurch kam es zu vielen tausend Toten und Verletzten unter der palästinensischen Zivilbevölkerung.

Split 1:

Split 2:

Kürzlich wurde dazu folgende Nachricht veröffentlicht:

In Tel Aviv und Washington haben sich jüdische Aktivisten versammelt, um die israelische Regierung für ihre Handhabung der Krise zu kritisieren. Die jüdischen Aktivisten forderten ein sofortiges Ende der Auseinandersetzung mit Waffengewalt zwischen Israel und den Palästinensern.

Split 3:

Kürzlich wurde dazu folgende Nachricht veröffentlicht:

In Tel Aviv und Washington haben sich muslimische Aktivisten versammelt, um die israelische Regierung für ihre Handhabung der Krise zu kritisieren. Die muslimischen Aktivisten forderten ein sofortiges Ende der Auseinandersetzung mit Waffengewalt zwischen Israel und den Palästinensern.

Split 4:

Kürzlich wurde dazu folgende Nachricht veröffentlicht:

In Tel Aviv und Washington haben sich jüdische und muslimische Aktivisten versammelt, um gemeinsam die israelische Regierung für ihre Handhabung der Krise zu kritisieren. Die jüdischen und muslimischen Aktivisten forderten ein sofortiges Ende der Auseinandersetzung mit Waffengewalt zwischen Israel und den Palästinensern.

49. Bitte geben Sie an, in welchem Ausmaß Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Der Beschluss palästinensischer Wohngebiete ist eine berechnigte Form der Selbstverteidigung Israels.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Siedlungspolitik Israels im Westjordanland verletzt internationale Abkommen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Den Juden hätte es nie erlaubt werden sollen, einen eigenen Staat Israel zu gründen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bei der Politik, die Israel macht, kann ich gut verstehen, dass man etwas gegen Juden hat.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Durch die israelische Politik werden mir die Juden immer unsympathischer.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

50. Wegen der Konflikte zwischen Israelis und Palästinensern ist es auch in Deutschland zu Protesten gekommen. Bitte geben Sie an, in welchem Maße Sie die folgenden Forderungen und Verhaltensweisen richtig oder falsch finden.

➔ Die Antwortmöglichkeiten reichen von -3 (so etwas finde ich völlig falsch) bis zu +3 (so etwas finde ich völlig richtig). Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstufen.

	finde ich völlig falsch						finde ich völlig richtig
	-3	-2	-1	0	1	2	
Zu fordern, dass Israel sich aus den besetzten Gebieten zurückzieht, ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Während einer Demonstration „Tod den Juden“ zu rufen ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Das Verbrennen einer Flagge des Staates Israel bei einer Demonstration ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ein Boykott israelischer Produkte aus dem Westjordanland ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Während einer Demonstration „Tod Israel“ zu rufen ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Während einer Demonstration „Freiheit für Palästina“ zu rufen ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Hier folgen nun Fragen zu Ihrer Ausbildung und Ihrer Tätigkeit.

51. Welchen höchsten allgemeinbildenden Schulabschluss haben Sie?

⇒ Sollten Sie einen ausländischen Schulabschluss haben, wählen Sie bitte den Abschluss aus, der am ehesten mit Ihrem vergleichbar ist.

- Ich gehe noch zur Schule.
- Habe die Schule ohne Abschluss verlassen.
- Haupt- oder Volksschule (auch Abschluss nach höchstens 7 Schuljahren)
- Mittlere Reife (z.B. Realschule, Polytechnische Oberschule (POS)).
- Abitur oder Hochschulreife (z.B. erweiterte Oberschule (EOS), Fachoberschule)
- Einen anderen Schulabschluss, nämlich: _____

52. Welchen höchsten beruflichen Abschluss haben Sie?

⇒ Sollten Sie Ihren beruflichen Abschluss nicht in Deutschland erworben haben, wählen Sie bitte den Abschluss aus, der am ehesten mit Ihrem vergleichbar ist.

- Ich bin gerade in beruflicher Ausbildung (z.B. Lehre, AZUBI, BVJ, Praktikum, Studium)
- Habe keinen beruflichen Abschluss.
- Lehre (z.B. berufliche oder betriebliche Ausbildung, Berufsfachschule/Handelsschule)
- Fachschule (z.B. Meister-, Technikerschule, Berufs- oder Fachakademie)
- Fachhochschule oder Ingenieurschule
- Universität oder Hochschule
- Einen anderen beruflichen Abschluss, nämlich: _____

53. Was ist Ihre derzeitige Haupttätigkeit? Falls Sie mehrere Tätigkeiten ausüben, dann nennen Sie nur die wichtigste. Sind Sie zurzeit ...

- Vollzeit erwerbstätig (35 Stunden pro Woche und mehr)?
- Teilzeit erwerbstätig (weniger als 35 Stunden pro Woche)?
- Arbeitslos?
- Hausfrau/Hausmann?
- In Rente, Pension, Vorruhestand?
- In Ausbildung (Schüler/in, Umschüler/in, Azubi, Praktikant/in, Volontär/in)?
- Student/in?
- Sonstiges (z. B. berufsvorbereitende Maßnahmen, Praktikum, Wehrdienstleistende, Bundesfreiwilligendienst, FSJ o.ä.)?

54. Wie gut kommen Sie mit dem Geld zurecht, das Ihnen im Monat zur Verfügung steht?

- | | | | | | | | | | | | |
|------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-------------|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | |
| sehr
schlecht | <input type="radio"/> | sehr
gut |

55. Erhalten Sie wegen Ihres geringen Einkommens staatliche Unterstützung (Hartz IV, Bürgergeld oder Sozialhilfe)?

Nein

Ja

56. Wie hoch ist in etwa das monatliche Netto-Einkommen Ihres Haushalts insgesamt? Bitte zählen Sie die monatlichen Einkommen aller Haushaltsmitglieder (einschließlich Elterngeld, Kindergeld usw.) nach Abzug von Steuern und Sozialabgaben zusammen.

Das monatliche Netto-Einkommen meines Haushalts beträgt etwa _____ €.

Zum Abschluss noch einige Fragen zu Ihrer Person und Ihrem Umfeld.

57. Welches Geschlecht haben Sie?

Männlich

Weiblich

Divers

58. Bitte geben Sie Ihr Alter in Jahren an.

Ich bin ____ Jahre alt.

59. Welchen Familienstand haben Sie?

Ledig

Verheiratet

Eingetragene Lebenspartnerschaft

Geschieden

Verwitwet

60. Wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt? Zählen Sie sich bitte selbst mit!

Mich eingeschlossen leben _____ Personen in meinem Haushalt.

61. Wie viele davon sind Kinder unter 14 Jahren?

In meinem Haushalt leben _____ Kinder unter 14 Jahren.

62. Sind Sie oder Ihre Eltern vor 1989 in der ehemaligen DDR aufgewachsen?

Ja, ich selbst

Ja, meine Eltern (beide Eltern oder ein Elternteil)

Ja, sowohl meine Eltern (beide Eltern oder ein Elternteil) als auch ich selbst

Nein, weder meine Eltern noch ich selbst

63. Was ist Ihre Muttersprache (die Sprache, mit der Sie als Kind aufgewachsen sind)?

→ Bei mehreren Sprachen geben Sie bitte alle zutreffenden an.

- Deutsch
- Türkisch
- Englisch
- Farsi
- Arabisch
- Eine andere, und zwar: _____

64. In welchem Land sind Sie, Ihre Mutter und Ihr Vater geboren?

→ Wenn der Staat, indem Sie bzw. Ihre Eltern geboren wurden, heute nicht mehr existiert, geben Sie bitte den heutigen Staatsnamen an.

Ihr Geburtsland

- Deutschland
- Afghanistan
- Irak
- Iran
- Marokko
- Polen
- Russische Föderation
- Syrien
- Türkei
- Ein anderes, und zwar: _____
- Weiß nicht

Geburtsland Ihrer Mutter

- Deutschland
- Afghanistan
- Irak
- Iran
- Marokko
- Polen
- Russische Föderation
- Syrien
- Türkei
- Ein anderes, und zwar: _____
- Weiß nicht

Geburtsland Ihres Vaters

- Deutschland
- Afghanistan
- Irak
- Iran
- Marokko
- Polen
- Russische Föderation
- Syrien
- Türkei
- Ein anderes, und zwar: _____
- Weiß nicht

65. Seit wie vielen Jahren leben Sie in Deutschland?

Seit etwa ___ Jahren

Seit meiner Geburt

66. Welche Staatsangehörigkeit haben Sie, Ihre Mutter und Ihr Vater?

→ Wenn Sie, Ihre Mutter bzw. Ihr Vater mehrere Staatsangehörigkeiten besitzen, geben Sie bitte alle an.

Ihre Staatsangehörigkeit

- Deutschland
- Afghanistan
- Irak
- Iran
- Marokko
- Polen
- Russische Föderation
- Syrien
- Türkei
- Eine andere, und zwar:
- Weiß nicht

Staatsangehörigkeit Ihrer Mutter

- Deutschland
- Afghanistan
- Irak
- Iran
- Marokko
- Polen
- Russische Föderation
- Syrien
- Türkei
- Eine andere, und zwar:
- Weiß nicht

Staatsangehörigkeit Ihres Vaters

- Deutschland
- Afghanistan
- Irak
- Iran
- Marokko
- Polen
- Russische Föderation
- Syrien
- Türkei
- Eine andere, und zwar:
- Weiß nicht

⇒ Bitte beantworten Sie die nachfolgende Frage nur, wenn Sie nicht die deutsche Staatsbürgerschaft besitzen:

67. Hätten Sie gern die deutsche Staatsbürgerschaft?

- Ja, ich hätte gern die deutsche Staatsbürgerschaft und wäre bereit, meine andere(n) Staatsangehörigkeit(en) aufzugeben.
- Ja, ich hätte gern die deutsche Staatsbürgerschaft, aber ich möchte meine andere(n) Staatsbürgerschaft(en) behalten.
- Nein, ich will die deutsche Staatsbürgerschaft nicht.

68. Unsere Befragung wird auch nächstes Jahr wieder stattfinden. Auch dann werden die Teilnehmer wieder zufällig ausgewählt. Wenn Sie einverstanden wären, würden wir aber auch Sie gerne im nächsten Jahr erneut einladen, an dieser Befragung teilzunehmen. Wären Sie damit einverstanden und dürfen wir Ihre Adresse zu diesem Zweck speichern?

- Ich bin einverstanden
- Ich bin nicht einverstanden

Haben Sie vielen Dank für die Teilnahme an unserer Untersuchung.

Wenn Sie noch etwas zu der Studie oder dem Fragebogen anmerken möchten, können Sie das hier tun.

Aus Datenschutzgründen können wir Ihnen hierzu nicht persönlich antworten.

Wenn Sie eine Rückmeldung von uns wünschen schreiben Sie bitte eine E-Mail an:

mid2024@verian.com

Anhang: Codebuch

ALLGEMEINE INFORMATIONEN	XXVIII
ANOMISCHE VERUNSICHERUNG	XXIX
ZUKUNFTSÄNGSTE	XXIX
FOLGEN VON INFLATION	XXIX
SORGE UM DEN KRIEG IN DER UKRAINE	XXIX
KULTURVERLUSTANGST	XXX
SYSTEMVERTRAUEN	XXX
KOMPETENZ VON ENTSCHEIDUNGSTRÄGERN	XXX
VERBUNDENHEIT MIT DEUTSCHLAND	XXXI
DISKRIMINIERUNGSERFAHRUNG	XXXI
WAHGENOMMENE MARGINALISIERUNG DER EIGENGRUPPE	XXXI
EMOTIONEN	XXXI
SONNTAGSFRAGE	XXXII
POLITISCHE SELBSTVERORTUNG	XXXIV
BEWERTUNG VON PROTESTEN	XXXIV
NATIONALISMUS	XXXIV
EINSTELLUNG ZUR DEMOKRATIE	XXXV
AUTOKRATIEAKZEPTANZ	XXXV
ABLEHNUNG VON FREIHEITSRECHTEN	XXXV
ABLEHNUNG KONSTITUTIONELLER VERFASSTHEIT DES STAATES	XXXV
ABLEHNUNG VON GLEICHHEITSRECHTEN	XXXVI
KONSENSDEFINITION-RECHTS (4 DIMENSIONEN)	XXXVI
INTOLERANZ GEGENÜBER MINDERHEITEN (AUSLÄNDERFEINDLICHKEIT, ANTISEMITISMUS)	XXXVI
VERSCHWÖRUNGSMENTALITÄT	XXXVII
BEFÜRWORDUNG POLITISCHER GEWALT	XXXVII
VIGNETTE ZUR BEDROHUNG VON POLITIKERN	XXXVII
BEOBACHTUNG VON DISKRIMINIERUNG IM EIGENEN LEBENSUMFELD	XXXVIII
SORGEN WEGEN VORURTEILEN IM EIGENEN LEBENSUMFELD	XXXVIII
BEOBACHTUNG EXTREMISTISCHER AKTIVITÄTEN IM EIGENEN LEBENSUMFELD	XXXVIII
BEDROHUNG DURCH EXTREMISTISCHE GEWALT IM EIGENEN LEBENSUMFELD	XXXVIII
RELIGIOSITÄT	XXXIX
RELIGION	XXXIX
FRAGEN NUR FÜR MUSLIME	XXXIX
ORTHODOXIE UND FUNDAMENTALISMUS	XXXIX
RELIGIONSBEZOGENE AUF- UND ABWERTUNG	XL
EINSTELLUNG ZU RELIGIÖS MOTIVIERTER GEWALT	XL
VERHÄLTNIS VON RELIGION UND POLITIK	XL
WAHGENOMMENE RELIGIONSBEZOGENE MARGINALISIERUNG (NATIONAL UND INTERNATIONAL)	XL
SOZIODEMOGRAFIE	XLV
BILDUNG, BERUF, FINANZEN	XLV
GESCHLECHT, ALTER, FAMILIENSTAND, HAUSHALTSGRÖÖÖE	XLVI
AUFWACHSEN IN DER DDR, MUTTERSPRACHE, GEBURTSLAND, ZUWANDERUNG, STAATSANGEHÖRIGKEIT	XLVI
FELDDINFORMATIONEN	XLVIII
GEWICHTE	XLVIII
HINWEISE ZUR BILDUNG DER ZUSÄTZLICHEN VARIABLEN	XLIX
HERKUNFT DES BEFRAGTEN	XLIX
DEMOKRATIEDISTANTE EINSTELLUNGEN	XLIX
RECHTSEXTREME EINSTELLUNGEN	LI
ISLAMISMUSAFFINE EINSTELLUNGEN	LII

Allgemeine Informationen

Dieses Codebuch beschreibt die Daten der vierten Welle der Befragung „Menschen in Deutschland“ (MiD 2024). Die Variablen und Kodierungen entsprechen denen, die im Datensatz „MiD 2024 Partner“ enthalten sind.

Die erste Spalte gibt den Standort der Variablen im Fragebogen an (bspw. F1_1 = Frage 1_Item 1). In der zweiten Spalte ist der entsprechende Variablenname so wie im Datensatz angegeben. Die dritte Spalte enthält die Formulierungen der Fragen/Items sowie der Antwortkategorien.

Missingwerte sind definiert als 7 und 9 (bzw. 97, 99 oder 997, 999). Dabei bedeutet der Wert 7 sogenannte uneindeutige = Mehrfachantworten. Der Wert 9 bedeutet eine fehlende Angabe. Sofern aufgrund von Filterführungen einzelne Fragen nicht beantwortet werden mussten, enthalten die entsprechenden Variablen ein Systemmissing.

Neben den Variablen, die im Fragebogen erhoben wurden und einer eindeutigen Kennung des Falles, enthält der Datensatz weiter Informationen zur Durchführung der Befragung im Feld, zur Zusammensetzung der Stichproben, Gewichte für die Gesamtstichprobe sowie verschiedene Teilstichproben und Informationen zum Wohnort des Befragten (Kreiskennziffer).

Der Datensatz enthält ferner Variablen, die durch die UHH im Rahmen bereits durchgeführter Analysen gebildet wurden. Dazu gehören neben einer Variable zur Herkunftsregion des Befragten, vor allem die Ausprägungen demokratiedistanter sowie rechtsextremer und islamismusaffiner Einstellungen. Eine Beschreibung der Bildung dieser Variablen befindet sich am Ende dieses Dokuments.

Anomische Verunsicherung

Gegenwärtig gibt es viele gesellschaftliche Veränderungen und Herausforderungen. Wie bewerten Sie diese aktuellen Entwicklungen insgesamt?

Bitte geben Sie an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

- | | | |
|------|---------|--|
| F1_1 | anomie2 | In diesen Tagen ist alles so unsicher geworden, dass man auf alles gefasst sein muss. |
| F1_2 | anomie3 | Wenn man die Ereignisse der letzten Jahre betrachtet, wird man richtig unsicher. |
| F1_3 | anomie4 | Die Dinge sind heute so schwierig geworden, dass man nicht mehr weiß, was los ist. |
| F1_4 | anomie1 | Heute ändert sich alles so schnell, dass man oft nicht weiß, woran man sich halten soll. |
| F1_5 | anomie5 | Heutzutage kann man sich auf niemanden mehr verlassen. |
- (1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu

Zukunftsängste

Inwieweit sind Sie über die folgenden Herausforderungen und deren mögliche Auswirkungen auf Ihr Leben besorgt?

- | | | |
|------|---------|---|
| F2_1 | sorge7 | Die Folgen des Klimawandels für unseren Alltag. |
| F2_2 | sorge10 | Das Ausmaß des Zuzugs von Flüchtlingen in unser Land. |
| F2_3 | sorge4 | Dass Wirtschaftskrisen zu mehr Armut führen könnten. |
| F2_4 | sorge11 | Dass Deutschland öfter in militärische Konflikte hineingezogen werden könnte. |
- (1) besorgt mich gar nicht
(2) besorgt mich kaum
(3) besorgt mich etwas
(4) besorgt mich sehr

Folgen von Inflation

Denken Sie nun bitte an die möglichen Entwicklungen in den nächsten 6 Monaten.

Für wie wahrscheinlich halten Sie es, dass Sie in den nächsten 6 Monaten ...

- | | | |
|------|---------|---|
| F3_1 | infla7 | ... Ihre Miete nicht mehr bezahlen können? |
| F3_2 | infla8 | ... Heizung und Strom nicht mehr bezahlen können? |
| F3_3 | infla9 | ... sich beim Einkauf von Grundnahrungsmitteln einschränken müssen? |
| F3_4 | infla12 | ... Ihren Arbeitsplatz verlieren? |
- (1) sehr unwahrscheinlich
(2) unwahrscheinlich
(3) wahrscheinlich
(4) sehr wahrscheinlich
(5) Das trifft auf mich nicht zu

Sorge um den Krieg in der Ukraine

Angesichts der Situation in der Ukraine machen sich Menschen verschiedene Sorgen. Wie ist das bei Ihnen?

Wie groß ist Ihre Sorge, dass ...

- | | | |
|------|----------|--|
| F4_1 | ukraine2 | ... es zu einem neuen „Kalten Krieg“ zwischen Russland und dem Westen kommen könnte? |
| F4_2 | ukraine3 | ... Deutschland oder ein anderer NATO-Staat angegriffen werden könnte? |
| F4_3 | ukraine4 | ... es in Europa zu einem Atomkrieg kommen könnte? |
- (1) sehr klein
(2) eher klein
(3) eher groß
(4) sehr groß

Kulturverlustangst

Und wie ist das mit den nachfolgend genannten gesellschaftlichen Veränderungen?
Inwieweit bereiten diese Ihnen Sorgen?

- | | | |
|------|---------|--|
| F5_1 | kultva4 | Dass Traditionen, die mir wichtig sind, in dieser Gesellschaft keinen Platz mehr haben ... |
| F5_2 | kultva8 | Dass wir uns immer mehr an die Vorstellungen von Minderheiten anpassen ... |
| F5_3 | kultva6 | Dass durch die Veränderung unserer Lebensweisen der gesellschaftliche Zusammenhalt verloren geht ... |
| F5_4 | kultva7 | Dass Deutschland nie mehr so sein wird, wie es einmal war ... |
| F5_5 | kultva9 | Dass unsere Werte immer mehr verloren gehen ... |
- (1) besorgt mich gar nicht
 - (2) besorgt mich kaum
 - (3) besorgt mich etwas
 - (4) besorgt mich sehr
 - (5) Ich glaube, das stimmt nicht

Systemvertrauen

Bitte geben Sie nun an, wie viel Vertrauen Sie in die folgenden Einrichtungen in Deutschland haben.

*Die 1 steht dabei für „überhaupt kein Vertrauen“ und 6 bedeutet „volles Vertrauen“.
Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstufen.*

Wieviel Vertrauen haben Sie in ...

- | | | |
|------|---------|--------------------------------------|
| F6_1 | systv1 | ... die Gerichte |
| F6_2 | systv2 | ... die Polizei |
| F6_3 | systv3 | ... die politischen Parteien |
| F6_4 | systv4 | ... die Regierung |
| F6_5 | systv5 | ... die Behörden |
| F6_6 | systv6 | ... öffentlich-rechtliche Medien |
| F6_7 | systv10 | ... private Radio- und Fernsehsender |
- (1) 1 überhaupt kein Vertrauen
 - (2) 2
 - (3) 3
 - (4) 4
 - (5) 5
 - (6) 6 volles Vertrauen

Kompetenz von Entscheidungsträgern

Für die Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen sind unter anderem auch Entscheidungsträger aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zuständig. Wie schätzen Sie deren Handeln im Allgemeinen ein? Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

- | | | |
|------|---------|---|
| F7_1 | inkomp1 | ... sind an den Problemen der einfachen Leute nicht interessiert. |
| F7_2 | inkomp2 | ... sind unfähig, die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen zu bewältigen. |
| F7_3 | inkomp3 | ... handeln oft gegen die Interessen der Bevölkerung. |
| F7_4 | inkomp4 | ... reden bloß und lösen die Probleme nicht. |
- (1) stimme gar nicht zu
 - (2) stimme eher nicht zu
 - (3) stimme eher zu
 - (4) stimme völlig zu

Verbundenheit mit Deutschland

Die nächsten Fragen betreffen Merkmale, die Sie als Person kennzeichnen.

In den folgenden Fragen geht es darum, wie Sie sich selbst sehen. Bitte geben Sie jeweils an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

Hier geht es nur um Ihr persönliches Gefühl. Bitte antworten Sie deshalb auch, wenn Sie keine deutsche Staatsbürgerschaft besitzen.

- F8_1 verbd1 Ich bin stolz darauf, zu Deutschland zu gehören.
F8_2 verbd2 Ich identifiziere mich stark mit Deutschland.
F8_3 verbd3 Deutsch zu sein ist wichtig für mein Gefühl, wer ich bin.
F8_4 verbd4 Ich fühle mich gut, wenn ich die deutsche Flagge sehe.
F8_5 verbd5 Ich fühle mich gut, wenn ich die deutsche Nationalhymne höre.
F8_6 verbd6 Die deutsche Kultur ist wichtig für mein Gefühl, wer ich bin.
F8_7 verbd7 Es stört mich, wenn jemand schlecht über Deutschland spricht.
(1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) weder noch
(4) stimme eher zu
(5) stimme völlig zu

Diskriminierungserfahrung

Manche Menschen haben in Deutschland Situationen erlebt, in denen sie sich schlecht behandelt oder benachteiligt gefühlt haben. Wie ist das bei Ihnen?

Wie oft ist es in den letzten 12 Monaten vorgekommen, dass Sie persönlich sich aus einem oder mehreren der nachfolgend genannten Gründe diskriminiert gefühlt haben?

- F9_1 diskri1 Wegen meiner Hautfarbe
F9_2 diskri8 Wegen meiner ethnischen Herkunft/Nationalität
F9_3 diskri5 Wegen meiner Religion/meines Glaubens
(0) nie
(1) selten
(2) manchmal
(3) oft

Wahrgenommene Marginalisierung der Eigengruppe

Benachteiligungen können sich auch auf andere Weise ergeben. In welchem Maß stimmen Sie den nachfolgenden Aussagen zu?

Hier bei uns werden Menschen wie ich ...

- F10_1 marg1 ... für ihre Leistungen nicht gewürdigt.
F10_2 marg2 ... daran gehindert im Leben voran zu kommen.
F10_3 marg3 ... von anderen oft gering geschätzt.
F10_4 marg4 ... in den Medien absichtlich falsch dargestellt.
F10_5 marg5 ... bei Sozialleistungen benachteiligt.
F10_6 marg6 ... von Behörden respektlos behandelt.
F10_7 marg7 ... von den Politikern nicht ernst genommen.
F10_8 marg8 ... von der Polizei unfair behandelt.
(1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu

Emotionen

Bitte denken Sie nun an die Gefühle, die Sie erleben, wenn Sie benachteiligt oder unfair behandelt werden. Wie stark empfinden Sie in solchen Situationen die nachfolgend genannten Gefühle?

- F11_1 emotion8 Traurigkeit
F11_2 emotion9 Wut
F11_2 emotion10 Angst
(1) gar nicht
(2) kaum
(3) etwas
(4) sehr

Sonntagsfrage

Nun stellen wir Ihnen einige Fragen zu verschiedenen politischen Themen.

- F12 partei **Welche Partei würden Sie am ehesten wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?**
Bitte antworten Sie auch, wenn Sie nicht wahlberechtigt sind. Bitte geben Sie nur eine Partei an!
- (1) CDU/CSU
(2) SPD
(3) Bündnis 90/Die Grünen
(4) FDP
(5) Die Linke
(6) AfD
- F12_txt partei_s (7) Eine andere Partei, nämlich: (enthält Mehrfachnennungen)
(9) Ich würde nicht wählen.
(10) Die Partei
(11) Partei der Humanisten
(12) Tierschutzpartei
(13) Team Todenhöfer
(14) Die Basis
(15) Piraten
(16) Freie Wähler
(17) Volt
(18) Bündnis f Innova u Gerechtigk
(19) Allianz Deutscher Demokraten
(20) Bündnis C
(21) HDP
(22) Partei für Gesundheitsforschung
(23) WIR2020
(24) Graue Panther
(25) Ökologische Demokratische Partei (ÖDP).
(26) Anarchistische Pogo-Partei
(27) Bergpartei/Überpartei
(28) DKP
(29) Der III. Weg
(30) Die Grauen
(31) Die Urbane
(32) MLPD
(33) Partei bibeltreuer Christen
(34) Partei des Fortschritts
(35) Südschleswigscher Wählerverband
(36) V-Partei 3
(37) Rentnerpartei
(38) Allianz für Menschenrechte, Tier- und Naturschutz
(39) Deutsche Gerechtigkeitspartei
(40) Deza-Par
(41) PETO - Die junge Alternative
(42) Europäische Partei Liebe
(43) Freie Bürger Initiative
(44) Die Hannoveraner
(45) NPD
(46) Bayernpartei
(47) Unabhängige Wählergemeinschaft
(48) Liberal-Konservative Reformer
(49) Freie Wähler Eschborn

- (50) Die Bürgerpartei
- (51) Familienpartei Deutschlands
- (52) Bündnis Grundeinkommen
- (53) Die Partei NRW
- (54) Die Sonstigen
- (55) Munderfinger Bürgerinitiative
- (56) Gartenpartei
- (57) Bündnis Sarah Wagenknecht (BSW)
- (58) Mera25
- (59) MUT Partei
- (60) Bündnis Deutschland
- (61) Wählergruppe DIE aNDERE
- (62) Menschliche Welt
- (63) SGV - Solidarität, Gerechtigkeit und Veränderung
- (64) Die Violetten
- (65) Hundepartei Deutschland
- (66) Demokratie in Bewegung
- (67) Frauenpartei DIE FRAUEN
- (68) Bürger in Wut
- (69) Die Rechte
- (70) FBL Freie Bürgerliste der Gesamtstadt Remagen
- (71) GFA Grundeinkommen für alle
- (72) Grüne Panther (Schweiz)
- (73) Deutsche Zentrumspartei
- (74) Sozialistische Gleichheitspartei
- (75) Vox (Spanien)
- (76) Alzheimer Partei (Regensburg)
- (77) Freie Sachsen
- (78) Klimaliste Deutschland
- (79) Werteunion
- (80) Bürgerrechtsbewegung Solidarität
- (81) Eine für Alle Partei
- (82) Demokratische Allianz für Vielfalt und Aufbruch
- (83) Letzte Generation
- (84) Partei der Vernunft
- (85) Aktion Bürger für Gerechtigkeit
- (86) Wählerinitiative Rheinfeld
- (87) Ressentimen Nationale (Frankreich)
- (88) Kommunistische Partei Deutschland (KPD)
- (89) Partei für schulmedizinische Verjüngungsforschung
- (90) Atlas Initiative
- (99) keine Angabe

Politische Selbstverortung

- F13 lire **Viele Menschen verwenden die Begriffe „links“ und „rechts“, wenn es darum geht, unterschiedliche politische Einstellungen zu kennzeichnen. Wo würden Sie sich einstufen, wenn 1 für links steht und 10 für rechts?**
- (1) 1 links
 - (2) 2
 - (3) 3
 - (4) 4
 - (5) 5
 - (6) 6
 - (7) 7
 - (8) 8
 - (9) 9
 - (10) 10 rechts

Bewertung von Protesten

In Deutschland kommt es immer wieder vor, dass Menschen mit der Politik unzufrieden sind und protestieren. Bitte geben Sie an, wie Sie die folgenden Verhaltensweisen bewerten.

Die Antwortmöglichkeiten reichen von -3 (so etwas finde ich völlig falsch) bis zu +3 (so etwas finde ich völlig richtig). Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstimmen.

- F14_1 protest1 An einer Demonstration teilnehmen, obwohl diese vom Gericht verboten wurde.
- F14_2 protest19 Aus politischen Gründen gezielt den Straßenverkehr blockieren.
- F14_3 protest2 Aus politischen Gründen ein öffentliches Gebäude besetzen.
- F14_4 protest3 Sich nachts vor dem Haus eines Politikers versammeln und diesen laut beschimpfen.
- F14_5 protest4 Politiker anonym im Internet mit Gewalt bedrohen.
- F14_6 protest8 Bei einer Demonstration Polizeibeamte mit Steinen bewerfen.
- F14_7 protest10 Protestparolen mit Farbe auf Gebäude oder Fassaden sprühen.
- (-3) finde ich völlig falsch
 - (-2)
 - (-1)
 - (0)
 - (1)
 - (2)
 - (3) finde ich völlig richtig

Nationalismus

Nun einige Fragen zu den Beziehungen zwischen Deutschland und anderen Ländern. Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

- F15_1 natio3 Deutschland sollte seine eigenen Interessen verfolgen, auch wenn dies zu Konflikten mit anderen Ländern führt.
- F15_2 natio10 Die Politik in Deutschland sollte sich mehr um die eigenen Bürger kümmern und weniger um andere Länder.
- F15_3 natio11 Bei staatlichen Aufträgen sollten bei uns deutsche Firmen bevorzugt werden.
- F15_4 natio12 Deutschland sollte sich nur international engagieren, wenn das vorteilhaft für uns ist.
- F15_5 natio13 Deutschland sollte seine eigene Politik machen, auch wenn andere Länder das anders sehen.
- F15_6 natio14 Deutschland sollte aus der EU austreten, damit wir unsere eigenen Interessen besser verfolgen können.
- (1) stimme gar nicht zu
 - (2) stimme eher nicht zu
 - (3) stimme eher zu
 - (4) stimme völlig zu

Einstellung zur Demokratie

Menschen haben unterschiedliche Meinungen zu Demokratie. Wie ist das mit Ihnen?

Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

- | | | |
|-------|--------|--|
| F16_1 | polo1 | Mit der Demokratie können wir die Probleme lösen, die wir in Deutschland haben. |
| F16_2 | polo8 | Die parlamentarische Demokratie ist noch immer die beste Staatsform. |
| F16_3 | polo11 | Demokratie führt eher zu faulen Kompromissen als zu sachgerechten Entscheidungen. |
| F16_4 | polo13 | Die Demokratie, so wie wir sie heute in Deutschland haben, ist eine gute Sache.
(1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu |

Autokratieakzeptanz

Bitte geben Sie an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zur Politik in Deutschland zustimmen.

- | | | |
|-------|----------|---|
| F17_1 | prodik1 | Im Interesse einer starken politischen Führung in Deutschland sollte der Bundestag aktuell weniger Einfluss haben. |
| F17_2 | prodik2 | Im nationalen Interesse wäre in der aktuellen Lage eine Diktatur die bessere Staatsform. |
| F17_3 | prodik7 | In der aktuellen Lage darf die Handlungsfähigkeit der Regierung nicht durch Gerichte eingeschränkt werden. |
| F17_4 | prodik5 | Längere politische Debatten und Meinungsvielfalt können wir uns aktuell nicht leisten. |
| F17_5 | prodik6 | Aufgrund der aktuellen Lage sollte der Staat einen Führer haben, der das Land zum Wohle aller mit starker Hand regiert. |
| F17_6 | prodik10 | Was Deutschland heute braucht, ist eine einzige starke Partei, die das Land regiert.
(1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu |

Ablehnung von Freiheitsrechten

Nun folgen einige Fragen zu politischen Rechten und Freiheiten.

Bitte geben Sie an, in welchem Ausmaß Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

- | | | |
|-------|-------|--|
| F18_1 | frei1 | Jeder Bürger sollte das Recht haben, für seine Überzeugungen auf die Straße zu gehen. |
| F18_2 | frei2 | Streiks und Demonstrationen gefährden die öffentliche Ordnung und sollten verboten werden. |
| F18_3 | frei3 | Die Freiheit der Presse in unserem Land muss geschützt werden. |
| F18_4 | frei5 | Alle Minderheiten sollten das Recht haben, ihre Meinung frei zu äußern.
(1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu |

Ablehnung konstitutioneller Verfasstheit des Staates

Und wie sehr stimmen Sie folgenden Aussagen zu?

- | | | |
|-------|--------|---|
| F19_1 | konst1 | Wer bei einer Wahl unterliegt, soll die Regierungsgeschäfte nicht kritisieren dürfen. |
| F19_2 | konst2 | Wenn eine Regierung gute Arbeit leistet, gibt es keinen Grund, nach vier Jahren eine neue Wahl zu veranstalten. |
| F19_3 | konst3 | Wenn das Parlament etwas entscheidet, darf das nicht durch ein Gericht wieder aufgehoben werden. |
| F19_4 | konst4 | Für eine starke politische Führung in Deutschland sollte das Parlament weniger Einfluss haben.
(1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu |

Ablehnung von Gleichheitsrechten

Hier geht es um Ihre Ansicht zu der Frage, wie verschiedene Personengruppen in Deutschland behandelt werden sollten. Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

- | | | |
|-------|---------|--|
| F20_1 | gleich5 | Menschen sollten nicht aufgrund ihrer Hautfarbe benachteiligt werden. |
| F20_2 | gleich6 | Frauen und Männer sollten für die gleiche Arbeit auch den gleichen Lohn erhalten. |
| F20_3 | gleich7 | Ausländer sollten bei der Vergabe von Wohnraum nicht anders behandelt werden als Einheimische. |
| F20_4 | gleich8 | Muslime sollten ihre Religion genauso frei ausüben dürfen, wie Christen, Juden oder andere Religionen. |
- (1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu

Konsensdefinition-Rechts (4 Dimensionen)

Und wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

- | | | |
|-------|----------|---|
| F21_1 | sozdarw1 | Der Stärkere muss sich durchsetzen, sonst gibt es keinen Fortschritt. |
| F21_2 | chauv1 | Wir sollten endlich wieder Mut zu einem starken Nationalgefühl haben. |
| F21_3 | sozdarw2 | Es gibt wertvolles und unwertes menschliches Leben. |
| F21_4 | chauv2 | Mein Volk ist anderen Völkern überlegen. |
| F21_5 | redik1 | Ein Staat sollte einen Führer haben, der das Land zum Wohle aller mit starker Hand regiert. |
| F21_6 | natsoz2 | Vieles, was über die nationalsozialistischen Verbrechen gesagt wurde, ist übertrieben. |
- (1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu

Intoleranz gegenüber Minderheiten (Ausländerfeindlichkeit, Antisemitismus)

Nun geht es um Ihre Meinung zum Zusammenleben von Menschen verschiedener Herkünfte, Kulturen und Lebensweisen in Deutschland. In welchem Ausmaß stimmen Sie den nachfolgenden Aussagen zu?

- | | | |
|--------|----------|---|
| F22_1 | auslf8 | Die Vermischung so vieler Menschen verschiedener Kulturen in Deutschland stört mich. |
| F22_2 | auslf2 | Es gibt zu viele Ausländer in Deutschland. |
| F22_3 | antisem1 | Juden haben in Deutschland zu viel Einfluss. |
| F22_4 | antisem2 | Juden kann man nicht trauen. |
| F22_5 | auslf6 | Ausländer haben in Deutschland zu viel Einfluss. |
| F22_6 | islamf1 | Wenn wir nicht aufpassen, wird Deutschland ein islamisches Land. |
| F22_7 | auslf1 | Die Ausländer kommen nur hierher, um unseren Sozialstaat auszunutzen. |
| F22_8 | antisem8 | Es gibt zu viele Juden in Deutschland. |
| F22_9 | antisem6 | Die Juden sind durch ihr Verhalten selbst schuld daran, wenn man schlecht über sie denkt. |
| F22_10 | auslf7 | Ausländern kann man nicht trauen. |
- (1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu

Verschwörungsmentalität

Im Folgenden geht es um politische Entscheidungen und wer darauf einen Einfluss hat. Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

- | | | |
|-------|---------|--|
| F23_1 | conspi2 | Es gibt geheime Organisationen, die großen Einfluss auf politische Entscheidungen haben. |
| F23_2 | conspi1 | Der wahre Ursprung des Corona-Virus wird von unserer Regierung mit Absicht geheim gehalten. |
| F23_3 | conspi6 | Medien und Politik stecken unter einer Decke. |
| F23_4 | conspi4 | Politiker und andere Führungspersonlichkeiten sind nur Marionetten der dahinterstehenden Mächte. |
| F23_5 | conspi5 | Studien, die einen Klimawandel belegen, sind meist gefälscht.
(1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu |

Befürwortung politischer Gewalt

Nun folgen einige Aussagen zur Rolle von Gewalt in einer demokratischen Gesellschaft. Manche Menschen stimmen den nachfolgenden Aussagen zu, manche Menschen lehnen diese Aussagen ab. Wie ist das bei Ihnen?

- | | | |
|-------|---------|--|
| F24_1 | polgew1 | In jeder demokratischen Gesellschaft gibt es bestimmte Konflikte, die mit Gewalt ausgetragen werden müssen. |
| F24_2 | polgew3 | Die notwendigen Veränderungen in dieser Gesellschaft können nur durch eine gewaltsame Revolution herbeigeführt werden. |
| F24_3 | polgew4 | Manchmal muss man sich gegen die Vertreter des Systems mit Gewalt zur Wehr setzen. |
| F24_4 | polgew5 | Auch in einer Demokratie ist es manchmal notwendig Gewalt anzuwenden, um seine politischen Ziele durchzusetzen.
(1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu |

Vignette zur Bedrohung von Politikern

Stellen Sie sich nun bitte die folgende Situation vor ...

In einer Stadt kommt es über eine wichtige politische Entscheidung zum Streit. Zahlreiche Bürger sind sehr unzufrieden und wütend. Nachdem die Bürgermeisterin dazu ein Interview gegeben hat, findet sie am nächsten Tag einen anonymen Brief vor ihrer Haustür. Darin wird sie aufgefordert, ihre Ansichten zu „überdenken“ und ihr wird mit den Worten gedroht: „Ein paar auf die Fresse haben noch niemandem geschadet, um zu Vernunft zu kommen.“

Wie schlimm würden die Menschen aus Ihrem Umfeld das Verhalten dieses Briefeschreibers finden?

- | | | |
|-------|----------|---|
| F25_1 | mkont2p1 | Personen aus Ihrem Freundeskreis. |
| F25_2 | mkont2p2 | Andere Personen, die Ihnen wichtig sind. |
| F25_3 | mkont2s | <i>Und Sie selbst?</i>
Ich finde dieses Verhalten ...
(1) gar nicht schlimm
(2) eher nicht schlimm
(3) eher schlimm
(4) sehr schlimm |
| F26 | mkont2b | Könnten Sie sich vorstellen, so etwas wie dieser Briefeschreiber selbst zu machen?
(1) nein, überhaupt nicht
(2) eher nein
(3) unentschlossen
(4) eher ja
(5) ja, vollkommen |

Beobachtung von Diskriminierung im eigenen Lebensumfeld

In den folgenden Fragen geht es um Ereignisse, die Sie selbst in Ihrem Umfeld und an Ihrem Wohnort beobachtet oder erlebt haben.

Die nachfolgenden Fragen betreffen Ereignisse, die Sie selbst in Ihrer Stadt oder Gemeinde beobachtet oder erlebt haben. Es geht nicht um Dinge, die Sie nur in der Zeitung, im Fernsehen oder im Internet gesehen oder von anderen nur gehört haben.

Wie oft haben Sie in den letzten 12 Monaten in Ihrem persönlichen Umfeld selbst erlebt, dass eine andere Person ...

- | | | |
|-------|--------|--|
| F27_1 | beob10 | ... wegen ihrer Hautfarbe oder ihrer ethnischen Herkunft beleidigt oder angegriffen wurde? |
| F27_2 | beob11 | ... wegen ihres jüdischen Glaubens beleidigt oder angegriffen wurde? |
| F27_3 | beob12 | ... wegen ihres muslimischen Glaubens beleidigt oder angegriffen wurde? |
- (1) nie
(2) selten
(3) manchmal
(4) oft

Sorgen wegen Vorurteilen im eigenen Lebensumfeld

Wie sehr sind Sie persönlich über das Ausmaß folgender Formen von Ablehnung und Vorurteilen in Ihrer Stadt oder Gemeinde besorgt?

- | | | |
|-------|-------|------------------------|
| F28_1 | sgmf1 | Antisemitismus |
| F28_2 | sgmf2 | Ausländerfeindlichkeit |
| F28_3 | sgmf3 | Muslimfeindlichkeit |
- (1) gar nicht besorgt
(2) kaum besorgt
(3) etwas besorgt
(4) sehr besorgt

Beobachtung extremistischer Aktivitäten im eigenen Lebensumfeld

Wie häufig haben Sie in den letzten 12 Monaten in Ihrer Stadt oder Ihrer Gemeinde die nachfolgend genannten Arten politischer Aktivitäten beobachtet?

- | | | |
|-------|--------|--|
| F29_1 | beobli | Links-extremistische politische Aktivitäten |
| F29_2 | beobre | Rechts-extremistische politische Aktivitäten |
| F29_3 | beobis | Islamistische politische Aktivitäten |
- (1) nie
(2) selten
(3) manchmal
(4) oft

Bedrohung durch extremistische Gewalt im eigenen Lebensumfeld

In welchem Ausmaß fühlen Sie sich in Ihrer Stadt oder Ihrer Gemeinde durch die nachfolgend genannten Arten politischer Gewalt bedroht?

- | | | |
|-------|----------|------------------------------|
| F30_1 | bedrohli | Links-extremistische Gewalt |
| F30_2 | bedrohre | Rechts-extremistische Gewalt |
| F30_3 | bedrohis | Islamistische Gewalt |
- (1) gar nicht bedroht
(2) kaum bedroht
(3) etwas bedroht
(4) sehr bedroht

Religionsbezogene Auf- und Abwertung

Im Folgenden lesen Sie Meinungen zu verschiedenen Religionen, die manche Menschen haben. Bitte geben Sie an, in welchem Maße Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

- F37_1 aufwm1 Der Islam ist die einzig wahre Religion.
- F37_2 aufwm2 Nur der Islam ist in der Lage, die Probleme unserer Zeit zu lösen.
- F37_3 abwm1 In Deutschland kann man deutlich sehen, dass die christlichen Religionen nicht in der Lage sind, die Moral zu sichern.
- F37_4 abwm2 Die Sexualmoral der westlichen Gesellschaften ist völlig verkommen.
- (1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu

Einstellung zu religiös motivierter Gewalt

Zu jeder Zeit und in allen Religionen gab und gibt es Menschen, die der Ansicht sind, dass die gewaltsame Verteidigung ihrer Religion berechtigt sein kann.

Bitte geben Sie an, in welchem Maße Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

- F38_1 relgewm1 Die Bedrohung des Islam durch die westliche Welt rechtfertigt, dass Muslime sich mit Gewalt verteidigen.
- F38_2 relgewm2 Ich habe Verständnis für Gewalt gegen Menschen, die Allah oder den Propheten Mohammed beleidigen.
- F38_3 relgewm3 Gewalt ist gerechtfertigt, wenn es um die Verbreitung und Durchsetzung des Islam geht.
- F38_4 relgewm4 Wenn es der islamischen Gemeinschaft dient, bin ich bereit, körperliche Gewalt gegen Ungläubige anzuwenden.
- (1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu

Verhältnis von Religion und Politik

In den folgenden Fragen geht es um das Verhältnis von Religion und Politik. In welchem Ausmaß stimmen Sie den hier genannten Aussagen zu?

- F39_1 relpolm1 Ein islamischer Gottesstaat ist die beste Staatsform.
- F39_2 relpolm2 Die Regeln des Korans sind mir wichtiger als die Gesetze in Deutschland.
- F39_3 relpolm3 Die deutsche Gesellschaft sollte stärker nach islamischen Regeln gestaltet werden.
- F39_4 relpolm4 Einen religiösen Führer, der von einem Rat unterstützt wird, finde ich besser als das demokratische System in Deutschland.
- (1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu

Wahrgenommene religionsbezogene Marginalisierung (national und international)

Nun geht es um Ihre Wahrnehmungen dazu, wie Muslime in Deutschland und in der Welt behandelt werden. In welchem Maße treffen die folgenden Behauptungen Ihren Beobachtungen nach zu?

- F40_1 margdm1 In Deutschland werden gläubige Muslime von anderen oft abgelehnt.
- F40_2 margdm2 In Deutschland werden Kinder muslimischer Eltern oft ausgegrenzt.
- F40_3 margdm3 Im Vergleich zu anderen Religionsgemeinschaften werden Muslime in Deutschland viel schlechter behandelt.
- F40_4 margim1 Es macht mich sehr betroffen, dass bei Attentaten in Europa als Erstes die Muslime verdächtigt werden.
- F40_5 margim2 Ich finde es schlimm, dass die USA ungestraft Kriege gegen muslimische Staaten führen können.
- F40_6 margim3 Die Unterdrückung von Muslimen in anderen Ländern, wie z. B. in Palästina macht mich wütend.
- (1) trifft überhaupt nicht zu
(2) trifft eher nicht zu
(3) trifft eher zu
(4) trifft voll und ganz zu

Fragen nur für Nichtmuslime

Muslimfeindlichkeit

In Deutschland leben viele Menschen muslimischen Glaubens aus unterschiedlichen Ländern. Bitte geben Sie an, inwieweit Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

- | | | |
|-------|---------|--|
| F41_1 | islamf2 | Muslime sind ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft und gehören zu Deutschland. |
| F41_2 | islamf3 | Es gibt zu viele Muslime in Deutschland. |
| F41_3 | islamf4 | Muslime haben in Deutschland zu viel Einfluss. |
| F41_4 | islamf5 | Muslime passen nicht so recht zu uns. |
| F41_5 | islamf6 | Muslimen kann man nicht trauen. |
| F41_6 | islamf9 | Muslimen sollte die Zuwanderung nach Deutschland untersagt werden. |
- (1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu

Experiment 1

- | | | |
|---------------------------|------------|---|
| Split | exgruppe16 | <i>[Gruppen Zugehörigkeit beim Experiment]</i>
(1) Split 1: Niedriglohn + Täter
(2) Split 2: Gutverdiener + Täter
(3) Split 3: Niedriglohn + Opfer
(4) Split 4: Gutverdiener + Opfer |
| Split 1
und
Split 3 | | <u>Stellen sie sich bitte folgende Situation vor:</u>
<i>Der 45-Jährige Michael S. lebt in einer kleinen Sozialwohnung. Er arbeitet als Saisonarbeiter und hat monatlich etwa 900 Euro netto zur Verfügung.</i> |
| Split 2
und
Split 4 | | <u>Stellen Sie sich bitte folgende Situation vor:</u>
<i>Der 45-Jährige Michael S. lebt in einem eigenen Haus. Er arbeitet als Personalchef in einer größeren Firma und hat monatlich etwa 6000 Euro netto zur Verfügung.</i> |
| F42 | vergleich | Wenn Sie die wirtschaftliche Situation des Michael S. betrachten, wie ähnlich oder unähnlich ist diese Ihrer eigenen Lebenssituation?
<i>Die Antwortmöglichkeiten reichen von 1 (sehr unähnlich) bis zu 6 (sehr ähnlich). Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstufen.</i>
(1) 1 sehr unähnlich
(2) 2
(3) 3
(4) 3
(5) 4
(6) 6 sehr ähnlich |
| Split 1
und
Split 2 | | <i>Bei einer Protestaktion blockieren Klimaaktivisten eine Straße. Michael S., der deshalb im Stau lange warten muss, wird wütend und gerät mit einem der Klimaaktivisten in Streit. Dabei schlägt Michael S. dem Klimaaktivisten gegen den Kopf. Der Aktivist wird schwer verletzt. Er muss operiert werden und mehrere Wochen im Krankenhaus bleiben. Nach einem halben Jahr geht es dem Aktivist etwas besser, seinen Beruf kann er jedoch nicht mehr ausüben. Michael S. kommt vor Gericht und wird verurteilt.</i> |
| Split 3
und
Split 4 | | <i>Bei einer Protestaktion blockieren Michael S. und andere Klimaaktivisten eine Straße. Ein Autofahrer, der deshalb im Stau lange warten muss, wird wütend und gerät mit Michael S. in Streit. Dabei schlägt der Autofahrer dem Michael S. gegen den Kopf. Michael S. wird schwer verletzt. Er muss operiert werden und mehrere Wochen im Krankenhaus bleiben. Nach einem halben Jahr geht es Michael S. etwas besser, seinen Beruf kann er jedoch nicht mehr ausüben. Der Autofahrer kommt vor Gericht und wird verurteilt.</i> |

- F43 sanktion2 **Gehen Sie davon aus, dass ein Gericht für eine solche Tat eine Freiheitsstrafe zwischen 1 und 10 Jahren verhängen kann. Wie hoch sollte die Strafe (Split 1 und 2: gegen Michael S.) (Split 3 und 4: gegen den Autofahrer) Ihrer Meinung nach ausfallen? Die Antwortmöglichkeiten reichen von 1 Jahr bis zu 10 Jahren. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstufen.**
- (1) 1 Jahr
 - (2) 2 Jahr
 - (3) 3 Jahre
 - (4) 4 Jahre
 - (5) 5 Jahre
 - (6) 6 Jahre
 - (7) 7 Jahre
 - (8) 8 Jahre
 - (9) 9 Jahre
 - (10) 10 Jahre

Zur Durchsetzung von Regeln und Gesetzen können auch staatliche Strafen gehören. Menschen haben dazu unterschiedliche Meinungen. Wie denken Sie darüber?

Bitte geben Sie an, inwieweit Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

- | | | |
|-------|-------|---|
| F44_1 | puni1 | Harte Strafen sind notwendig, damit andere davon abgehalten werden, Straftaten zu begehen. |
| F44_2 | puni2 | Wenn der Täter den angerichteten Schaden wiedergutmacht, kann auf Strafe verzichtet werden. |
| F44_3 | puni3 | Für Morde an Kindern sollte die Todesstrafe eingeführt werden. |
| F44_4 | puni4 | Bei vielen Tätern hilft gegen erneute Straffälligkeit nur noch Abschreckung durch harte Strafen. |
| F44_5 | puni5 | Wenn Täter das Gespräch mit Opfern suchen und beide dadurch ihren Konflikt beilegen, kann auf Strafe verzichtet werden. |
| F44_6 | puni6 | Gerichte sollten bei Mord die Todesstrafe verhängen können. |
| F44_7 | puni7 | Auf viele Straftaten sollte mit härteren Strafen reagiert werden als bisher. |
| F44_8 | puni8 | Wenn der Täter durch seine Tat selbst einen großen Schaden erlitten hat, kann auf Strafe verzichtet werden. |
| F44_9 | puni9 | Gegen terroristische Gewalttäter sollte die Todesstrafe möglich sein. |
- (1) stimme gar nicht zu
 - (2) stimme eher nicht zu
 - (3) teils/teils
 - (4) stimme eher zu
 - (5) stimme völlig zu

Welche Ziele sollten Ihrer Meinung nach mit durch Gerichte verhängten Strafen in Deutschland verfolgt werden?

- | | | |
|-------|----------|--|
| F45_1 | punziel1 | Resozialisierung des Täters |
| F45_2 | punziel2 | Schutz der Allgemeinheit vor dem Täter |
| F45_3 | punziel3 | Abschreckung des Täters |
| F45_4 | punziel4 | Abschreckung der Bevölkerung |
| F45_5 | punziel5 | Stärkung des Vertrauens der Bürger in die Geltung von Recht und Gesetz |
| F45_6 | punziel6 | Vergeltung der Tat und Sühne durch den Täter |
- (1) gar nicht
 - (2) eher nicht
 - (3) eher ja
 - (4) ja völlig

Vertrauen in Medien

Denken Sie nun bitte an die etablierten Medien in Deutschland, also an die großen Fernsehsender und Zeitungsverlage. Wie sehr treffen die hier genannten Kritikpunkte Ihrer Ansicht nach zu?

F46_1	medconsp1	Die etablierten Medien sind in der Bundesrepublik lediglich ein Sprachrohr der Mächtigen.
F46_2	medconsp2	Die etablierten Medien und die Politik arbeiten Hand in Hand, um die Meinung der Bevölkerung zu manipulieren.
F46_3	medconsp3	Die Bevölkerung in Deutschland wird von den etablierten Medien systematisch belogen.
F46_4	medconsp4	Die etablierten Medien untergraben die Meinungsfreiheit in Deutschland.

(1) trifft überhaupt nicht zu
(2) trifft eher nicht zu
(3) trifft eher zu
(4) trifft voll und ganz zu

Mediennutzung

Wie häufig nutzen Sie die folgenden sozialen Medien?

F47_1	sozmed1	X/Twitter
F47_2	sozmed2	Facebook
F47_3	sozmed4	Instagram
F47_4	sozmed5	TikTok
F47_5	sozmed6	YouTube
F47_6	sozmed8	Discord
F47_7	sozmed9	Telegram
F47_8	sozmed12	Reddit

(1) nie
(2) ganz selten
(3) manchmal
(4) häufig
(5) sehr häufig

In den vergangenen Jahren sind zahlreiche, neue Nachrichtenformate entstanden, die ihre Inhalte auch über die sozialen Medien verbreiten. Welche der folgenden Nachrichtenwebsites nutzen Sie, um auf Nachrichten zuzugreifen?

F48_1	web2	Tichys Einblick
F48_2	web3	PI News
F48_3	web15	Achse des Guten (achgut)
F48_4	web5	Compact
F48_5	web14	AUF1.tv
F48_6	web13	Journalistenwatch
F48_7	web1	Jungle Freiheit
F48_8	web8	Junge Welt

(1) nie
(2) ganz selten
(3) manchmal
(4) häufig
(5) sehr häufig

Experiment 2

Im Folgenden geht es um die Situation im Nahen Osten und das Verhältnis von Palästinensern und Israelis.

Die Situation im Nahen Osten, vor allem das Verhältnis zwischen Israelis und Palästinensern, ist seit vielen Jahren sehr angespannt. Raketenangriffe und Geiselnahmen durch die Hamas haben seit Anfang Oktober 2023 zu tausenden Toten und Verletzten unter der israelischen Zivilbevölkerung geführt. Israel reagierte darauf mit Bombardierungen, Artilleriebeschuss und dem Einmarsch des Militärs in den Gazastreifen. Dadurch kam es zu vielen tausend Toten und Verletzten unter der palästinensischen Zivilbevölkerung.

Split exgruppe17 [Gruppen Zugehörigkeit beim Experiment]

- (1) Split 1: Kontrolgruppe
- (2) Split 2: jüdische Aktivisten
- (3) Split 3: muslimische Aktivisten
- (4) Split 4: jüdische und muslimische Aktivisten

Split 1 -

Kürzlich wurde dazu folgende Nachricht veröffentlicht:

Split 2 *In Tel Aviv und Washington haben sich jüdische Aktivisten versammelt, um die israelische Regierung für ihre Handhabung der Krise zu kritisieren. Die jüdischen Aktivisten forderten ein sofortiges Ende der Auseinandersetzung mit Waffengewalt zwischen Israel und den Palästinensern.*

Kürzlich wurde dazu folgende Nachricht veröffentlicht:

Split 3 *In Tel Aviv und Washington haben sich muslimische Aktivisten versammelt, um die israelische Regierung für ihre Handhabung der Krise zu kritisieren. Die muslimischen Aktivisten forderten ein sofortiges Ende der Auseinandersetzung mit Waffengewalt zwischen Israel und den Palästinensern.*

Kürzlich wurde dazu folgende Nachricht veröffentlicht:

Split 4 *In Tel Aviv und Washington haben sich jüdische und muslimische Aktivisten versammelt, um gemeinsam die israelische Regierung für ihre Handhabung der Krise zu kritisieren. Die jüdischen und muslimischen Aktivisten forderten ein sofortiges Ende der Auseinandersetzung mit Waffengewalt zwischen Israel und den Palästinensern.*

Bitte geben Sie an, in welchem Ausmaß Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

F49_1	as3	Der Beschuss palästinensischer Wohngebiete ist eine berechtigte Form der Selbstverteidigung Israels.
F49_2	as1	Die Siedlungspolitik Israels im Westjordanland verletzt internationale Abkommen.
F49_3	as2	Den Juden hätte es nie erlaubt werden sollen, einen eigenen Staat Israel zu gründen.
F49_4	as7	Bei der Politik, die Israel macht, kann ich gut verstehen, dass man etwas gegen Juden hat.
F49_5	as8	Durch die israelische Politik werden mir die Juden immer unsympathischer.

- (1) stimme gar nicht zu
- (2) stimme eher nicht zu
- (3) stimme eher zu
- (4) stimme völlig zu

Wegen der Konflikte zwischen Israelis und Palästinensern ist es auch in Deutschland zu Protesten gekommen. Bitte geben Sie an, in welchem Maße Sie die folgenden Forderungen und Verhaltensweisen richtig oder falsch finden.

Die Antwortmöglichkeiten reichen von -3 (so etwas finde ich völlig falsch) bis zu +3 (so etwas finde ich völlig richtig). Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstufen.

F50_1	asp1	Zu fordern, dass Israel sich aus den besetzten Gebieten zurückzieht, ...
F50_2	asp2	Während einer Demonstration „Tod den Juden“ zu rufen ...
F50_3	asp4	Das Verbrennen einer Flagge des Staates Israel bei einer Demonstration ...
F50_4	asp5	Ein Boykott israelischer Produkte aus dem Westjordanland ...
F50_5	asp3	Während einer Demonstration „Tod Israel“ zu rufen ...
F50_6	asp7	Während einer Demonstration „Freiheit für Palästina“ zu rufen ...

- (-3) finde ich völlig falsch
- (-2)
- (-1)
- (0)
- (1)
- (2)
- (3) finde ich völlig richtig

Soziodemografie
Bildung, Beruf, Finanzen

- F51 schab2 **Welchen höchsten allgemeinbildenden Schulabschluss haben Sie?**
Sollten Sie einen ausländischen Schulabschluss haben, wählen Sie bitte den Abschluss aus, der am ehesten mit Ihrem vergleichbar ist.
- (1) Ich gehe noch zur Schule.
 - (2) Habe die Schule ohne Abschluss verlassen.
 - (3) Haupt- oder Volksschule (auch Abschluss nach höchstens 7 Schuljahren)
 - (4) Mittlere Reife (z.B. Realschule, Polytechnische Oberschule (POS)).
 - (5) Abitur oder Hochschulreife (z.B. erweiterte Oberschule (EOS), Fachoberschule)
 - (6) Einen anderen Schulabschluss
- F52 berab2 **Welchen höchsten beruflichen Abschluss haben Sie?**
Sollten Sie Ihren beruflichen Abschluss nicht in Deutschland erworben haben, wählen Sie bitte den Abschluss aus, der am ehesten mit Ihrem vergleichbar ist.
- (1) Ich bin gerade in beruflicher Ausbildung (z.B. Lehre, AZUBI, BVJ, Praktikum, Studium)
 - (2) Habe keinen beruflichen Abschluss.
 - (3) Lehre (z.B. berufliche oder betriebliche Ausbildung, Berufsfachschule/Handelsschule)
 - (4) Fachschule (z.B. Meister-, Technikerschule, Berufs- oder Fachakademie)
 - (5) Fachhochschule oder Ingenieurschule
 - (6) Universität oder Hochschule
 - (7) Einen anderen Ausbildungsabschluss, nämlich:
- F53 bertaet **Was ist Ihre derzeitige Haupttätigkeit? Falls Sie mehrere Tätigkeiten ausüben, dann nennen Sie nur die wichtigste. Sind Sie zurzeit ...**
- (1) ... Vollzeit erwerbstätig (35 Stunden pro Woche und mehr)?
 - (2) ... Teilzeit erwerbstätig (weniger als 35 Stunden pro Woche)?
 - (3) ... Arbeitslos?
 - (4) ... Hausfrau/Hausmann?
 - (5) ... In Rente, Pension, Vorruhestand?
 - (6) ... In Ausbildung (Schüler/in, Umschüler/in, AZUBI, Praktikant/in, Volontär/in)?
 - (7) ... Student/in?
 - (8) ... Sonstiges (z. B. berufsvorbereitende Maßnahmen, Praktikum, Wehrdienstleistende, Bundesfreiwilligendienst, FSJ o.ä.)?
- F54 finanz **Wie gut kommen Sie mit dem Geld zurecht, das Ihnen im Monat zur Verfügung steht?**
- (1) sehr schlecht
 - (2)
 - (3)
 - (4)
 - (5)
 - (6)
 - (7)
 - (8)
 - (9)
 - (10) sehr gut
- F55 sozhilf **Erhalten Sie wegen Ihres geringen Einkommens staatliche Unterstützung (Hartz IV, Bürgergeld oder Sozialhilfe)?**
- (1) Nein
 - (2) Ja

**Wie hoch ist in etwa das monatliche Netto-Einkommen Ihres Haushalts insgesamt?
Bitte zählen Sie die monatlichen Einkommen aller Haushaltsmitglieder (einschließlich Elterngeld, Kindergeld usw.) nach Abzug von Steuern und Sozialabgaben zusammen.**

F56 netto Das monatliche Netto-Einkommen meines Haushalts beträgt etwa _____ €.

Geschlecht, Alter, Familienstand, Haushaltsgröße

- F57 gesch **Welches Geschlecht haben Sie?**
(1) Männlich
(2) Weiblich
(3) Divers
- F58 alter Ich bin ____ Jahre alt.
- F59 famst **Welchen Familienstand haben Sie?**
(1) Ledig
(2) Verheiratet
(3) Eingetragene Lebenspartnerschaft
(4) Geschieden
(5) Verwitwet
- F60 haush Mich eingeschlossen leben ____ Personen in meinem Haushalt.
- F61 haush14 In meinem Haushalt leben ____ Kinder unter 14 Jahren.

Aufwachsen in der DDR, Muttersprache, Geburtsland, Zuwanderung, Staatsangehörigkeit

- F62 ddr2 **Sind Sie oder Ihre Eltern vor 1989 in der ehemaligen DDR aufgewachsen?**
(1) Ja, ich selbst
(2) Ja, meine Eltern (beide Eltern oder ein Elternteil)
(3) Ja, sowohl meine Eltern (beide Eltern oder ein Elternteil) als auch ich selbst
(4) Nein, weder meine Eltern noch ich selbst

Was ist Ihre Muttersprache (die Sprache, mit der Sie als Kind aufgewachsen sind)?

Bei mehreren Sprachen, geben Sie bitte alle zutreffenden an.

- F63_1 mspr1 Deutsch
F63_2 mspr2 Türkisch
F63_3 mspr3 Englisch
F63_4 mspr5 Farsi
F63_5 mspr6 Arabisch
F63_6 mspr10 Eine andere
(0) Nicht angekreuzt
(1) Angekreuzt

In welchem Land sind Sie, Ihre Mutter und Ihr Vater geboren?

- F64_1 geblandk Ihr Geburtsland
F64_2 geblandmk Geburtsland Ihrer Mutter
F64_3 geblandvk Geburtsland Ihres Vaters
(1) Deutschland
(2) Türkei
(3) Syrien
(4) Iran
(5) Irak
(6) Afghanistan
(7) Marokko
(8) Polen
(9) Russische Föderation
(10) Sonstiges

Seit wie vielen Jahren leben Sie in Deutschland?

- F65_1 jahreind Seit etwa ____ Jahren
F65_2 sgebind Seit meiner Geburt

Welche Staatsangehörigkeit haben Sie, Ihre Mutter und Ihr Vater?

- F66_1 stang1k Ihre Staatsangehörigkeit (1.)
F66_1 stangm1k Staatsangehörigkeit Ihrer Mutter (1.)
F66_1 stangv1k Staatsangehörigkeit Ihres Vaters (1.)
(1) Deutschland
(2) Türkei
(3) Syrien
(4) Iran
(5) Irak
(6) Afghanistan
(7) Marokko
(8) Polen
(9) Russische Föderation
(10) Sonstiges

Bitte beantworten Sie die nachfolgende Frage nur, wenn Sie nicht die deutsche Staatsbürgerschaft besitzen:

- F67 dstanga **Hätten Sie gern die deutsche Staatsbürgerschaft?**
(1) Ja, ich hätte gern die deutsche Staatsbürgerschaft und wäre bereit, meine andere(n) Staatsangehörigkeit(en) aufzugeben
(2) Ja, ich hätte gern die deutsche Staatsbürgerschaft, aber ich möchte meine andere(n) Staatsbürgerschaft(en) behalten
(3) Nein, ich will die deutsche Staatsbürgerschaft nicht
- F68 panel25 **Unsere Befragung wird auch nächstes Jahr wieder stattfinden. Auch dann werden die Teilnehmer wieder zufällig ausgewählt. Wenn Sie einverstanden wären, würden wir aber auch Sie gerne im nächsten Jahr erneut einladen, an dieser Befragung teilzunehmen. Wären Sie damit einverstanden und dürfen wir Ihre Adresse zu diesem Zweck speichern?**
(1) Ich bin einverstanden
(2) Ich bin nicht einverstanden

Ende des Fragebogens

Feldinformationen

idnr	Eineindeutige Nummerierung des Fragebogens
mode	Befragungsmodus (1) PAPI (2) CAWI
sprache	Befragungssprache (online) (1) Deutsch (3) Türkisch (4) Arabisch (5) Englisch (7) Farsi
intdat	Datum des Eingangs (PAPI)/Ende der Bearbeitung (CAWI) des Fragebogens
kkz	Amtliche Kreiskennziffer des Wohnortes des Befragten
bula	Bundesland des Wohnortes des Befragten (1) Schleswig-Holstein (2) Hamburg (3) Niedersachsen (4) Bremen (5) NRW (6) Hessen (7) Rheinland-Pfalz (8) Ba-Wü (9) Bayern (10) Saarland (11) Berlin (12) Brandenburg (13) Meck-Pomm (14) Sachsen (15) Sachsen-Anhalt (16) Thüringen
wo	West/Ost Einstufung des Wohnortes des Befragten (1) West (2) Ost

Gewichte

desgew	Designgewicht
pfaktges	Gesamtgewichtungsfaktor
gr1fakt	Gruppenfaktor Personen ohne MHG
gr2fakt	Gruppenfaktor Personen mit MHG
gr3fakt	Gruppenfaktor Muslime
gr4fakt	Gruppenfaktor Muslime, HKL 31
gr5fakt	Gruppenfaktor Muslime, HKL 32
gr6fakt	Gruppenfaktor Muslime, HKL 33
gr7fakt	Gruppenfaktor Personen mit MHG, keine Muslime

Hinweise zur Bildung der zusätzlichen Variablen

Die nachfolgenden Beschreibungen sollen die Bildung einzelner zentraler Variablen seitens der UHH nachvollziehbar machen. Dabei wird auf die Wiedergabe der Syntax hier verzichtet, da diese durch die Nutzer der Daten im Rahmen der Auswertungen in unterschiedlichen Softwarepaketen in verschiedener Form erfolgen kann. Notwendige Schritte zur Bildung der Variablen werden daher nachfolgen im Text erläutert.

Herkunft des Befragten

Die Bestimmung der „*Herkunftsregion*“ des Befragten erfolgt in Anlehnung an die Festlegungen, wie sie in der MLD Studie erfolgt sind („Muslimisches Leben in Deutschland“, BAMF 2019: 37).

Für Personen ohne Migrationshintergrund (MHG) wurde die Variable *Herkunft* auf „Deutschland“ gesetzt. Die weitere Zuordnung der Befragten zu den hier abgebildeten Herkunftsregionen erfolgte sukzessiv. Sofern Befragte auf Grund der nachfolgend genannten Angaben bereits zugeordnet werden konnten, bleibt die so bestimmte Zuordnung bestehen.

Basis der Zuordnung ist zunächst die Angabe zur ersten Staatsangehörigkeit der befragten Person. Im nächsten Schritt erfolgte die Zuordnung entsprechend den Angaben zu einer zweiten Staatsangehörigkeit und - soweit dies eine Zuordnung nicht ermöglichte - auf Basis des Geburtslandes der befragten Person. Soweit auch dadurch eine Zuordnung noch nicht vorgenommen werden konnte, wurden die Angaben zu den Staatsangehörigkeiten des Vaters, anschließend die der Mutter verwendet. Nach den Staatsangehörigkeiten der Eltern wurden die Informationen zum jeweiligen Geburtsland des Vaters und wenn nötig der Mutter herangezogen. Im letzten Schritt erfolgte - soweit nötig - die Berücksichtigung der Angaben zur Muttersprache sowie der Informationen zur onomastischen Kennung.

Sofern die Zuordnung auf dieser Grundlage nicht eindeutig erfolgen konnte, wurde - ebenfalls in Anlehnung an das Vorgehen der Studie „Muslimisches Leben in Deutschland“ - wie folgt entschieden: Bei mehreren relevanten (nichtdeutschen) Staatsangehörigkeiten wurde diejenige als erste gewählt, die dem Geburtsland der befragten Person entspricht. Unterschieden sich die Staatsangehörigkeiten und/oder Geburtsländer der Eltern, wurde die Herkunftsregion auf Basis der Angaben zum Vater bestimmt.

Demokratiedistante Einstellungen

In die Bildung der AVs „*Demokratiedistante Einstellungen*“ gingen Variablen ein, die eine mögliche Ablehnung demokratischer Freiheitsrechte, der konstitutionellen Verfasstheit Deutschlands sowie grundlegender Gleichheitsrechte thematisieren. Dazu gehören die nachfolgend genannten Variablen (die Angabe in Klammern bezieht sich auf den Variablennamen im Datensatz):

- Ablehnung demokratischer Freiheiten (frei...).
 - Jeder Bürger sollte das Recht haben, für seine Überzeugungen auf die Straße zu gehen (frei1).
 - Streiks und Demonstrationen gefährden die öffentliche Ordnung und sollten verboten werden (frei2).
 - Die Freiheit der Presse in unserem Land muss geschützt werden (frei3).
 - Alle Minderheiten sollten das Recht haben, ihre Meinung frei zu äußern (frei5).
- Ablehnung konstitutioneller Verfasstheit (konst...).
 - Wer bei einer Wahl unterliegt, soll die Regierungsgeschäfte nicht kritisieren dürfen (konst1).
 - Wenn eine Regierung gute Arbeit leistet, gibt es keinen Grund, nach vier Jahren eine neue Wahl zu veranstalten (konst2).
 - Wenn das Parlament etwas entscheidet, darf das nicht durch ein Gericht wieder aufgehoben werden (konst3).
 - Für eine starke politische Führung in Deutschland sollte das Parlament weniger Einfluss haben (konst4).
- Ablehnung von Gleichheitsrechten (gleich...).
 - Menschen sollten nicht aufgrund ihrer Hautfarbe benachteiligt werden (gleich5).
 - Frauen und Männer sollten für die gleiche Arbeit auch den gleichen Lohn erhalten (gleich6).
 - Ausländer sollten bei der Vergabe von Wohnraum nicht anders behandelt werden als Einheimische (gleich7).
 - Muslime sollten ihre Religion genauso frei ausüben dürfen, wie Christen, Juden oder andere Religionen (gleich8).

In allen drei Subdimensionen wurden zunächst notwendige Rekodierungen (Invertierungen) einzelner Variablen vorgenommen. Das betrifft die Variablen frei1, frei3, frei5 sowie die Variablen gleich5, gleich6, gleich7, und gleich8. Diese Variablen wurden so rekodiert, dass hohe Werte in den Angaben einer Ablehnung der jeweiligen Aussagen entsprechen.

Im Anschluss wurden für die drei Subdimensionen jeweils Subskalen durch Bestimmung des Mittelwertes der Ausprägungen der Einzelitems - unter Berücksichtigung der notwendigen Rekodierungen - gebildet. Voraussetzung für die Berücksichtigung der Angaben der Befragten Person in den Subskalen war das Vorliegen von mindestens drei gültigen Werten je Subskala (SPSS: mean.3).

Die Subskalen bilden das Maß der Ablehnung der jeweiligen Dimensionen (Freiheitsrechte, Gleichheitsrechte, konst. Verfasstheit) ab.

Zur Bildung der dichotomen Variable *demodis* wurden die drei Subskalen an der numerischen Skalenmitte dichotomisiert. Personen mit einem Wert von 2.50 oder kleiner wurde der Wert 0 zugeordnet; Personen die einen Wert von 2.51 oder höher aufwiesen, wurde der Wert 1 zugeordnet. Die Variable *demodis* wurde so gebildet, dass Personen, die in mindestens einer der drei Subskalen den Wert 1 aufweisen, auch in der Variable *demodis* den Wert 1 zugewiesen bekommen. Voraussetzung für die Berücksichtigung der Angaben der Befragten in der Variable *demodis* war damit das Vorliegen von mindestens einem Wert >0 in einer der drei Subskalen (SPSS: max.1).

Die kontinuierliche Variable *demo* wurde durch Bestimmung des Mittelwertes der Ausprägungen aller zwölf Einzelitems - unter Berücksichtigung der notwendigen Rekodierungen - gebildet. Voraussetzung für die Berücksichtigung der Angaben des Befragten in dieser Skala war das Vorliegen von mindestens vier gültigen Werten, unabhängig davon, aus welcher Subdimension diese vier Werte stammen (SPSS: mean.4). Gleichzeitig wurde berücksichtigt, dass Befragte nur dann einen gültigen Wert in der Variable *demo* erhalten, wenn auch in der dichotomen Variable *demodis* ein gültiger Wert vorhanden war. Dadurch wurde sichergestellt, dass beide Variablen in den Missingwerten übereinstimmen.

Rechtsextreme Einstellungen

Die Bildung der AV „*Rechtsextreme Einstellungen*“ basiert weitgehend auf der Konsensdefinition. In die Befragung wurden alle sechs Dimensionen der Konsensdefinition (Ausländerfeindlichkeit, Verharmlosung des Nationalsozialismus, Antisemitismus, Sozialdarwinismus, Chauvinismus, Befürwortung einer rechtsautoritären Diktatur) sowie zusätzlich die Dimension „Islamfeindlichkeit“ einbezogen. Aus Gründen der Begrenzung der Befragungsdauer musste die Anzahl der Items im Vergleich zum sonst üblichen Messinstrument (Decker et al. 2013) jedoch reduziert werden. Die jeweiligen Dimensionen werden durch ein bzw. zwei Items repräsentiert. In die Berechnung gehen die nachfolgend genannten Variablen ein (die Angabe in Klammern bezieht sich auf den Variablennamen im Datensatz):

- Ausländerfeindlichkeit
 - Es gibt zu viele Ausländer in Deutschland (auslf2).
- Verharmlosung des Nationalsozialismus
 - Vieles, was über die nationalsozialistischen Verbrechen gesagt wurde, ist übertrieben (natsoz2).
- Antisemitismus
 - Juden haben in Deutschland zu viel Einfluss (antisem1).
 - Juden kann man nicht trauen (antisem2).
- Sozialdarwinismus
 - Der Stärkere muss sich durchsetzen, sonst gibt es keinen Fortschritt (sozdarw1).
 - Es gibt wertvolles und unwertes Leben (sozdarw2).
- Chauvinismus
 - Wir sollten endlich wieder Mut zu einem starken Nationalgefühl haben (chauv1).
 - Mein Volk ist anderen Völkern überlegen (chauv2).
- Befürwortung einer rechtsautoritären Diktatur.
 - Ein Staat sollte einen Führer haben, der das Land zum Wohle aller mit starker Hand regiert (redik1).
- Zusätzliche Dimension: Islamfeindlichkeit
 - Wenn wir nicht aufpassen, wird Deutschland ein islamisches Land (islamf1).

Die Skalenbildung erfolgte in Anlehnung an die Vorgehensweisen der Leipziger Autoritarismus-Studie (2018) sowie der Mitte-Studie (Zick et al. 2021: 84, 85).

Um trotz der unterschiedlichen Anzahl der Items innerhalb der Subdimensionen allen Dimensionen ein gleiches Gewicht zu verleihen, wurden für diejenigen Subdimensionen,

die zwei Items aufweisen, jeweils zunächst die Mittelwerte beider Items gebildet. Das betrifft die Subdimensionen Antisemitismus, Chauvinismus und Sozialdarwinismus. Voraussetzung ist mindestens ein gültiger Wert in einem der beiden Items (SPSS: mean.1).

Die kontinuierliche Variable *konsens* wurde durch Bestimmung des Mittelwertes der Ausprägungen der - soeben gebildeten - drei Subskalen sowie der verbleibenden vier Einzelitems gebildet. Voraussetzung für die Berücksichtigung der Angaben der Befragten in dieser Skala war das Vorliegen von mindestens drei gültigen Werten (SPSS: mean.3).

Zusätzlich wurde zu Vergleichszwecken eine kategoriale dreistufige Variable gebildet, die das Vorliegen eines geschlossen rechten Weltbildes bzw. die Offenheit für rechte Ideologien in ähnlicher Weise abbildet, wie das in den Mitte-Studien (vgl. Zick 2021) der Fall ist. Bei einem Vergleich der Skalenbildungen ist jedoch zu berücksichtigen, dass in den bisherigen Studien die Zustimmung zu den jeweiligen Aussagen auf einer 5-stufigen Likert-Skala erhoben wurde, während im Rahmen der Befragung MiD-erhebungen die Antwortkategorien 4-stufig erfasst werden. Daher erfolgte eine Anpassung der jeweiligen Cut-Off-Werte.

Die dreistufige Variable *konsens_3* wurde wie folgt gebildet: Personen mit einem Wert von 2.0 oder kleiner auf der kontinuierlichen Skala *konsens* wurde der Wert 1 zugeordnet (dieser Wert indiziert die eindeutige Ablehnung rechter Ideologien); Personen mit einem Wert größer 2.00 und kleiner oder gleich 2.8 wurde der Wert 2 zugeordnet (dieser Wert indiziert Offenheit für rechte Ideologien) und Personen, die einen Wert größer 2.8 aufweisen, wurde der Wert 3 zugeordnet (dieser Wert indiziert das Vorliegen eines geschlossen rechten Weltbildes).

Islamismusaffine Einstellungen

Die Variablen, die „*Islamismusaffine Einstellungen*“ abbilden, wurden nur für jene Befragte erhoben und verwendet, die sich nach eigener Angabe einer islamischen Religion verbunden fühlen.

In die Bildung dieser Skala gehen Variablen ein, die eine pauschalisierte Aufwertung des Islam, die Abwertung anderer Religionen oder westlicher Gesellschaften sowie das Primat religiös legitimer Gesetze vor demokratisch legitimierten Gesetzen und politischen Entscheidungsprozessen abbilden. Dazu gehören die nachfolgend genannten Variablen (die Angabe in Klammern bezieht sich auf den Variablennamen im Datensatz):

- Pauschale Aufwertung des Islam
 - Nur der Islam ist in der Lage, die Probleme unserer Zeit zu lösen (aufwm2).
- Pauschale Abwertung anderer Religionen und Gesellschaften
 - Juden kann man nicht trauen (antisem2).
 - In Deutschland kann man deutlich sehen, dass die christlichen Religionen nicht in der Lage sind, die Moral zu sichern (abwm1).
 - Die Sexualmoral der westlichen Gesellschaften ist völlig verkommen (abwm2).
- Primat islamischer Religion vor Demokratie (religiös motivierte Demokratiedistanz)
 - Ein islamischer Gottesstaat ist die beste Staatsform (relpolm1).
 - Die Regeln des Korans sind mir wichtiger als die Gesetze in Deutschland (relpolm2).

- Die deutsche Gesellschaft sollte stärker nach islamischen Regeln gestaltet werden (relpolm3).
- Einen religiösen Führer, der von einem Rat unterstützt wird, finde ich besser als das demokratische System in Deutschland (relpolm4).

Die unterschiedliche Anzahl der Items innerhalb der Subdimensionen wurde bewusst so belassen. Die drei Dimensionen sollten mit unterschiedlichem Gewicht in die Skala eingehen.

Die kontinuierliche Variable *islam* im Sinne islamismusaffiner Einstellungen wurde durch Bestimmung des Mittelwertes der Ausprägungen der acht Einzelitems gebildet. Voraussetzung für die Berücksichtigung der Angaben des Befragten in dieser Skala war das Vorliegen von mindestens sechs gültigen Werten (SpSS: mean.6).

Im Anschluss an die Skalenbildung - die wie bereits erwähnt nur für Muslime vorgenommen wurde - auch für diese Skala eine kategoriale dreistufige Variable gebildet, die das Vorliegen eines geschlossenen islamistischen Weltbildes bzw. die Offenheit für islamistische Ideologien abbildet.

Die Bildung der dreistufigen Variable *islam_3* erfolgte ebenso wie die Bildung des dreistufigen Indikators für rechte Einstellungen: Personen mit einem Wert von 2.0 oder kleiner auf der kontinuierlichen Skala *islam* wurde der Wert 1 zugeordnet (dieser Wert indiziert die eindeutige Ablehnung islamistischer Ideologien); Personen mit einem Wert größer 2.00 und kleiner oder gleich 2.8 wurde der Wert 2 zugeordnet (dieser Wert indiziert Offenheit für islamistische Ideologien) und Personen, die einen Wert größer 2.8 aufweisen, wurde der Wert 3 zugeordnet (dieser Wert indiziert das Vorliegen eines manifesten islamistischen Weltbildes).



Photo by UHH/RRZ/Mentz

Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Hamburg